



GEMEINSAM
WOLLEN WIR
DAS LEBEN
JEDES EINZELNEN
JEDEN TAG
EIN BISSCHEN
WERTVOLLER
MACHEN.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GESCHÄFTSBERICHT 2017



WIR





BE



REICHERN



DIE





GESELL



SCHAFT.





**FÜR DIE
MENSCHEN.**

**FÜR DEN
WESTEN.**

Eine große Familie unter dem gemeinsamen Dach WDR

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ist das öffentlich-rechtliche Medienunternehmen in Nordrhein-Westfalen – gemessen an der Mitarbeiterzahl das größte in Deutschland und, nach der BBC, das zweitgrößte Europas. Als Mitglied der ARD und größter Zulieferer für Das Erste trägt der WDR wesentlich zur Meinungs- und Medienvielfalt in Deutschland bei; federführend für die ARD betreut er zudem phoenix und ONE und leistet für ARTE, 3sat, tagesschau24, funk – das Content-Netzwerk von ARD/ZDF und den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA wertvolle Beiträge.

Mit Nachrichten, Informationen und Unterhaltung inspiriert und begeistert der WDR jede Woche 86 Prozent der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen. Er bietet verlässliche Orientierung – und bereichert das Leben der Menschen hier auf vielfältige Weise: ob mit Programmen des WDR FERNSEHEN, den Radioprogrammen 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5 und WDR COSMO, der interaktiven Plattform KiRaKa oder weiteren multimedialen, digitalen Angeboten. Der WDR ist Kulturakteur und Erlebnismöglicher: So sind die mehr als 150 Konzerte seiner vier Ensembles (WDR Sinfonieorchester, WDR Funkhausorchester, WDR Big Band und WDR Rundfunkchor) und zahlreiche weitere Veranstaltungen längst eine feste Größe in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens.

Der Westdeutsche Rundfunk bietet den Menschen im Westen eine orientierungsstiftende Größe – kulturell, gesellschaftlich, medial. Mit hochwertigen Programmen, kulturellen Veranstaltungen und innovativen, digitalen Formaten gestaltet er die Medienlandschaft von morgen entscheidend mit – schon heute.

WDR¹

WDR
FERNSEHEN

WDR 2

WDR 3

WDR 4

WDR 5

WDR
FUNKHAUS
ORCHESTER

WDR
SINFONIE
ORCHESTER

WDR
RUNDFUNK
CHOR

WDR
BIG BAND

WDR 1 LIVE

COSMO WDR

KiRaKa WDR



WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2017

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 6 WDR-Gesetz
Köln, den 3. Mai 2018



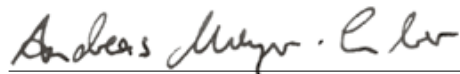
Tom Buhrow
Intendant

Geprüft in der 772. Sitzung des Verwaltungsrates am 15./16. Juni 2018 gemäß § 57a Absatz 3 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 21 Absatz 2 Nummer 4 und § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1052).




Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Genehmigt in der 603. Sitzung des Rundfunkrates am 9./10. Juli 2018 gemäß § 57a Absatz 3 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 16 Absatz 2 Satz 2 Nummer 9 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1052).



Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

A close-up portrait of Tom Buhrow, a middle-aged man with light hair, wearing a dark suit, white shirt, and dark tie. He is looking slightly to the right of the camera with a thoughtful expression. The background is a bright, out-of-focus indoor setting. A dark blue diagonal shape is overlaid on the left side of the image, containing white text.

**»WIR MÜSSEN
DEN MENSCHEN
OFFENSIV SAGEN,
WAS WIR
WERT SIND.
UND DAS MIT
WERTSCHÄTZUNG
DEM PUBLIKUM
GEGENÜBER,
ABER AUCH MIT
SELBSTRESPEKT.«**

A handwritten signature in white ink, appearing to read 'Tom Buhrow', written in a cursive style.

Tom Buhrow
Intendant

Wir sind mehr als ein Sender.

Im letzten Jahr waren der digitale und der Wertewandel die großen Themen. Ihre vorläufige Bilanz?

Tom Buhrow: Was den digitalen Wandel angeht, wurden wichtige Weichenstellungen vollzogen und große Fortschritte gemacht. Aber wir wissen auch alle, dass Technologie Selbstzweck bleibt, wenn wir den Menschen mit unseren vielfältigen Angeboten nicht nah sind und ihnen keine Orientierung bieten. Unser Programm ist für alle und will jeden erreichen. Nicht nur sporadisch, sondern als täglicher Begleiter. Unabhängig von Alter, Bildungsgrad oder Präferenzen – wir glauben fest daran, dass wir dem Westen (und allen darüber hinaus) etwas bieten können, das das Leben bereichert und ein Stück lebenswerter macht.

Wie bewahren Sie die Qualität des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in einer immer unübersichtlicheren Medienlandschaft?

Indem wir mit der Zeit gehen und uns trotzdem selbst treu bleiben. Und indem wir die grundsätzliche Wertschätzung allen Menschen gegenüber mit dem Umstand verbinden, dass wir uns auch selbst wertschätzen. Ein Beispiel: 2019 wird unser crossmedialer Newsroom an den Start gehen. Journalismus 3.0 und trotzdem zutiefst öffentlich-rechtlich. Also denselben Prinzipien und Werten verpflichtet, die schon für »Zwischen Rhein und Weser« galten. Allerdings so konzipiert, dass wir die Menschen auf allen Ausspielkanälen erreichen.

Also wandeln sich die Werte gar nicht.

Im ganz Grundsätzlichen nicht. Der WDR bleibt öffentlich-rechtlich und der WDR bleibt wertvoll und verlässlich. Im Vergleich zur Studie von 2016 stieg laut jüngster Befragung die Glaubwürdigkeit der deutschen Medien um acht Prozent, im Vergleich zu 2015 sogar um 13 Prozent. 83 Prozent der Befragten halten den öffentlich-rechtlichen Rundfunk dabei für nicht verzichtbar. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Leistungen des WDR einen »Wert« haben – wertvoll sind. Dafür müssen wir genauso offensiv einstehen wie für die grundsätzlichen Werte, die das Zusammenleben in unserer demokratischen Gesellschaft ausmachen – und das immer und auf allen Ebenen.

Ein Satz zur digitalen Konkurrenz.

Vielleicht sind wir, um es mal salopp zu formulieren, manchmal der Musik ein wenig hinterhergelaufen. Aber dafür sind wir auch nie vom Weg abgekommen. Denn der WDR ist integraler Teil des digitalen und kulturellen Wandels unserer Zeit, aber ohne seine Identität und seine Kernkompetenzen aufzugeben.

Wir im WDR stehen für Werte ein.

Wir spiegeln nicht einfach die gesellschaftliche Realität wider, sondern machen Meinung möglich, fördern kulturelle Vielfalt und stehen in einem offenen Austausch mit unserem Publikum.

Auftrag stärken, Akzeptanz erhöhen, Finanzierung sichern!



Sehr geehrte Damen und Herren,

**Der Rundfunkrat vertritt
im WDR die Interessen
der Allgemeinheit.**

MEHR S. 182

für den WDR-Rundfunkrat als Aufsichtsgremium der größten ARD-Anstalt stand 2017 die Medienpolitik im Mittelpunkt. Im Kreis von 60 Kolleginnen und Kollegen – wir sind ehrenamtlich tätig und aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen entsandt – widmeten wir uns insbesondere dem Auftrag und der Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Neben den traditionellen Kanälen Fernsehen und Hörfunk wird das Internet immer wichtiger. Zugleich ringen Sender, Politik und Gesellschaft um Erwartungen an das künftige Programm, um Akzeptanz und Finanzierung. Deshalb haben wir Leitlinien für die Zukunft mit einem klaren Bekenntnis für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk erarbeitet (wdr-rundfunkrat.de). Er ist konstitutiv für unsere Demokratie und muss weiterhin staatsfern und bedarfsgerecht finanziert werden. Der gesetzliche Rahmen muss ermöglichen, vor allem auch die junge Generation besser zu erreichen.

Vor allem ist es das Programm, das über die Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks entscheidet. Als Vertreter des Publikums setzt sich der Rundfunkrat für vielfältige, unabhängige und qualitativ hochwertige Inhalte zu vertretbaren Kosten ein. So beriet das Gremium im Wahljahr 2017 über journalistische Regeln der politischen Berichterstattung. Es befasste sich außerdem mit Talksendungen, formulierte Forderungen zum Sportangebot von ARD und WDR sowie zu neuen, wellenübergreifenden Hörfunknachrichten im WDR. Schließlich genehmigte der Rundfunkrat Reformen für die Hörfunkprogramme von WDR 2 und WDR 4 und lässt deren Erfolg durch ein externes Gutachten überprüfen.

»Der WDR bildet, informiert und unterhält viele Millionen Menschen in NRW und darüber hinaus. Als Vertreter des Publikums setzt sich der Rundfunkrat für ein gutes, vielfältiges und unabhängiges Programm ein. Als Angebot für alle muss es weiterhin staatsfern und angemessen finanziert werden.«

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Rundfunkrats

Gestaltungskraft hat der WDR-Rundfunkrat auch dadurch, dass er – stets nach Vorberatung durch den Verwaltungsrat – über zahlreiche Produktionsverträge und über die Finanzpläne des Senders entscheidet. Bis 2020 ist der Haushalt des WDR voraussichtlich ausgeglichen. Gründe sind der organisatorische Umbau und Stelleneinsparungen, die seit Jahren laufen. Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von anstehenden Entscheidungen der Ministerpräsident/innen zu Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ab. Deshalb wird sich der WDR-Rundfunkrat weiterhin mit Stellungnahmen und Anregungen in den politischen Diskurs einbringen. Ziele sind stets, die Leistungen des WDR für das Publikum zu stärken sowie die eigene Gremienarbeit möglichst transparent und effektiv zu gestalten.

Nach den Landtagswahlen im Mai 2017 begrüßte der Rundfunkrat 13 neu vom Landtag entsandte Mitglieder. Wiederholt vertreten sind u. a. Silke Gorißen und Petra Kammerevert MdEP. Sie wurden als stv. Rundfunkratsvorsitzende bzw. als Vorsitzende des Programmausschusses bestätigt. Auf Vorschlag des Intendanten wählte der Rundfunkrat 2017 zudem Eva-Maria Michel als Justiziarin des WDR und Wolfgang Wagner als Direktor für Produktion und Technik wieder. Im März 2018 bestätigte der WDR-Rundfunkrat mit großer Mehrheit Tom Buhrow als Intendanten bis 2025.



Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

Strukturoptimierung im digitalen Zeitalter



Sehr geehrte Damen und Herren,

**Der Verwaltungsrat
überwacht die Geschäfts-
führung der Intendantin
beziehungsweise
des Intendanten – mit
Ausnahme der Programm-
entscheidungen.**

MEHR S. 186

der Verwaltungsrat hat im Jahr 2017 insgesamt 11-mal getagt. Davon waren zwei Termine zweitägige Klausurtagungen. Als Vorsitzender des Gremiums bin ich zudem Mitglied der ARD Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) sowie des GVK Finanzausschusses.

Die Zuständigkeit des Verwaltungsrats gemäß WDR-Gesetz und die Gremienmitglieder sind im Anhang des Geschäftsberichts unter der Rubrik »Organe des WDR« gesondert ausgewiesen.

Bereits am Beginn des Jahres 2017 wurden Frau Claudia Schare und Herr Michael Kroemer als Vertreter des Verwaltungsrats für den Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH benannt. Als Vorsitzender gehöre ich diesem Aufsichtsrat entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrags der WDR mediagroup ebenfalls an.

Die Wahl zur Benennung von Herrn Lothar Hegemann für den Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH erfolgte im Juni 2017.

Entscheidungen im Gremium erfolgen auf Basis der Vorlagen des Hauses, in Einzelfällen fordert der Verwaltungsrat zu bestimmten Themen gesonderte Berichte an. Zunehmend stehen bei den Diskussionen die wirtschaftliche Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und eine gesicherte finanzielle Basis in den kommenden Jahren im Fokus der Beratungen.

»Das Unternehmen steht vor großen Herausforderungen, dies gilt für den gesamten öffentlich-rechtlichen Rundfunk.«


Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Zur Finanzentwicklung des WDR erhielten wir bereits am Beginn des Jahres die Information, dass mit einer Ergebnisverschlechterung bei der Entwicklung der Rundfunkbeiträge bei mittelfristiger Betrachtung zu rechnen sein wird, da der Ist-Bestand an Wohnungen eine niedrigere Anzahl ausweist als ursprünglich angenommen. Die Entwicklung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten wird immer in engem Zusammenhang mit der KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs) diskutiert. Die erwarteten Ertragsminderungen gegenüber der vorausgehenden Planung waren dementsprechend Bestandteil der Anmeldungen zum 21. KEF-Bericht. Wie der aktuell vorliegende Bericht zeigt, gibt es Unterschiede zwischen den seitens der Rundfunkanstalten erwarteten zukünftigen Entwicklungen der Finanzsituation sowohl im Ertrags- als auch im Aufwandsbereich. Die Differenzen werden noch im Einzelnen zu diskutieren sein.

Unabhängig von den jährlichen Finanzbedarfsanmeldungen erfolgte ein besonderer Bericht der ARD an die Länder unter dem Titel »Auftrag und Struktur-optimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter« mit zum Teil weitreichenden Reformvorschlägen, insbesondere auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit der Landesrundfunkanstalten. Der Verwaltungsrat hat das »Strukturpapier« im Herbst 2017 erörtert.

Ein ganz wesentlicher Punkt für die künftige finanzielle Entwicklung sind die Einsparungen, die ARD und WDR aufgrund der tariflichen Vereinbarung zur Begrenzung der Dynamisierung bei der Altersversorgung erreichen konnten. Die KEF würdigt diese Vereinbarung ausdrücklich. Der Verwaltungsrat hat dem Abschluss der Tarifverträge im September 2017 zugestimmt.

Insgesamt kann der WDR im Jahr 2017 auf ein erfolgreiches Jahresprogramm und eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung zurückblicken. Das Unternehmen steht vor großen Herausforderungen, dies gilt für den gesamten öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Ich bin überzeugt, dass es gelingen wird, eine gesicherte Basis für die Zukunft zu erreichen.



Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

INHALT



Im Rahmen des Projekts »Media Data Hub« entwickelt der WDR eine zukunftsweisende Technologie für die ARD. [» Mehr auf S. 33](#)

Mit dem neuen, crossmedialen Campus besitzt der WDR die größte Wissenschaftsredaktion in der ARD.

[» Mehr auf S. 37](#)



Seit April lässt sich der Kölner Dom in Virtual Reality ganz neu entdecken.

[» Mehr auf S. 41](#)



Die NRW-Landtagswahl 2017 begleitete der WDR crossmedial. [» Mehr auf S. 50](#)



Im Rahmen der UN-Klimakonferenz zeigte der WDR den Dokumentarfilm »Expedition ans Ende der Welt«.

[» Mehr auf S. 59](#)



Zum 100. Geburtstag Heinrich Bölls widmete der WDR dem Kölner Literaturnobelpreisträger Sendungen, Veranstaltungen und ein innovatives Multimediaprojekt.

[» Mehr auf S. 70](#)

26 Wir bereichern die Gesellschaft.

Für die Menschen. Für den Westen.

- 30** Weil wir uns wandeln und uns trotzdem treu bleiben.
- 46** Weil wertvoll auch bedeutet, Werte zu leben und erlebbar zu machen.
- 74** Weil Leben aus Vielfalt besteht.

Zum Bundesligastart nahm das WDR FERNSEHEN fünf Bundesligaklubs im Westen unter die Lupe. [» Mehr auf S. 55](#)



Spannende Menschen, Geschichten mitten aus dem Leben und Zahlen, die staunen lassen, zeigte die neue Dokureihe »Wir sind 18 Millionen«. [» Mehr auf S. 66](#)



WDR 2 testete in »Wie gut ist Ihr Zug? Der große WDR 2 Bahncheck« den regionalen Bahnverkehr im Westen.

[» Mehr auf S. 82](#)

»Feuer & Flamme« vermittelte dank innovativer Technik ungewöhnlich realistische Eindrücke aus dem Arbeitsalltag der Gelsenkirchener Feuerwehr.

[» Mehr auf S. 112](#)





119

Der Fernsehfilm »Das Leben Danach« thematisierte das Leid der Überlebenden und Hinterbliebenen der Loveparadetragödie. [» Mehr auf S. 119](#)



123

Der »Tatort aus Münster: Fangschuss« war die im Jahr 2017 erfolgreichste WDR-Einzelsendung im Ersten.

[» Mehr auf S. 123](#)

128

Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

138

Jahresabschluss 2017

167

Programmleistungen 2017

175

Anhang



**WIR
BEREICHERN
DIE GESELLSCHAFT.**

**FÜR DIE MENSCHEN.
FÜR DEN WESTEN.**



Valerie Weber
Hörfunkdirektorin

Jörg Schönenborn
Fernsehdirektor

Tom Buhrow
Intendant

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik



UND GEMEINSAM
WOLLEN WIR DAS LEBEN
JEDES EINZELNEN
JEDEN TAG EIN BISSCHEN
WERTVOLLER MACHEN.

WEIL

WIR UNS WANDELN
UND UNS TROTZDEM
TREU BLEIBEN.





WEIL QUALITÄT AUS NEUEM DENKEN ENTSTEHT.

Immer in Bewegung.

Der WDR erlebt derzeit den vielleicht größten Wandel seiner Geschichte. Die klassische Trennung von Fernsehen, Radio und Internet hat sich längst als nicht mehr sinnvoll erwiesen. Mit dem Ausbau der Crossmedialität entspricht der WDR den veränderten Nutzungsgewohnheiten seines Publikums – und dabei insbesondere der jüngeren Zielgruppen.

Um sich als crossmediales Medienunternehmen zu positionieren, führte der WDR die Redaktionen auch räumlich zusammen und ermöglichte damit die medienübergreifende Zusammenarbeit unter den nötigen technischen Voraussetzungen.

»Wichtig ist, dass wir uns immer wieder hinterfragen und den jeweiligen Anforderungen anpassen. Kurz: immer in Bewegung bleiben!«

Tom Buhrow, Intendant

Besonders fokussiert wird die Konzentration der aktuellen Berichterstattung in einem crossmedialen Newsroom, der neben Crossmedia und der digitalen Programm- und Produktentwicklung eines der drei großen Handlungsfelder des digitalen Wandels darstellt.

Durch die gebündelten redaktionellen Kompetenzen lässt sich eine größere journalistische Schlagkraft erreichen – die dem Publikum insgesamt zugutekommt.

Die zentralen Fragen sind:

- / **Mit welchen Themen kann ein möglichst großes Publikum erreicht werden?**
- / **Welche Formate eignen sich für welche Ausspielwege?**
- / **Wie können Synergien genutzt werden?**





Auch in der Geschichte der ARD findet derzeit eines der größten gemeinsamen Reformprojekte statt. Am 29. September 2017 legten ARD, ZDF und Deutschlandradio der Rundfunkkommission der Länder ihre Reformvorschläge vor. Die ARD will Kosten sparen, indem sie ihre Strukturen vereinfacht. Bis 2028 soll bis zu eine Milliarde Euro eingespart werden. Zusätzlich können durch Entlastungen bei der Altersversorgung weitere Einsparungen in der gleichen Höhe realisiert werden.

In dem Bericht über »Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter« erläuterten die beitragsfinanzierten Rundfunkanstalten, wo sie ihre Zukunft sehen und welche Maßnahmen sie gemeinsam ergreifen können, um langfristig wirtschaftlicher zu handeln. Im Zentrum des vielfältigen Reformprozesses, der alle Abteilungen, insbesondere aber Produktion, Technik und Verwaltung betrifft, stehen 20 Projekte. Helfried Spitra, stellvertretender Fernsehleiter und Leiter der Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen, hat gemeinsam mit dem ARD-Projektteam konkrete Reformideen entwickelt und betreut federführend für die ARD eines der drei Projekte, mit denen der WDR betraut ist. Es erstreckt sich auf die Auslandsstudios und das Hauptstadtstudio Berlin: So sollen bis zum Ende der Beitragsperiode im Jahr 2020 Hörfunk- und Fernsehstudios zusammenge-

legt werden, um Doppelstrukturen abzubauen sowie die crossmediale Zusammenarbeit zu ermöglichen und zu intensivieren. Ein weiteres Projekt unter Federführung des WDR betrifft Großereignisse und insbesondere Sportevents und wird von Christoph Augenstein, Leiter der Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung, geführt. Ziel dabei ist, durch den Einsatz neuer, innovativer und vereinheitlichter Technik ARD-weit Kosten zu sparen. Erste Ergebnisse dieses Projekts sollen sich bereits bei den Olympischen Spielen und der Fußballweltmeisterschaft 2018 zeigen.

Das dritte vom WDR geführte Projekt ist der sogenannte »Media Data Hub«. »Damit entwickelt der WDR eine zukunftsweisende Technologie für die ARD. Den Nutzen sehen wir zum einen darin, dass Redaktionen zukünftig schnell mit einer einheitlichen Oberfläche crossmedial in allen ARD-Archiven recherchieren, das Material sichten, sammeln und ausspielen können. Zum anderen helfen Verfahren der künstlichen Intelligenz bei der Dokumentation«, so Dr. Dirk Maroni, Leiter der Abteilung Informationsmanagement.

WEIL FAIRNESS MEHR IST ALS EIN BEGRIFF AUS DEM SPORT.

Seit über 30 Jahren ist die Gleichstellung eines der zentralen Unternehmensziele des WDR. Aus dem 1981 veröffentlichten »Bericht zur Situation der Mitarbeiterinnen im WDR« entwickelte der WDR zunächst ein Zielpapier, das schließlich in einen Frauenförderplan mündete. Der WDR war 1989 die erste Landesrundfunkanstalt, die zur Einhaltung des Frauenförderplans eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte berief. Nach den Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes ist zudem die Fortschreibung des Frauenförderplans alle drei Jahre verpflichtend.

Ein langfristiges Ziel der Gleichstellungsbeauftragten ist die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, um die berufliche Chancengleichheit für Männer und Frauen zu fördern. Der WDR hat sich 2014 erstmals zur Einhaltung einer Frauenquote verpflichtet: So soll trotz des geplanten Abbaus von Planstellen der Frauenanteil in Führungspositionen bis zum Jahr 2020 auf 33 Prozent gehalten und idealerweise noch erhöht werden. Dazu gehört vonseiten des WDR auch, eine familienfreundliche Personalpolitik zu fördern.

Inhalt des Frauenförderplans ist zudem unter anderem, Frauen gezielt bezüglich der Teilnahme an Förderungsmaßnahmen für Führungskräfte anzusprechen und bevorzugt zu berücksichtigen. Gleichzeitig beinhalten entsprechende Fortbildungsmaßnahmen auch Fragestellungen zur Gleichstellung. Seit 2006 bietet der WDR bereits regelmäßig Seminare zu »Frauen und Führen« und auch ein 18-monatiges Mentoringprogramm für Frauen, die Interesse an der Übernahme von Führungsaufgaben haben.





Das Bündnis »Mit Frauen in Führung«, der Förderpreis »Frauen + Medientechnologie«, die »MINT-Akademie«: Maßnahmen zur Frauenförderung. Am 17. Oktober 2017 fanden rund 80 Frauen im WDR zusammen, um über Maßnahmen zu diskutieren, mithilfe derer Frauen stärker Zugang zu den Führungsetagen deutscher Unternehmen erhalten sollen. Die Einladung dazu hatte das Kölner Unternehmensbündnis »Mit Frauen in Führung« ausgesprochen, das im vorangegangenen Jahr von Christine Kronenberg, der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Köln, initiiert worden war. Bislang gehören ihm 14 Unternehmen an: neben dem WDR – der für das erste Jahr auch die Schirmherrschaft übernommen hatte – beispielsweise auch die REWE Group und die DuMont Mediengruppe.

Die Vertreterinnen der Firmen stellten im WDR Funkhaus vier Pilotprojekte vor, die ganz konkret den Arbeitsalltag von Frauen verbessern sollen. Dabei beteiligt sich der WDR am Projekt »Führen in Teilzeit« und entwickelt flexible Arbeitszeitmodelle, sodass Frauen Führungsaufgaben auch mit einer reduzierten Stelle übernehmen können. Die übrigen drei Projekte zielen darauf ab, Kommunikation und Marketing gendergerecht zu gestalten, Frauennetzwerke nachhaltig aufzubauen und die Sichtbarkeit von Frauen in Unternehmen zu erhöhen.

Frauenförderung leistet der WDR gemeinsam mit allen Landesrundfunkanstalten, dem ZDF und der Deutschen Welle mit dem Förderpreis »Frauen + Medientechnologie«, der 2018 zum zehnten Mal ausgeschrieben wurde. Die öffentliche Ehrung findet jährlich auf der IFA, der Internationalen Funkausstellung, statt.

Um den Frauenanteil in technischen Berufen – auch innerhalb des eigenen Unternehmens – zu erhöhen, hat der WDR die sogenannte »MINT-Akademie« gegründet, die erstmals in den Osterferien 2017 stattfand. Sie richtet sich an Oberstufenschülerinnen, die sich im Rahmen dieses Angebots mit Ingenieurinnen und Informatikerinnen über deren Berufsfelder austauschen, den WDR kennenlernen sowie das »WDR STUDIO ZWEI – die Medienwerkstatt« besuchen können.



WEIL DIE ZUKUNFT NICHT WARTET.

Neuausrichtung.

Der Umbau des Filmhauses zum »Haus der Aktualität«. Da das 1974 errichtete Gebäude in vielerlei Hinsicht nicht mehr den technischen Anforderungen und den gesetzlichen Auflagen entsprach, entschied sich der WDR zu einer umfassenden Umgestaltung. Entstehen wird ein modernes Medienhaus mit einer offenen, flexiblen Gebäudestruktur, die auch zukünftigen, veränderten Anforderungen langfristig gerecht wird.

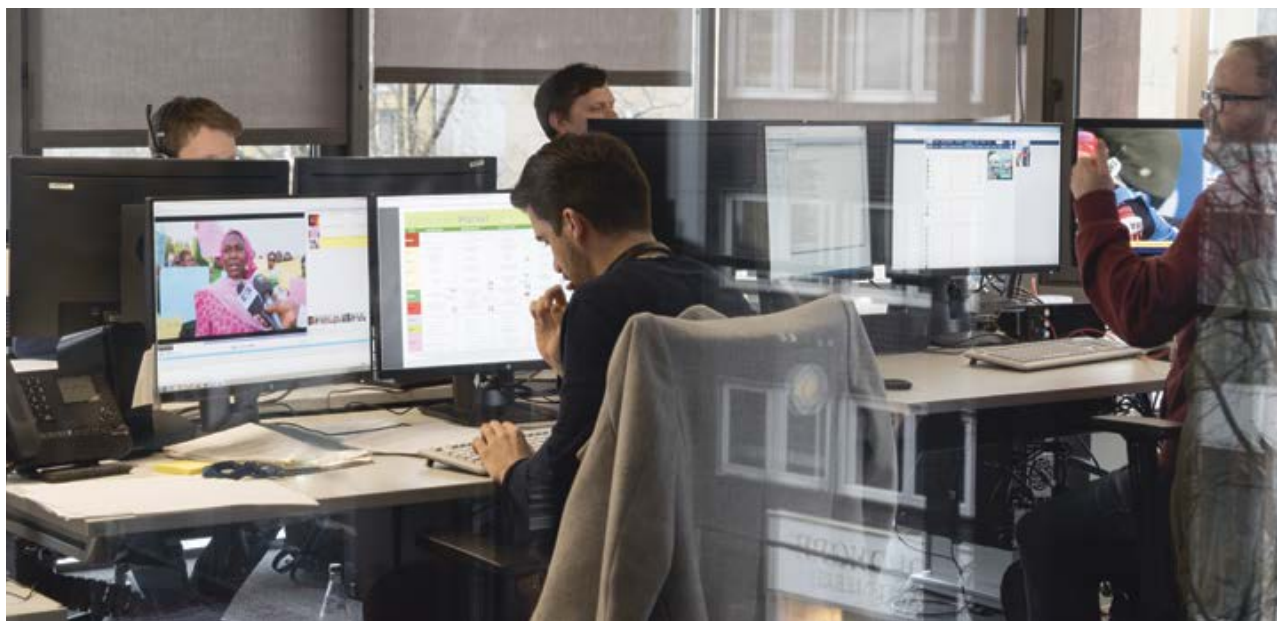
Bis Ende 2017 wurden insgesamt über 1.000 Arbeitsplätze verlagert, bevor Anfang 2018 mit der konkreten Ausführungsplanung begonnen wurde, welche die Arbeitsgrundlage für den Bau bildet. Der Auszug aus dem Filmhaus wurde am 17. Januar 2018 abgeschlossen. Laut Planung soll das umgebaute Filmhaus Ende 2022 in Betrieb genommen

werden, 2023 sollen schließlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre neuen Arbeitsplätze bezogen haben.

Der crossmediale Newsroom. Bis zur Einrichtung des endgültigen Newsrooms im sanierten Filmhaus, in dem die aktuelle Berichterstattung von Hörfunk, Fernsehen und Internet crossmedial gebündelt wird, wird bereits ab Sommer 2019 ein Interims-Newsroom in den WDR Arkaden in Köln seine Arbeit aufnehmen. Dazu gehören die aktuellen Fernsehprogrammgruppen in Köln und Düsseldorf, die Hörfunknachrichten, der aktuelle Hörfunkdesk sowie Teile des Programmbereichs Internet. Auch WDR 5 wird im Newsroom vertreten sein. Aus dem Newsroom heraus sollen unter anderem die Nachrichtensendungen unter der Marke »WDR aktuell« für alle Ausspielwege produziert werden sowie aktuelle Beiträge für alle Wellen und Sendungen zugeliefert werden. Durch die Einrichtung und technische Umsetzung des Interimsnewsrooms werden Synergieeffekte für Regie und Produktionseinheiten ausgeschöpft. Durch die neue Arbeitsorganisation stärkt der WDR weiter seine publizistische und investigative Kraft. Der crossmediale Newsroom ist Teil des unternehmensweiten Projekts Digitaler Wandel, das von Ingmar Cario und Jürgen Kraus geleitet wird.

»Wir wollen die notwendige Sanierung des Gebäudes auch dafür nutzen, die räumlichen Voraussetzungen für neue, crossmediale Arbeitsweisen zu schaffen.«

*Dr. Katrin Vernau,
Verwaltungsdirektorin*





Die drei crossmedialen Leuchttürme: Sport, Wirtschaft und Verbraucher, Wissenschaft. Den Anfang machte der neue Sportcampus, der seit Januar 2017 das Herzstück der Sportberichterstattung des WDR bildet. Im Sportcampus wurden sechs crossmediale Multifunktionsräume eingerichtet, die mit der aktuellen Schnitt- und Vertonungstechnik ausgestattet sind. Zudem sind alle technischen Voraussetzungen

»Die Zeiten der medialen Trennung sind endgültig vorbei. Heute werden wir alle Hörfunk-, Fernseh- und Onlinejournalisten sein. Begriffe wie Zuschauer oder Zuhörer greifen zu kurz, denn jeder ist inzwischen Sender und Empfänger.«

*Ranga Yogeshwar,
Wissenschaftsjournalist*

für sportliche Großveranstaltungen gegeben, etwa für ein nationales Rundfunkzentrum bei Sportereignissen wie der Fußballeropa-meisterschaft oder für die sogenannte »Remote Production«, eine Produktion, bei der nur das Reporter- und Kamerateam vor Ort sind, während Regie, Redaktion und Technik in Köln arbeiten. Der Sportcampus ist Zulieferer für alle ARD- und WDR-Programme sowie für den Videotext, sport-schau.de und wdr.de. Die Zusammenarbeit der Sportredaktionen eröffnete auch den Raum für neue Formate, wie etwa das »Sportecho« auf WDR 5.

Seit Februar 2017 ist der neue Leuchtturm »Wirtschaft und Verbraucher« in der ehemaligen Poststelle im Vierscheibenhaus in Köln angesiedelt.

Im Juni 2017 zog der Leuchtturm »Wissen« schließlich mit einem eigenen crossmedia- len Campus nach, mit dem der WDR nun auch die größte Wissenschaftsredaktion in der ARD besitzt.



Zur ersten crossmedialen Programmgruppe des WDR sind nun die Landesstudios in NRW zusammengefasst. Neue Technik und neue Studiostrukturen sollen die Arbeitsprozesse für alle Ausspielwege verbessern. Dabei wurde die turnusgemäß ohnehin notwendige technische Reinvestition in die Studios an die Weiterentwicklung der Crossmedialität gekoppelt. In verschiedenen

»Wir müssen unsere regionalen Themen und Geschichten für mehr Kanäle herstellen als früher – und mit unseren Nutzern in echte Interaktion treten. Auf diesem bereits beschrittenen Weg weiterzugehen und Neues zu entwickeln – dazu dient dieser Prozess.«

*Käthe Day,
Leiterin Programmgruppe Landesstudios*

Workshops wurden die redaktionellen Anforderungen und daraus folgend die technischen Erfordernisse definiert, mit denen sich zugleich auch die Ansprüche an die Räumlichkeiten ändern. Durch die Erneuerung der Produktionstechnik sollen unter anderem die Voraussetzungen für einen möglichen Einstieg in Ultra-HD etabliert werden. Zudem werden die Möglichkeiten des cloudbasierten Arbeitens geprüft und es wird der Einsatz kleiner, smarterer Regieeinheiten realisiert. Das Studio Köln diente dabei hinsichtlich der Regietechnik als »Proof of Concept«: Da dort – bedingt durch die anstehende Sanierung des Filmhauses – bereits ab 2016 in neue Technik investiert wurde, stellte es eine Blaupause für die anderen Studios dar.



Unter dem Titel »Dein WDR FERNSEHEN« lud Fernsehdirektor Jörg Schönenborn Anfang November 2017 zum ersten Publikumsgespräch ein. 60 Zuschauerinnen und Zuschauer nahmen das Angebot zum direkten Austausch wahr und folgten der Einladung in das Studio Siegen, um ihre

Erwartungen, Kritik und Wünsche an das WDR FERNSEHEN zu formulieren. Positive Resonanz erhielten vor allem die Nachrichten des WDR, zudem wurde das Bedürfnis geäußert, Informationen verstärkt auf digitalen Wegen zu erhalten – ein Punkt, an dem der WDR bereits intensiv arbeitet. Das erste Publikumsgespräch zeigte, dass sehr unterschiedliche, zum Teil nur schwer miteinander vereinbare Ansprüche an das Programm bestehen. Dabei muss es dem WDR gelingen, Fernsehen zu schaffen, das zugleich den Anforderungen des älteren und des jüngeren Publikums gerecht wird. Weitere Publikumsgespräche folgen im Jahr 2018.

»Das WDR FERNSEHEN gehört nicht nur uns im WDR, sondern uns allen. Deshalb ist mir der Kontakt mit dem Publikum so wichtig. Ich möchte ganz konkret wissen, was unseren Zuschauerinnen und Zuschauern in unserem Programm fehlt und was wir noch besser machen können.«

Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor



Dass der WDR mit der Neuausrichtung seiner Radioprogramme den richtigen Weg eingeschlagen hat, zeigte die Media-Analyse 2018/I zur Radionutzung. Mit

seinen Radioprogrammen erreichte der WDR jeden Tag 53 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen. Täglich schalteten

8,05 Millionen Menschen

ab 14 Jahren eine Radio-

welle des WDR ein. Mit

den drei Programmen

1LIVE, WDR 2 und WDR 4

gehört der WDR weiter-

hin zu den zehn meistge-

hörten Radiowellen in Deutschland. Größter

Gewinner war das Informationsprogramm

WDR 5, das mit seiner aktuellen Berichter-

stattung und seinen Hintergrundberichten

mehr als 30 Prozent Tagesreichweite zu-

legte. Auch das Kulturradio WDR 3 konnte

mehr als zehn Prozent dazugewinnen.

»Die Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie präsent der WDR im Alltag der Menschen in NRW ist.«

Tom Buhrow, Intendant

Das ARD-Nachtprogramm im Radio wurde einheitlicher. Im Zuge der ARD-Struktur-

reform wird seit 2018 nur noch jeweils ein

ARD-Sender die musikalische Nachtversor-

gung im jeweiligen Genre anbieten. Die

anderen Landesrundfunkanstalten können

dieses Programm dann kostenlos überneh-

men und in ihre eigenen landesspezifischen

Nachrichten einbetten. Auf WDR 2 ist die

vom SWR produzierte »ARD Popnacht« zu

hören, WDR 4 strahlt die neue, vom NDR

produzierte »ARD-Oldienacht« aus. WDR 3

übernimmt – wie bereits in der Vergangen-

heit – das vom BR produzierte »ARD-Nacht-

konzert«, WDR 5 sendet die »Infonacht« des

MDR. 1LIVE bietet für alle jungen Wellen der

ARD eine »Junge Nacht« an. Bei COSMO

läuft weiterhin ein Programm ohne Live-

moderation. Alle Wellen werden zwischen

null und fünf Uhr eine gemeinsame, WDR-

eigene Nachrichtenausgabe senden.



WEIL WIR DIE MENSCHEN DA ERREICHEN, WO SIE SIND.

Neue Wege. Neue Technologien.

Mit seinen 360-Grad-Videos und Virtual Reality erprobte der WDR eine neue Art des Erzählens. Die neue Technologie erlaubt dem Publikum die Immersion, also das vollständige Eintauchen in die virtuelle Welt. Das Erzählen in 360 Grad bedeutet gleichzeitig eine besondere Herausforderung: Erschlossen sich dem Betrachtenden bisher Räume oder Situationen über Kameraführung und Schnitt, befindet er sich bei 360-Grad-Projekten mitten im Geschehen und kann eigene Sehentscheidungen treffen – und damit auch innerhalb des virtuellen Raumes wegsehen. Da bisher noch keine in jeder Hinsicht geeigneten Kameras verfügbar sind, nutzt

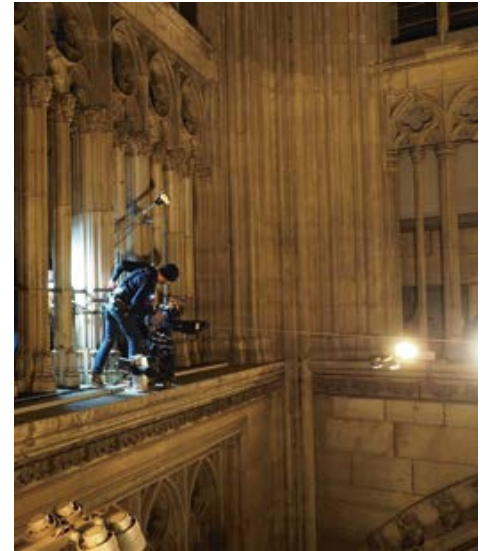
»Neue Formate erfordern flexibles Herangehen und oftmals die Anpassung der eigenen Denkweisen und Workflows.«

Wolfgang Wagner,
Direktor Produktion und Technik

der WDR derzeit meist Kombinationen aus Actioncamcordern mit Fisheyeobjektiven. Seine erste 360-Grad-Reportage entstand 2016 mit einem von »Quarks & Co« produzierten Beitrag über die nahe Tschernobyl gelegene Geisterstadt Pripjat, seitdem realisiert der WDR immer wieder VR-Projekte.

Bei der re:publica stellte der WDR seine digitalen Innovationen vor. Als Gradmesser für technische Trends, Kommunikation und gesellschaftliche Entwicklungen bot die re:publica, eine der weltweit wichtigsten Konferenzen zu den Themen der digitalen Gesellschaft, vom 8. bis 10. Mai in Berlin über hundert Stunden Vorträge, Diskussionen und Aktionen. Der WDR nutzte die Plattform, um mit dem Publikum über seine digitalen Projekte ins Gespräch zu kommen, darunter auch den »Kandidatencheck«. WDR COSMO lud zum Austausch über sein Onlineportal »Türkei unzensuriert« ein, die Macherinnen und Macher von »WDRforyou« erläuterten, worauf bei der Berichterstattung über Flüchtlinge zu achten ist. Im Labore:tory, einem speziellen Messebereich mit einem Schwerpunkt auf Zukunftsprojekten wie Virtual Reality, zeigte der WDR seine 360-Grad-Doku »Inside Auschwitz«. Die Besucherinnen und Besucher am Messestand des WDR konnten das Projekt »Der Dom in 360°« kennenlernen.





»Das Virtual-Reality-Projekt ist eine spektakuläre Entdeckungsreise durch Raum und Zeit. Wir betreten damit Neuland und für mich ist es ein gelungenes Beispiel dafür, wie wir als WDR diese Technologie so einsetzen können, dass wir damit auch junge Menschen begeistern.«

Tom Buhrow, Intendant

Der Kölner Dom aus neuen Blickwinkeln.

Am 11. April 2017 machte der WDR sein bisher größtes Virtual-Reality-Projekt online sowie in einer kostenfreien App zugänglich. Dank einer Kombination aus 360-Grad-

Fotografie und detaillierter 3-D-Laservermessung lässt sich seitdem der Kölner Dom aus neuen Blickwinkeln entdecken – vorzugsweise unter Verwendung einer VR-Brille in Kombination mit einem Smartphone. In den 360-Grad-Videos unternehmen die Userinnen und User kleine Reisen in die Vergangenheit des Kölner Doms. Sie wohnen auch einem Orgelkonzert bei und besuchen die Bildhauerwerkstatt. Dabei erschließt die virtuelle Realität den historischen Bau in erster Linie einem jungen, computeraffinen Publikum.

Mit dem Projekt lotete der WDR die technischen Grenzen der Virtual Reality aus und erprobte, welche erzählerischen Möglichkeiten sich mit der Zukunftstechnologie eröffnen. Dafür erhielt der WDR den Grimme Online Award in der Kategorie »Kultur und Unterhaltung«. Das Angebot setze »Maßstäbe für eine kreative und technisch exzellente Aufbereitung«, so die Jury.

»Inside Auschwitz«. Der WDR produzierte die weltweit erste »Virtual Documentary« über das größte nationalsozialistische Vernichtungslager. »Inside Auschwitz« ermöglichte dank der 360-Grad-Technik, mehr als nur eine unbeteiligte Beobachterrolle einzunehmen: Geleitet von den Erzählungen dreier Zeitzeuginnen können sich Userinnen und User selbst umsehen und dabei ihre eigene Perspektive wählen. Die Technologie erlaubt damit ein besonders intensives Erleben des Raumes und macht die Monstrosität des Lagers und der nur schwer greifbaren Vernichtungsmaschinerie, die dort einst wirkte, spürbar.





»Wir erzählen eine Geschichte über Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft, denn das ist im Grunde das Einzige, was wir dem Terror entgegen setzen können.«

*Dorothee Pitz,
Redakteurin »Berlin Paris Terror.«*

»Berlin Paris Terror.« Im Dezember 2017 und Januar 2018 folgte ein weiteres Virtual-Reality-Projekt, mit dem die »Hier und heute Reportage« Neuland betrat. »Berlin Paris Terror.« überzeugte durch die Symbiose aus animierten Zeichnungen und Realbild und widmete sich exemplarisch zwei

terroristischen Anschlägen: dem auf den Berliner Weihnachtsmarkt am 19. Dezember 2016 und dem auf einen jüdischen Supermarkt in Paris am 9. Januar 2015. In beiden Erzählungen verbinden sich

die Stimmen der Protagonistinnen und Protagonisten mit Realbildern und Animationen. Dabei wird darauf verzichtet, die Verletzten und Toten zu zeigen, stattdessen arbeiten die Zeichnungen mit Andeutungen, Umrissen und Abstraktion. So entsteht ein atmosphärisches Abbild des Geschehenen, das die Userinnen und User mitempfinden lässt, wie die Beteiligten die Anschläge wahrnahmen.

Ende September 2017 ging mit »WDR Doku« ein neuer WDR-YouTube-Kanal online. Dort werden wöchentlich bis zu fünf Dokumentationen und Reportagen aus dem WDR FERNSEHEN – »Hier und heute Reportage«, »Tag7«, »WDR Weltweit«, »Die Story« und »Menschen hautnah« – hochgeladen. Über diesen Ausspielweg erreicht der WDR ein junges Publikum, das sich für die entsprechenden Inhalte interessiert, danach aber nicht in der WDR Mediathek oder auf der Website des WDR suchen würde. Dass Dokumentationen im Netz funktionieren, beweist zum Beispiel auch ihr Erfolg auf Streamingplattformen wie Netflix.

In der neuen App »ARD Audiothek« gibt es die Radioprogramme des WDR. Die neue Smartphone-App »ARD Audiothek« startete am 8. November anlässlich der ARD Hörspieltage in Karlsruhe. Die ARD Audiothek bündelt hochwertige Wortinhalte – von Hörspielen über Dokus bis hin zu Comedys – aus allen Radios der ARD und des Deutschlandradios und macht sie ganz einfach und jederzeit auf Abruf auf dem Smartphone zugänglich. Der WDR ist hier – abgesehen von den zentralen Sendungen seiner Radiowellen – insbesondere in den Bereichen Dokumentation und Hörspiel vertreten. In der neuen ARD Audiothek können die Userinnen und User nicht nur verpasste Sendungen abrufen, sondern auch eigene Playlists anlegen, Sendungen abonnieren oder zum Download bereitgestellte Audios offline nutzen. Seit dem Start der ARD Audiothek am 8. November 2017 wurde die App 321.000 Mal heruntergeladen (Stand 31. Januar 2018). Die Audios wurden seither 5,7 Millionen Mal aufgerufen. Besonders erfreulich war die durchschnittliche Verweildauer. Diese lag bei 16 Minuten. Am meisten abgefragt werden Hörspiele, Wissensinhalte sowie Comedy und Satire. Am 26. April 2018 wurde die ARD Audiothek in Berlin mit dem Deutschen Digital Award in Silber ausgezeichnet. Die ARD Smartphone-App erhielt den Preis in der Kategorie »User Experience/ Usability« für Mobile Apps.

Seit Mitte Oktober 2017 sendet das »ARD-Morgenmagazin« im neuen Look aus dem modernsten und zugleich effizientesten Fernsehstudio des WDR: dem Studio A.

Im »House of WDR«, wie das Studio A senderintern auch genannt wird, teilen sich nun sieben Sendungen ein Studio: das »ARD-Morgenmagazin«, »Westart«, »Markt«, »Frau tv«, »Hier und heute«, »Monitor« und die »Servicezeit«. Das »House of WDR« bietet ein flexibles, innovatives Studiokonzept mit moderner LED-Technik, das zahlreiche visuelle Möglichkeiten eröffnet. Auf die LED-Screens lassen sich Hintergrundbilder, Videoclips und Onlinetools aufspielen, die den einzelnen Formaten ihren eigenen Look verleihen; ausgetauscht wird nur die Dekoration, wie etwa die Sitzgruppe.

»Es sind nur wenige Meter, die das alte B vom neuen A trennen. Aber zwischen den beiden liegen Welten. Das neue Studio spart erhebliche Kosten, ermöglicht aber eine hochwertigere und vielseitigere Bildsprache.«

*Martin Hövel,
Redaktionsleiter »ARD-Morgenmagazin«*





Mit der »Webregie« steht dem WDR ein für die ARD einzigartiges, innovatives Tool zur Verfügung. Der WDR überträgt immer mehr Events und eigene Programmhilights live im Internet. Um dabei den Produktionsaufwand der Redaktionen so gering wie möglich zu halten, wurde die Webregie entwickelt, die auch die Vorbereitungszeiten für Web-only-Livestreams verkürzt. Die Redaktionen haben nun die Möglichkeit, Livestreams mit deutlichem Vorlauf zu veröffentlichen und Pretrailer vom eigenen Arbeitsplatz-PC auf den Stream zu schalten.

»WDR aktuell« erweiterte 2017 sein digitales Angebot. Was bringt der Tag? Was ist los in Nordrhein-Westfalen und der Welt? Was passiert in den sozialen Netzwerken? Ein neuer Social-Media-Newsdesk stellt sicher, dass sich »WDR aktuell« als starke Nachrichtenmarke des WDR auch in den sozialen Netzwerken etabliert. Im Fokus der Berichterstattung stehen dabei hauptsächlich Nachrichten mit einem NRW-Bezug sowie die Netzwelt und Digitales, doch auch überregionale Themen finden ihre Berücksichtigung. Neben Facebook und Twitter bietet der WDR seit dem 21. Juni 2017 auch über den Messengerdienst WhatsApp Nachrichten aus Nordrhein-Westfalen an. Morgens gibt es den Ausblick auf die wichtigsten Themen des Tages, abends einen Nachrichtenrückblick und zwischendurch wichtige Neuigkeiten, damit alle stets auf dem Laufenden sind. Der Dienst ist kostenlos.

Mit dem Verkaufsbeginn von Amazons neuem Sprachsteuerungsgerät »Echo Show« baute »WDR aktuell« sein digitales Angebot weiter aus. Über die Hardware »Echo Show«, welche die Sprachsteuerung »Alexa« nutzt, lassen sich erstmals nicht nur Audio-, sondern auch Videoinhalte abspielen. Neben den bisherigen Programmangeboten für den Audibereich, die über »Amazon Echo« erscheinen – darunter etwa die »Sportschau in 100 Sekunden« oder der »WDR Verkehr« –, produziert die Nachrichtenredaktion nun täglich Videos von eineinhalb bis zwei Minuten Länge, die unter der Woche um 17 Uhr und am Wochenende um 19 Uhr die wichtigsten Nachrichten für den Westen zusammenfassen. Mit der alten Hardware lässt sich das Videoformat in der Audioversion nutzen, zudem können Menschen, die kein derartiges Gerät besitzen, die Clips auch online abrufen.

Am 29. März 2017 begann die etappenweise Umstellung vom bisherigen digitalen Antennenfernsehen DVB-T auf die offizielle Nachfolgetechnik DVB-T2 HD. Der neue, verbesserte Übertragungsstandard ermöglicht erstmals die terrestrische Übertragung von Full-HD-TV, also hochauflösendem Fernsehen in bester Qualität, und erlaubt eine deutlich größere Programmvierfalt. In einem ersten Schritt wurden die Ballungsräume Köln/Bonn/Aachen, Düsseldorf und Ruhrgebiet auf die neue Technik umgestellt, bis zum März 2019 soll der Wechsel in ganz Nordrhein-Westfalen erfolgt sein. Die öffentlich-rechtlichen Sender

»Es ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben, unsere treuen Zuschauerinnen und Zuschauer in der Region zu erreichen. Alle elf ›Lokalzeiten‹ werden auch zukünftig und mit noch besserer Bildqualität zu empfangen sein.«

*Wolfgang Wagner,
Direktor Produktion und Technik*

sind auch über DVB-T2 HD weiterhin kostenfrei und unverschlüsselt zu empfangen, da die Aufwendungen für die terrestrische Verbreitung durch den Rundfunkbeitrag gedeckt werden. Notwendig ist lediglich ein DVB-T2-HD-fähiges Empfangsgerät.

Das rundum erneuerte Teletext-HbbTV-Angebot des WDR ging auf Sendung.

Erstmals besteht nun die Möglichkeit, innerhalb dieser Anwendung alle Inhalte des WDR-Teletextes zu nutzen – von Sportergebnissen über Informationen bezüglich des TV- und Radioprogramms bis zu Dossiers. Damit wird der Dienst sehr viel umfangreicher und auch bedienungsfreundlicher. HbbTV (Hybrid broadcast broadband TV) kann über sogenannte Smart-TV-Geräte empfangen werden, die mit dem Internet verbunden sind.



WEIL

WERTVOLL AUCH
BEDEUTET,
WERTE ZU LEBEN
UND ERLEBBAR
ZU MACHEN.





WEIL UNABHÄNGIGER JOURNALISMUS FÜR UNS EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT IST.

Aktuelle Information.

Wie zuvor bei den »Panama Papers« brachte der WDR auch zu den »Paradise Papers« brisante Rechercheergebnisse an die weltweite Öffentlichkeit. Die »Paradise Papers«, geheime Unterlagen der Anwaltskanzlei Appleby, geben einen Einblick in die Arbeit hoch spezialisierter Beraterteams, die komplizierte Modelle zur Steuervermeidung konstruieren. Über ein Jahr lang waren rund 400 Journalistinnen und Journalisten aus hundert Medienunternehmen auf der ganzen Welt an den umfassenden Recherchen und Auswertungen beteiligt, darunter die WDR-Kooperationspartner NDR und Süddeutsche Zeitung. Der Süddeutschen Zeitung waren die geleakten Unterlagen ursprünglich auch zugespielt worden. Für den Erfolg des Scoops war äußerste Diskretion nötig, da nur so die Enthüllungen bis zuletzt geheim gehalten werden konnten. Besondere Herausforderungen bestanden darin, die große Datenmenge zu bewältigen, die von Appleby verwendeten, hochkomplexen Strukturen der Steuervermeidung nachzuvollziehen sowie schließlich die Ergebnisse juristisch abzusichern.

Den »Paradise Papers« widmete sich der WDR am 5. November ausführlich in seinem Programm. Im WDR FERNSEHEN beleuchtete die »Aktuelle Stunde« die Rechercheergebnisse, auch mit Bezug auf Nordrhein-Westfalen. Im Radio boten WDR 2 und WDR 5 den ganzen Abend hindurch Reaktionen, Hintergrundinformationen und Livegespräche mit den an den Enthüllungen beteiligten Reporterinnen und Reportern; WDR 5 strahlte außerdem eine Sondersendung zu dem Thema aus. Das Erste zeigte zwei Dokumentationen von WDR und NDR: »Paradise Papers – Zocker, Trickser, Milliardäre« sowie »Geheime Geschäfte – Die Milliarden-Deals der Rohstoffkonzerne«. Eine fünfteilige Podcastserie von NDR Info und WDR 3 gab unter dem Titel »Paradise Papers – Im Schattenreich der Steueroasen« Einblick in die einjährige investigative Arbeit sowie die transnationale Kooperation mit anderen Journalistinnen und Journalisten.

»Egal, mit wem man kooperiert, das Wichtigste ist das Vertrauen in die Recherche des anderen. Wenn jemand was recherchiert hat, muss ich wissen: Das stimmt hundertprozentig. Wir sind uns einig über die Standards.«

*Monika Wagener,
Leiterin des Investigativen Ressorts
des WDR*





Zur Bundestagswahl 2017 bot der WDR eine umfassende Berichterstattung im Fernsehen, im Radio und im Netz. Das Erste widmete vor der Wahl mehr als 1.000 Sendeminuten dem politischen Großereignis. Von besonderer Bedeutung waren »Das TV-Duell« zwischen Kanzlerin Angela Merkel und dem damaligen Kanzlerkandidaten Martin Schulz am 3. September sowie die beiden Ausgaben der »Wahlarena« am 11. und 18. September.

Am Wahlabend selbst betrachtete das WDR FERNSEHEN nicht nur die bundesweiten Ergebnisse, sondern zeichnete mit Prognosen, Hochrechnungen und Analysen auch ein detailliertes Bild des Wahlverhaltens in Nordrhein-Westfalen und den 64 Wahlkreisen. Im Fokus stand dabei das Abschneiden der Parteien und ihrer Kandidatinnen und Kandidaten aus Nordrhein-Westfalen. Landestypische Wahlrends sowie regionale Eigenheiten wurden grafisch aufbereitet und zur vertiefenden Wahlanalyse genutzt. Über den Wahlausgang berichteten eine Sondersendung sowie die darin eingebettete »Aktuelle Stunde«. Die elf »Lokalzeit«-Studios boten passgenaue Informationen über ihre jeweilige Region.

In zahlreichen Sendungen widmeten sich die Radioprogramme des WDR der Bundestagswahl und hatten dabei vor allem die Wählerinnen und Wähler im Blick. 1LIVE legte, entsprechend seiner jungen Zielgruppe, ein besonderes Augenmerk auf die Erwartungen junger Menschen an die Bundespolitik und setzte sich verstärkt mit der sogenannten Generationenfrage auseinander. WDR 2 ermittelte in einer Umfrage, welche Themen – von der Kinderbetreuung bis zu Sicherheitsfragen – die Wählerschaft besonders bewegen, und vertiefte diese in »WDR 2 Das Mittagsmagazin« im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Politik. WDR 4 ließ die Hörerinnen und Hörer ihre Forderungen an die Bundesregierung formulieren und WDR COSMO wollte wissen, aus welchen Gründen Menschen nicht wählen gehen. Bei WDR 5 erklärten die beiden Wissenschaftsmagazine »Leonardo« und »Quarks & Co«, welche Faktoren unsere Wahlentscheidungen unbewusst beeinflussen, und gingen der Frage nach, inwiefern Technik die Demokratie gefährden kann.

Im Netz wurden die für die Bundestagswahl relevanten Themen sowie die Kandidatinnen und Kandidaten einer Prüfung unterzogen. Mit dem »Kandidatencheck« legte der WDR ein äußerst erfolgreiches Onlineprojekt neu auf, das zur NRW-Landtagswahl ins Leben gerufen worden war und im Juni 2017 bereits den Grimme Online Award erhalten hatte. In vierminütigen Videos konnten sich die rund 500 Kandidatinnen und Kandidaten aus Nordrhein-Westfalen zu 28 vorgegebenen Fragen zu bundespolitischen Themen positionieren. Mit diesem Angebot ermöglichte der WDR umfassende Orientierung, trug zur Meinungsbildung bei und wurde seinem öffentlich-rechtlichen Informationsauftrag im digitalen Zeitalter gerecht.





Hintergrundinfos in den sozialen Netzwerken. Das Format »#kurzerklärt« bot auf den Onlinekanälen der »Tageschau« sowie in den »Tagesthemen« und im »Nachtmagazin« Hintergrundinfos zu wahlrelevanten, bürgernahen Themen. Die rund zweiminütigen, für Social Media optimierten Beiträge durchleuchteten komplexe Sachverhalte mithilfe von Grafiken und kurzen Filmen.

Das Faktencheckformat »#wahlwatch« überprüfte Politikeraussagen auf ihren Wahrheitsgehalt; die Rechercheergebnisse wurden in den sozialen Netzwerken verbreitet.

»Warum dürfen Ausländer nicht wählen?«

Diese Frage stellten das Politmagazin »Monitor«, das Radioprogramm WDR COSMO und das Onlineangebot »WDRforyou« am 27. Juli. Rund zehn Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands sind vom Wahlrecht ausgeschlossen, da sie keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen – und haben damit kein Mitbestimmungsrecht über die Politik in dem Land, in dem sie teilweise schon seit etlichen Jahren leben. In einer Diskussionsrunde kamen zunächst Menschen zu Wort, die nicht wählen dürfen, danach äußerten sich Politikerinnen und Politiker zu den Möglichkeiten, das derzeitige Wahlrecht abzuändern. Übertragen wurden die Debatten online im Livestream von »Monitor«, WDR COSMO und – mit persischer und arabischer Untertitelung – von »WDRforyou« sowie bei »Monitor« im Ersten. Auch im WDR FERNSEHEN und in den anderen Radioprogrammen wurden den ganzen Tag über Beiträge zu diesem Thema gesendet. Ziel war, das Thema Wahlrecht in die öffentliche Diskussion zu bringen und einen differenzierten Blick auf das deutsche Demokratieverständnis zu werfen.

Auch die NRW-Landtagswahl 2017 begleitete der WDR crossmedial.

In der Vorwahlberichterstattung lagen die thematischen Schwerpunkte auf sozialer Gerechtigkeit, innerer Sicherheit und Bildung. Im Fokus standen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger, die der WDR in einer Onlinebefragung zu den zentralen Wahlthemen sowie in erstmals durchgeführten, crossmedial angelegten Hearings ermittelte. In vier Städten Nordrhein-Westfalens war je eine Gruppe von 50 Personen, die einen breiten Schnitt durch die Bevölkerung darstellte, zu moderierten Diskussionsrunden geladen.





Höhepunkte der Vorwahlberichterstattung bildeten im Fernsehen – wie in den Jahren zuvor – die Livesendungen »Das Duell« und »Ihre Wahl 2017 – die Arena«, die auch als Livestream im Internet zur Verfügung standen und, eingebettet in Analysen und Gespräche, von WDR 5 übertragen wurden.

Im Radio wurde rund um die Wahl zu relevanten Themen berichtet: WDR 2 wollte beispielsweise wissen, wie es um die Kita-plätze in Nordrhein-Westfalen bestellt ist und wie politikverdrossen das Land ist; WDR 5 beschäftigte sich im »WDR 5 Stadtgespräch« mit der Kritik an G8; WDR 4 erkundigte sich via Fragebogen nach den Ansichten der Bürgerinnen und Bürger; 1LIVE setzte sich mit den politischen Inhalten auseinander, die für sein junges Publikum besonders relevant sind, und das multikulturelle Programm von WDR COSMO widmete sich in erster Linie den Parteipositionen zu Geflüchteten, Wohnraum, Arbeitszeiten und Löhnen sowie zum Umweltschutz.

wdr.de blickte multimedial auf die vergangene Legislaturperiode der rot-grünen Regierung, analysierte Wahlprogramme und ließ die Userinnen und User ihre Annahmen über die Landespolitik in einem Onlinetool mit der Realität abgleichen.

Wie Demokratie im Digitalzeitalter aussehen kann, zeigte ein innovatives Onlineformat, das der WDR erstmals zur NRW-Landtagswahl 2017 einsetzte: der »Kandidatencheck«. Insgesamt 950 Kandidatinnen und Kandidaten bekamen jeweils dieselben 20 Fragen zu landespolitischen Themen gestellt und konnten sich dazu in vierminütigen, ungeschnittenen Videos äußern. Dadurch stellte der WDR die Vergleichbarkeit der einzelnen Beiträge sicher. Das Projekt – für das in elf NRW-Studios, drei WDR-Regionalbüros und im Landtag gedreht wurde – erforderte einen hohen logistischen sowie technischen Aufwand. Dank der Untertitelung sämtlicher Beiträge konnten auch gehörlose oder hörgeschädigte Menschen das Informationsangebot wahrnehmen. Für den »Kandidatencheck« erhielt der WDR im Juni 2017 den Grimme Online Award in der Kategorie »Information«.



Für das besondere Format »#ausgesetzt« erhielt die »Aktuelle Stunde« den Bremer Fernsehpreis. Die Redaktion hatte sechs Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Landtagswahl an einen Ort in Nordrhein-Westfalen gebracht und sie dort auf Menschen treffen lassen, mit denen sie wenige Gemeinsamkeiten haben.

Zum 20. Mal trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zum WDR Europaforum. Unter dem Motto »Europa – mehr oder weniger. Für eine Union, in der wir leben wollen« traten die Beteiligten am 1. Juni 2017 in einen offenen Dialog. Das Forum regt stets aktuelle Diskussionen über die jeweils aktuellen europäischen Themen an – im Jahr 2017 vor allem über den Brexit –, wirft dabei einen realistischen, da kritischen und sachkundigen Blick auf Europa und fördert zugleich das Europaverständnis innerhalb Deutschlands. Während der Eröffnung des WDR Europaforums wies Intendant Tom Buhrow auf die großen Herausforderungen hin, vor denen Europa angesichts einer Neuausrichtung der US-Politik und eines Zuwachses an europakritischen Parteien stehe. Aufgabe der Medien sei es dabei auch, sich selbstkritisch zu fragen, ob sie die Sorgen der Menschen, die sich von Europa abwenden, in der Vergangenheit ernst genug genommen haben. Das WDR Europaforum wurde live im Fernsehen sowie im Internet übertragen.





**»Das neue deutsche Wir. German Angst«
lautete der Titel der neunten Konferenz
der CIVIS Medienstiftung für Integration
und kulturelle Vielfalt in Europa.**

Am 12. Januar 2017 kamen in der Berliner Akademie der Künste Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Medien zusammen, um die Debatte um Migration, Integration und die damit verbundene Rolle der Medien fortzuschreiben. Der starke Zustrom von Flüchtlingen hat einen großen Teil der Bevölkerung verunsichert, Politik und Medien stehen in der Kritik, die Situation lange verharmlost zu haben. Die Medienkonferenz stellte deshalb unter anderem folgende Fragen: Wie können Orientierungsverlust und Ausgrenzungserfahrungen überwunden werden? Wie kann das neue Wir aussehen? Welche neuen Leitbilder und Narrative müssen entwickelt werden? Und was können, was müssen Medien in diesen Zeiten leisten? An der Diskussion und Moderation waren unter anderem WDR-Chefredakteurin Sonia Seymour Mikich, Isabel Schayani von »WDRforyou«, die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Aydan Özoğuz, und der renommierte Soziologe Prof. Dr. Heinz Bude beteiligt.

Im April 2017 feierte phoenix, der Ereignis- und Dokumentationskanal von ARD und ZDF, sein 20-jähriges Jubiläum.

Der Sender bietet 24 Stunden am Tag und an sieben Tagen der Woche Informationen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft und wird dafür von Zuschauerinnen und Zuschauern, Politik und Journalistinnen und Journalisten gleichermaßen geschätzt. Dabei legt phoenix seinen Fokus nicht nur auf Aktualität, sondern vermittelt dem Publikum getreu seinem Leitsatz »Das ganze Bild« umfassende Hintergründe zu den News. Schwerpunkte sind dabei Ereignisübertragungen, Dokumentationen und Gesprächssendungen.

»Wenn es den Sender nicht geben würde, müsste er dringend erfunden werden. Weil er das ideale Gegengift ist gegen das Misstrauen gegenüber den Medien.«

*Michael Hirz,
ehemaliger phoenix-Programmgeschäftsführer*

Auf zwei bedeutenden Korrespondentenplätzen im Netz der ARD-Auslandsstudios fand 2017 ein Wechsel statt.

Sabine Rau übernahm im November 2017 die Leitung des ARD-Fernsehstudios Paris und löste damit Ellis Fröder ab, die ihrerseits als ARD-Korrespondentin nach Berlin wechselte. Sabine Rau, die seit den 1990er-Jahren für die ARD als Korrespondentin tätig ist, verlässt die deutsche Hauptstadt in einer Zeit, in der sie sich nach der Bundestagswahl neu sondieren muss. Sie sieht freudig und gespannt der Arbeit in einem Land entgegen, das sich momentan in einer bedeutenden Umbruchsphase befindet. Ellis Fröder wiederum bringt die Eindrücke eines vom Terror geprägten, aber doch lebendigen und zuversichtlichen Frankreichs mit nach Berlin und ist gespannt, »ob Deutschland ähnlich reformierbar ist wie Frankreich«.

WEIL WIR AUCH AUSSERHALB DES SPIELFELDS IMMER AM BALL BLEIBEN.

Die Welt des Sports.

Seit zehn Jahren lässt das WDR FERNSEHEN sein Publikum am späten Sonntagabend in »Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs« eintauchen. Das außergewöhnliche Format nimmt seit jeher eine provokante, humorvolle und stets an den Fans orientierte Perspektive auf den deutschen Volkssport ein und begeistert das Publikum mit speziellen Spielanalysen, witzigen Archivclips und ungewöhnlichen Interviews. Die Sendung, ausgestrahlt aus dem privaten Arbeitszimmer Arnd Zeiglers, hat sich inzwischen zu einer

Kultmarke entwickelt – das belegen auch 240.000 Fans auf Facebook und über 200.000 Followerinnen und Follower bei Twitter. Anlässlich des Jubiläums zeigte das WDR FERNSEHEN am 20. September eine 30-minütige Sonderausgabe mit den Highlights der vergangenen 323 Episoden. Zudem ließen Arnd Zeigler und sein Team in einer Livesendung bei Facebook die zehn Sendungsjahre Revue passieren, tauschten Anekdoten aus und präsentierten beliebte Videoausschnitte.



Zum Bundesligastart widmete sich die Dokureihe »Mein Verein« den fünf NRW-Bundesligisten und deren Fans.

Die fünf Beiträge suchten nach dem Alleinstellungsmerkmal des jeweiligen Clubs und hinterfragten, ob es sich bei dem Verweis auf die besondere Tradition und die regionale Verbundenheit der Vereine um reines

»Die Fans sind nicht etwa blind vor – in Anlehnung an den Marketingslogan – »Echter Liebe«, sondern setzen sich auch sehr kritisch mit dem Verein und der stellenweise irrsinnigen Kommerzialisierung des Fußballs auseinander.«

*Marc Schlömer,
Autor »Borussia Dortmund: Echte Liebe?«*

Marketing handelt oder ob sie tatsächlich etwas unverwechselbar Eigenes besitzen. »Mein Verein« nahm eine offene, kritische und gelegentlich ironische Perspektive ein, begleitete Fans und Verantwortliche und ließ positive ebenso wie negative Stimmen zu Wort kommen. Die Dokureihe im WDR FERNSEHEN wurde durch Berichte auf 1LIVE,

WDR 2, WDR 4 und WDR 5 sowie Aktivitäten in den Social-Media-Kanälen ergänzt.





Die Dokumentation »Das Beben im Pott« erinnerte an zwei besondere Tage, die Fußballfans im Ruhrgebiet nicht vergessen werden. Im Mai 1997 gewann Schalke 04 den UEFA-Pokal, nur eine Woche später holte sich Borussia Dortmund den Champions-League-Titel. Die Dokumentation ließ das Fußballmärchen noch einmal aufleben, indem sie ehemalige Spieler, prominente Zeitzeugen und Fans ihre Erinnerungen an die damaligen Geschehnisse auf dem Platz schildern ließ.

Am 29. Oktober feierte der Handballsport seinen 100. Geburtstag – und wurde mit »Handball – ein Jahr100Sport«, einer Dokumentation des WDR, gewürdigt. In Deutschland 1917 ursprünglich als Frauensportart erfunden, entwickelte sich der Handball mit den Jahren zum zweitbeliebtesten Ballsport nach dem Fußball. Die Dokumentation zeichnete anhand umfangreichen Archivmaterials seine Geschichte nach und schlug dabei einen Bogen vom einstigen Feldhandball bis zum heutigen Hallensport, vom Olympiasieg 1936 über die zwei Weltmeisterschaften 1978 und 2007 bis in die Gegenwart. Traditionsreiche Vereine, die auf große Erfolge zurückblicken können, wurden ebenso beleuchtet wie kleine Geschichten, die sich nur am Rande des Sports abspielten. Vor der Dokumentation übertrug Das Erste mit einem Länderspiel zwischen Deutschland und Spanien in Berlin die Neuauflage des EM-Spiels von 2016.

Dass der »Grand Départ« der Tour de France zum zweiten Mal seit 1965 in Nordrhein-Westfalen stattfand, nahm der WDR zum Anlass, über das Sportereignis zu berichten. Das Rennen startete am 1. Juli 2017 mit einem Zeitfahren in der Landeshauptstadt Düsseldorf und setzte sich am folgenden Tag mit einer Etappe durch das Rheinland fort. Unmittelbar vor Beginn des Radrennens widmete das WDR FERNSEHEN eine Sondersendung den Vorbereitungen der 198 Fahrer und der Atmosphäre unter den Zuschauerinnen und Zuschauern entlang der Strecke. Im Ersten berichtete die »Sportschau« im Rahmen der täglichen Liveberichterstattung vom Einzelzeitfahren, am Abend fassten die »Aktuelle Stunde« und die »Lokalzeit« die wichtigsten Ereignisse des Tages zusammen. WDR 2 sendete im Radio vier Sonderausgaben seiner »Lokalzeit« und informierte zusätzlich auch über das Rahmenprogramm und die Verkehrssituation.

Federführend übernahm der WDR innerhalb der ARD die Berichterstattung von den Eishockeyweltmeisterschaften.

Für seine Übertragung der Partie Deutschland – USA durfte sich WDR-Fachreporter Burkhard Hupe über den ersten Platz beim Berufswettbewerb des Verbands Deutscher Sportjournalisten in der Kategorie Reportage freuen. Der zweite Preis ging ebenfalls an eine WDR-Produktion: Die »Bundesliga-Konferenz« aus dem »WDR 2 Liga Live«-Studio erhielt ihn für ihre Sendung zum letzten Spieltag der Saison.



WEIL EINE MEINUNG NUR AUS VIELEN STIMMEN ENTSTEHEN KANN.

Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.



Auf allen Kanälen berichtete der WDR von der UN-Klimakonferenz, die zwischen dem 6. und dem 17. November in Bonn stattfand. Delegierte aus aller Welt kamen dort zusammen, um über die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens zu verhandeln. Das WDR-Studio Bonn kümmerte sich als gastgebendes Studio um die Logistik und informierte über das Geschehen rund um das Großereignis. Im Fernsehen, Radio und Internet widmete sich die »Lokalzeit aus Bonn« bereits Monate zuvor den Konferenzvorbereitungen, die Programmgruppe Aktuelles aus Düsseldorf und die Redaktion der »Tagesschau« waren für die Fernsehberichterstattung über die verhandelten Inhalte zuständig, wobei insbesondere die Themen im Fokus standen, die für die Menschen im Westen von Relevanz sind. Außerdem fungierte der WDR in einem der Konferenzsäle als Hostbroadcaster, der von den dortigen Veranstaltungen durchgehend Töne und Bilder lieferte, auf die alle beteiligten Rundfunksender und die Nachrichtenagenturen zugreifen konnten.



Der WDR nahm die UN-Klimakonferenz zum Anlass, sich in mehreren Fernsehbeiträgen mit Umweltthemen auseinanderzusetzen. »Die geheimen Machenschaften der Ölindustrie« deckte »Die Story« auf. Den Firmen dieser Branche, wie Shell oder Exxon, soll bereits seit 1957 bekannt gewesen sein, dass das Verbrennen fossiler Brennstoffe das Klima negativ beeinflusst. Statt jedoch dem Klimawandel entgegenzuwirken, finanzierten die Konzerne Studien, welche die Ergebnisse widerlegten, und nutzten die Erkenntnisse für ihre Planungen. Die Dokumentation wurde am Tag vor dem offiziellen Beginn der UN-Klimakonferenz im Rahmen einer Preview im Deutschen Museum im Bonn gezeigt.

Eine »WDR Weltweit«-Reportage begleitete eine Familie im äußersten Osten Russlands, die sich der globalen Erwärmung entgegenstellt und den Permafrost in die Arktis zurückbringen will. Eine »Expedition ans Ende der Welt« unternahm Daniel Denciks gleichnamiger Dokumentarfilm: Er drang in die Regionen Grönlands vor, die nun erstmals zugänglich sind, seit durch den Klimawandel das ewige Eis schmilzt. »Abenteuer Erde« stellte mit dem Polarfuchs einen Anpassungskünstler vor, der seit 400.000 Jahren die Tundra bevölkert. Auch zwei »Tag7«-Reportagen widmeten sich der Klimaerwärmung: »Lasst die Kohle in der Erde« setzte sich mit dem Protest gegen Braunkohleabbau auseinander, und »Wenn es dem Globus zu heiß wird« zeigte beispielhaft an einem peruanischen Kleinbauern, wie sich Klimaopfer wehren können.





Das WDR-Hörspiel »Die Wasserkrieger« nahm sich des Themas der weltweit zunehmenden Wasserknappheit an.

Einerseits gilt der Zugang zu sauberem Wasser laut UN-Resolution als Menschenrecht, andererseits ist der Umgang mit der Ware Wasser auch von ökonomischen Interessen bestimmt. »Die Wasserkrieger« entwickelte rund um den fiktiven Wasserkonzern Dell'Aqua ein bedrohliches Szenario, das bald zur bedrückenden Realität werden könnte: Eine Journalistin reist um die Welt und erzählt Geschichten von Menschen, die sich im Kampf um Wasser befinden. Das Hörspiel nutzte mit dem Genre »Mockumentary« die Mittel der Dokumentation, um eine überspitzte Wirklichkeit zu simulieren. »Die Wasserkrieger« war in zehn Folgen mit je zehn Minuten Länge auf WDR 5 und als Zweiteiler auf WDR 3 zu hören.

»Wege aus dem Verkehrschaos« suchten das WDR FERNSEHEN sowie die Radioprogramme am gleichnamigen Thementag am 6. April.

WDR 2 hatte im Rahmen seiner Aktion »Der große WDR 2 Bahncheck« den regionalen Schienenverkehr bereits im März unter die Lupe genommen und eine umfassende Befragung seiner Hörerinnen und Hörer durchgeführt. Am Thementag selbst konfrontierte Moderator Michael Brocker bei der »WDR 2 Arena« Entscheidungsträger aus Politik und Verkehrswesen mit den Ergebnissen des Bahnchecks.

»Steckt NRW im Dauerstau fest?« war das Thema des »WDR 5 Stadtgesprächs« zum Thementag in Wuppertal. In der öffentlichen Diskussionsrunde sollte geklärt werden, wer Schuld an dem Verkehrschaos ist und welche Lösungsansätze Verkehrsexpertinnen und -experten entwickeln.

WDR 4 bat die Hörerinnen und Hörer um originelle Lösungsvorschläge für die Verkehrsprobleme und fragte nach kuriosen Erlebnissen auf Straßen und Schienen in Nordrhein-Westfalen. 1LIVE sprach mit seinen Hörerinnen und Hörern über ihre Erfahrungen mit anstrengenden Verkehrssituationen. WDR COSMO berichtete von Staus in den Großstädten rund um die Welt.

Im WDR FERNSEHEN befragte zum Beispiel die »Aktuelle Stunde« NRW-Verkehrsminister Michael Groschek im Liveinterview und blickte auf mögliche alternative Verkehrsmittel der Zukunft. Die »Servicezeit« zeigte den Film »Verkehrsinfarkt dank Baustelle«. NRW ist Stauland Nummer eins. Jeden Tag stehen Millionen Pendler in kilometerlangen Staus. Dieter Könnies fragte nach: Warum wird das nicht besser? Und wie reagieren die Autofahrerinnen und -fahrer darauf? wdr.de präsentierte online eine Karte von Nordrhein-Westfalen, die beispielhaft auf Orte im ganzen Land hinweist, wo der Verkehr nicht rund läuft. Hinter den Markierungen verbergen sich Beiträge mit Stellungnahmen der Kommunen, Lösungsvorschlägen von Expertinnen und Experten und Erfahrungsberichten.



»Wie uns der Terror verändert«, ermittelte WDR 5 in einer Themenwoche vom 10. bis zum 15. September.

Dabei blickte das Programm auf den sogenannten »Deutschen Herbst« zurück, der sich zum 40. Mal jährte. 1977 erschütterte eine Kette terroristischer Gewaltakte der RAF die Bundesrepublik Deutschland und mündete schließlich in die »Todesnacht von Stammheim«, in der sich die RAF-Mitglieder Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe in ihren Gefängniszellen das Leben nahmen. WDR 5 nahm sich der Frage an, wie vonseiten des Staates und der Gesellschaft auf Terror reagiert werden soll und welche Parallelen zum heutigen Terrorismus bestehen. Eine Vielzahl von Beiträgen widmete sich dabei den Ausprägungen, Hintergründen, der Abwehr sowie der medialen und künstlerischen Aufarbeitung von Terror. »WDR 5 Dok 5 – Das Feature« erlaubte anhand von Tonbändern einen Einblick in die Gerichtsverhandlung gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe. »WDR 5 Neugier genügt« berichtete von der Begegnung von Politikstudierenden mit der Zeitzeugin Diana Müll, welche die Entführung des Flugzeugs »Landshut« miterlebt und sich fünf Tage lang in Geiselhaft befunden hatte, und »Leonardo« stellte technische Möglichkeiten vor, sich vor terroristischen Akten zu schützen.

Im WDR-Hörspiel »Patentöchter« fand eine sehr persönliche Geschichtsaufarbeitung hinsichtlich der RAF statt. Die Produktion basiert auf dem gleichnamigen, 2011 erschienenen Buch, in dem Julia Albrecht, die Schwester der Terroristin Susanne Albrecht, und Corinna Ponto, die Tochter des von der RAF ermordeten Dresdner-Bank-Chefs Jürgen Ponto, in einen Dialog treten. Dabei entsteht zwischen den Frauen, deren Familien einst miteinander befreundet waren, kein klassisches Zwiegespräch; vielmehr erfolgt eine Parallelmontage der beiden unterschiedlichen Perspektiven auf das Geschehene. »Patentöchter« bildete den Auftakt zu einer Reihe von Hörspielen, die WDR 3 im Oktober unter dem Titel »Ausnahmestand – 40 Jahre Deutscher Herbst« sendete. Dazu gehörten etwa auch die O-Ton-Collage »Auf der Straße nach Mendocino«, die dem Zusammenhang zwischen einem deutschen Schlager und der Entführung und Ermordung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer nachspürt, oder der halbdokumentarische Zweiteiler »Das Ultimatum«/»Die Verlängerung«, welcher der Befreiung der Lufthansamaschine »Landshut« nachgeht und dabei originales Tonmaterial mit dem Monolog einer fiktiven Geisel kombiniert.



»Auch Deutsche unter den Opfern« thematisierte am 26. September bei WDR 3 und 1LIVE die Blindheit der deutschen Gesellschaft gegenüber rechter Gewalt. Jahrelang war der NSU, der Nationalsozialistische Untergrund, unentdeckt geblieben, da man angesichts seiner griechischen und türkischen Opfer fälschlicherweise von Milieumorden ausgegangen war. Für sein Hörspiel unternahm Tuğsal Moğul intensive Recherchen, besuchte den laufenden Prozess gegen NSU-Mitglieder und führte Gespräche mit Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Journalistinnen und Journalisten sowie Prozessbeobachterinnen und -beobachtern. Dabei stieß er nicht nur auf Pannen, sondern auf eine regelrechte Sabotage der Ermittlungen.



»Tatort Beziehung – Wie können wir die Gewalt im eigenen Zuhause stoppen?« wollte eine »Hier und heute«-Reportage im WDR FERNSEHEN wissen. Durchschnittlich jede vierte Frau in Deutschland ist häuslicher Gewalt ausgesetzt. Das Projekt, das gemeinsam mit »Frau tv«, dem einzigen Magazin für feministische Themen im deutschen Fernsehen, entstand, nahm sowohl die Opfer- als auch die Täterperspektive ein: Drei Frauen sprachen über ihre persönlichen Gewalterfahrungen, zudem wurde das Programm »Mann sein ohne Gewalt« vorgestellt, in dem sich männliche Täter freiwillig oder unter gerichtlicher Anordnung einer Therapie unterziehen.

Mit der Reportage leistete der WDR einen Beitrag zum weltweiten »Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen« am 25. November. »Frau tv« rollte außerdem einen bisher unaufgeklärten Frauenmord neu auf und erprobte damit eine neuartige Erzählform für das Netz: Fünf live bei Facebook übertragene Folgen beleuchteten zwischen dem 20. und dem 24. November den Fall erneut von allen Seiten, die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten sich mittels der Kommentarfunktion unmittelbar an der Diskussion beteiligen.



WDR 5 setzte sich mit dem Phänomen der »Fake News« und deren Folgen auseinander. Verschwörungstheorien – egal ob es sich um die Leugnung des Klimawandels oder der Existenz der deutschen Bundesrepublik handelt – breiten sich inzwischen zunehmend auch in der Mitte der Gesellschaft aus. Doch warum stoßen Verschwörungstheorien auf eine derart große Resonanz und welchen Mechanismen unterliegen sie? Um dieser Frage nachzugehen, wurde für »WDR 5 Dok 5 – Das Feature« bewusst eine Falschmeldung gestreut und deren Verbreitung beobachtet. Das Ergebnis: Fake News schaffen keine Fakten, sondern bedienen Ängste und appellieren lediglich an Emotionen. Ergänzend zu dem Feature widmete WDR den Fake News am 6. Februar einen eigenen Thementag, an dem etwa das »WDR 5 Morgenecho« erklärte, wie sich wahre und falsche Nachrichten voneinander unterscheiden lassen, und »WDR 5 Westblick« ein Paradebeispiel für Fake News aufgriff.

WEIL WIR DEN WESTEN VERSTEHEN UND SEINE SPRACHE SPRECHEN.

Das Leben im Westen.



Dem »Sommer im Westen« widmete sich die crossmediale Programmaktion des WDR im Fernsehen, im Radio und im Internet. Mit »Das Quiz für den Westen« bot das WDR FERNSEHEN ein sommerliches Programm für Ratebegeisterte; in der sechsteiligen Reihe »Lecker an Bord« begaben sich die Köche Frank Buchholz und Björn Freitag auf eine kulinarische Reise durch den Westen – auf einem Hausboot ging es über die Wasserstraßen. In »Der

grüne Gaumen« teilten sechs Menschen aus Nordrhein-Westfalen ihre Liebe zur Natur. Das Gemeinsame: Alle sind Hobbygärtnerinnen und -gärtner und leidenschaftliche Köchinnen und Köche. Auch Formate wie »daheim + unterwegs« (jetzt: »Hier und heute«), der »Kölner Sommer Treff« mit Susan Link und Micky Beisenherz oder die »Lokalzeit Geschichten« widmeten sich sommerlichen Themen.

Der Radiosender WDR 2 hatte für den Sommer die besten Ausflugstipps für die Region parat und wartete mit einem ganz besonderen Angebot auf: Niemand da, der sich während der Abwesenheit im Urlaub um die Wohnung kümmert? WDR 2 schickte Moderator Thorsten Schorn. Er goss die Blumen und fütterte die Fische. Ab 4. Juli konnten sich die Hörerinnen und Hörer im Westen bewerben und mit etwas Glück Thorsten Schorns Hilfe am 15. Juli in der »Steffi Neu Show« auf WDR 2 gewinnen.

WDR 4 packte die Fahrräder aus und ging mit seinen Hörerinnen und Hörern auf große NRW Radtour. Höhepunkt war das »WDR 4 Sommer Open Air« am 22. Juli am Baldeneysee in Essen. Erstmals war auch die Fernsehshow »Wunderschön« bei der NRW Radtour dabei. Ein Zuschauersteam um WDR 4-Moderatorin Janine Breuer-Kolo und »Wunderschön«-Moderator Marco Schreyll radelte einen Teil der Tour mit. Zu sehen war dies am 20. Juli bei »Wunderschön« im WDR FERNSEHEN.

Anregungen für neue Lektüre gab es im Literatursommer bei WDR 5: Gesendet wurden ausgewählte Mitschnitte von Lesungen der lit.COLOGNE.

Auf der Übersichtsseite sommer.wdr.de gab es immer wieder aktualisierte Informationen zu den einzelnen Sendungen der Programmaktion »Sommer im Westen« sowie eine interaktive Karte – zum Stöbern, Informieren und zur Inspiration.



Das neue »Hier und heute« im WDR FERNSEHEN und bei WDR 4.

Wie leben die Menschen im Westen? Was bewegt sie? Und wie sieht ihr Alltag aus? Dies beschäftigt von montags bis freitags von 16.15 bis 18 Uhr die neue Sendung »Hier und heute« im WDR FERNSEHEN, moderiert von Eva Assmann, Stefan Pinnow und Anne Willmes. Sie löst seit 21. August 2017 als neu ausgerichtetes regionales Nachmittagsmagazin das bisherige Format »daheim + unterwegs« ab.

»Helden des Alltags« und ihre Geschichten stehen bei »Hier und heute« im Mittelpunkt.

Die Sendung »Hier und heute« gibt es seitdem auch im Radio – immer montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr bei WDR 4. Die Themen ähneln sich, die Moderatorinnen und Moderatoren sind miteinander im Gespräch, die Redaktionen arbeiten zu-

sammen. Wenn also zum Beispiel am Vormittag im Radio ein Rettungshund mitsamt seinem Frauchen vorgestellt wird, kann man den beiden am Nachmittag live beim Training zusehen. WDR 4-Köchin Ulla Scholz empfiehlt weiterhin ihre »Erfolgsrezepte« im Radio, lässt sich jetzt aber ein paar Stunden später zusätzlich im WDR FERNSEHEN in die Töpfe schauen. Zu gewinnen gibt es beim neuen Fernsehquiz regelmäßig Konzertkarten, die WDR 4 zur Verfügung stellt. Die Moderation von »Hier und heute« auf WDR 4 übernehmen im Wechsel Martina Emmerich, Steffi Schmitz und Carina Vogt.

»Seit genau 60 Jahren steht der Name für das, was das Land und seine Menschen bewegt. Deshalb geben wir dieser wunderbaren Marke ab sofort gemeinsam mit unseren Radiokollegen noch mehr Raum im Programm.«

Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor



Anhand eigener Studien sowie statistischer Auswertungen untersuchte die neue Dokureihe »Wir sind 18 Millionen«, wie das Land tickt – und hielt dabei überraschende Fakten bereit. Die vier 45-minütigen Beiträge setzten die Themenschwerpunkte Wohnen, Freizeit sowie Ernährung und wagten einen Ausblick, wie das Leben in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2030 aussehen wird. Dabei wurden vergangene Entwicklungen nachgezeichnet, gegenwärtige Verhältnisse beleuchtet und regionale Unterschiede innerhalb des Landes herausgearbeitet. Die Reihe setzte die nüchternen Zahlen in spannende Geschichten um und ging über eine reine Vermessung des Landes hinaus: Vielmehr ergründete sie die Ursachen bestimmter Entwicklungen. Beispielsweise setzte sich die Dokumentation mit steigenden Immobilienpreisen auseinander und stellte die mit öffentlichen Mitteln finanzierte Wiederbelebung einer Hochhaussiedlung und mehrere private Wohnprojekte vor, mit denen auf die Wohnraumknappheit reagiert wird. Die bei den Recherchen gewonnenen Erkenntnisse wurden für möglichst viele Redaktionen des WDR zur weiteren Nutzung aufbereitet.

»Unser Land in den 70ern« zeichnete anhand von Archivmaterialien und Zeitzeugenschilderungen ein detailreiches Bild von Nordrhein-Westfalen in dem bewegten, von Umbrüchen geprägten Jahrzehnt. Schrille Mode und Flower-Power standen politischen Einschnitten, Protesten und Skandalen gegenüber. Die zehnteilige Dokumentation zeigte eine große thematische Breite und berücksichtigte Politik ebenso wie Kunst, Architektur, Sport oder Umwelt. Zehn prominente Persönlichkeiten – darunter Annette Frier, Lutz van der Horst und Esther Schweins – konnte der WDR als Sprecherinnen und Sprecher gewinnen. Sie erzählten die Geschichten ihres jeweiligen Geburtsjahres und machten die Dokumentation zu einer ganz persönlichen Zeitreise. Dazu trug auch eine Reihe bekannter und weniger bekannter Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bei, etwa eine Krankenschwester, die 1970 eine Pockenepidemie überlebte, oder Ulrike Meyfarth, die 1972 olympisches Gold im Hochsprung gewann, dann aber vom terroristischen Anschlag auf die israelische Mannschaft erfuhr.





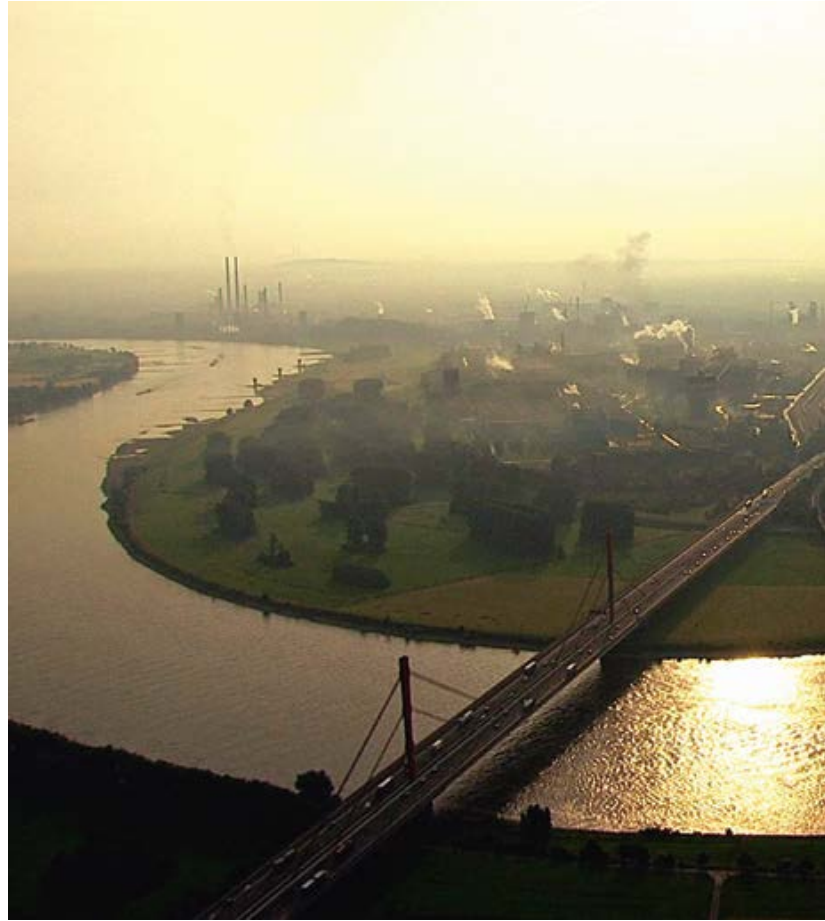
»Unser Westen« beleuchtete die verschiedenen Facetten des bevölkerungsreichsten deutschen Bundeslands und zeigte die Individualität der einzelnen Landesteile und ihrer Menschen. Jede Folge der insgesamt acht 45-minütigen Beiträge legte ihren Fokus auf ein bestimmtes Thema – ob Spektakel, Burgen und Schlösser, heilige Orte oder die Art zu wohnen. Das Moderatorenteam mit Sabine Heinrich, Yvonne Willicks, Ingolf Lück und Thomas Bug, das durch »Unser Westen« führte, lud dabei zu einer sehr persönlichen Entdeckungsreise ein und bewies Heimatkunde mit Humor.

Neun Events an neun Tagen in neun Städten bot WDR 2. Vom 13. bis 21. Oktober tourte WDR 2 durch den Westen und deckte mit Talks, Comedy-Events, DJ-Acts und Radiokonzerten die inhaltliche Bandbreite ab, die WDR 2 auch im Radio bietet. Für die Veranstaltungen wurden bewusst kleine, exklusive Locations gewählt, um eine Clubatmosphäre zu kreieren, die eine besondere Nähe zwischen dem Publikum und den Kunstschaffenden herstellte. So trat etwa Amy Macdonald in der »Classic Remise« in Düsseldorf, Max Giesinger im Historischen Bürgerhaus in Langenberg auf. Zugleich war die »WDR 2 Tour« auch ein Multimediaevent: Von allen Konzerten bot WDR 2 nicht nur Liveübertragungen im Radio, sondern auch Livestreams im Internet. In Preshows bei Facebook erlaubten die Moderatorinnen und Moderatoren vor den Veranstaltungen einen Blick hinter die Kulissen und sprachen mit Stars. Jeweils eine Hörerin oder ein Hörer wurde für einen Abend zum Reporter oder zur Reporterin der »WDR 2 Tour« und veröffentlichte subjektive Eindrücke von den Konzerten bei Instagram.



»NRW2go – die WDR App für Heimatentdecker« und der Facebookkanal »Heimatflimmern« laden dazu ein, den Westen neu zu erleben. Die neue App »NRW2go«, die seit Oktober 2017 auf Android- und iOS-Geräten genutzt werden kann, erlaubt, vom eigenen Sofa aus die Heimat zu erkunden, Wunschorte zu besuchen und Ausflüge zu planen. Über ihre 30- bis 90-sekündigen Clips, die aus »Doku am Freitag«-Beiträgen entstehen, ermöglicht die App neue, ungewöhnliche Perspektiven – etwa auf die Zeche Zollverein oder den Kronleuchtersaal in der Kölner Kanalisation. Zudem eignet sich »NRW2go« auch als Inspirationsquelle und Orientierungshilfe für unterwegs: Auf einer NRW-Karte werden die verfügbaren Clips rund um einen interessanten Ort angezeigt.

»Heimatflimmern« zeigt neben Clips einzelner Orte eine große Bandbreite an Impressionen aus dem Westen – Fotos von der Fußball-WM 1974 haben hier ebenso ihren Platz wie Frageaktionen oder kurze 360-Grad-Videos.





Die neue Dokusoapreihe »Die Beauty Profis – Schönes aus dem Pott« stellte Menschen aus dem Westen vor, die sich ganz der Schönheit verschrieben haben.

In sechs Beiträgen präsentierte das Format Originale aus dem Ruhrpott und erzählte mal berührende, mal humorvolle und nicht selten skurrile Geschichten – etwa von der Nageldesignweltmeisterin Pauline und ihrer besten Freundin Petra, die in der Beautybranche als wahres Dreamteam gelten, oder von Marco aus Düsseldorf, der als Frisör, Fashionfachmann und selbst ernannter Frauenverstehler seine Bestimmung gefunden hat.



WEIL KULTUR EIN LEBENSMITTEL IST.

Kulturelles Engagement.



Heinrich Böll wird 100. Zum 100. Geburtstag Heinrich Bölls widmete der WDR dem Kölner Literaturnobelpreisträger zahlreiche Sendungen, Veranstaltungen und Onlineprojekte in Radio, Fernsehen und Internet.

Zum Auftakt veröffentlichte das Kulturradio WDR 3 den multimedialen Videowalk »Böll folgen«. Die vier Teile, die einen neuen Zugang zum Schaffen von Heinrich Böll

ermöglichen, können über boell100.wdr.de kostenlos heruntergeladen werden. Mit »Böll folgen« können die Nutzerinnen und Nutzer auf vier Routen die Lebensstationen von Heinrich Böll in Köln besuchen und werden dabei von prominenten Guides begleitet: Wolfgang Niedecken führt durch die Kölner Südstadt, in der Heinrich Böll seine Kindheit verbrachte. Durch das Kölner Agnesviertel, in dem Böll in den 1970er-Jahren lebte, führt seine Enkelin Samay Böll.

Tom Buhrow, Intendant

ermöglichen, können über boell100.wdr.de kostenlos heruntergeladen werden. Mit »Böll folgen« können die Nutzerinnen und Nutzer auf vier Routen die Lebensstationen von Heinrich Böll in Köln besuchen und werden dabei von prominenten Guides begleitet: Wolfgang Niedecken führt durch die Kölner Südstadt, in der Heinrich Böll seine Kindheit verbrachte. Durch das Kölner Agnesviertel, in dem Böll in den 1970er-Jahren lebte, führt seine Enkelin Samay Böll.

An den Rhein und über die Hohenzollernbrücke geht WDR Westart- und COSMO-Moderatorin Siham El-Maimouni. Dort lässt sie aus Bölls Texten lesen. Und durch das WDR Funkhaus, in dem Heinrich Böll viel gearbeitet hat, führt Intendant Tom Buhrow.

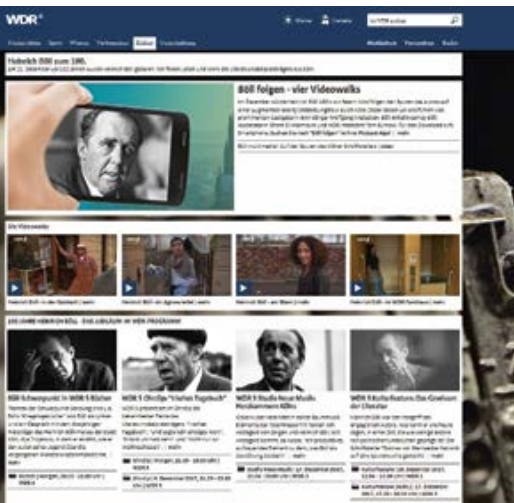
Der multimediale Videowalk arbeitet mit der Augmented Reality, der computergestützten Realität. Man ist zwar im Jahr 2017, sieht aber auch Böll in seiner einstigen Umgebung. Hinzu kommen Inszenierungen, hörspielähnliche Elemente und Lesungen. Die Augmented-Reality-Entdeckungsreise lässt sich erleben, wenn man sich die Videos vorab auf das Smartphone lädt.

Das WDR FERNSEHEN zeigte in einer »Böll-Nacht« am 18. Dezember unter anderem die Dokumentation »Heinrich Böll zum 100. Geburtstag«. Bei WDR 3 gab es zahlreiche Beiträge: vom WDR 3 Kulturfeature »Heinrich Böll: Das Gewissen der Literatur« über »Heinrich Böll – das Brot der Worte« in »WDR 3 Gutenbergs Welt« und über das WDR 3 Hörspiel »Zum Tee bei Dr. Borsig« bis zu einer WDR 3-Lesung mit Dieter Hildebrandt »Nicht nur zur Weihnachtszeit«. Auf Einladung von WDR 3 und der Stadt Köln trafen sich drei mit dem Heinrich-Böll-Preis Ausgezeichnete, Jürgen Becker, Marcel Beyer und Eva Menasse, »im Geiste Heinrich Bölls«, um gemeinsam darüber nachzudenken, was Bölls Wirken heute an Verpflichtungen birgt. »WDR 5 Ohrclip« brachte mit »Der bekannte und unbekannte Böll« eine Lesereihe zu den großen Werken Bölls. Neuerscheinungen zum 100. Geburtstag in Buch und Hörbuch stellte »WDR 5 Bücher« vor.



Im Juli 2017 feierte der WDR den 40. Geburtstag der Musiksendung »Rockpalast«.

Die ersten Gehversuche des »Rockpalasts« hatte es bereits 1974 gegeben, 1977 fand dann die erste der europaweit ausgestrahlten »Rockpalast«-Nächte in der Essener Grugahalle statt, wo Rory Gallagher, Little Feat und Roger McGuinn spielten. Von da an brachte der WDR Rockgrößen und Nachwuchstalente zunächst ins Fernsehen, später auch ins Netz – darunter etwa David Bowie, The Who oder ZZ Top. Mit einer wöchentlichen Sendung und zusätzlichen Veranstaltungen entwickelte sich der »Rockpalast« zu einer wichtigen Institution der Rockmusik und prägte das Lebensgefühl und den Musikgeschmack einer ganzen Generation. Das Erste zeigte zum Jubiläum die 45-minütige Dokumentation »I've lost my mind in Essen« sowie Konzerthighlights. Das WDR FERNSEHEN präsentierte eine einstündige Fassung der Dokumentation, das Beste aus 40 Jahren und die Wiederholung der ersten »Rockpalast«-Nacht. ONE zeigte verschiedene »Rockpalast«-Konzerte.



Auf Lesereise durch den Westen. In der neuen Reihe »Böttingers Bücher« begegnete die Journalistin und Moderatorin Bettina Böttinger Autorinnen und Autoren, die in Nordrhein-Westfalen geboren sind oder dort leben und die Inspiration für ihre Geschichten finden – auch wenn diese schließlich auf dem Mond, im Nahen Osten oder in der Tiefsee spielen. In der ersten Folge des neuen Formats traf sie den Bestsellerautor Frank Schätzing nicht am Schreibtisch, sondern im Tonstudio zwischen Verstärkern und Gitarren. Denn Musik ist Schätzings zweite Leidenschaft. Das verbindet ihn mit Hanns-Josef Ortheil, den Bettina Böttinger ebenfalls in der ersten Folge ihrer Lesereise besuchte. Dem vielfach preisgekrönten Autor lag die Musik lange Zeit näher als das Schreiben. Seine Lebensgeschichte hat er in seinem Roman »Die Erfindung des Lebens« verarbeitet. Mit Bettina Böttinger machte er eine Reise in die Vergangenheit – in die Kölner Viertel, in denen er aufgewachsen ist, und zum Dom, der in seinem neuen Buch eine wichtige Rolle spielt.



Eine zweite Auflage erfuhr 2017 der WDR-Wettbewerb »Der beste Chor im Westen«. Erneut wählte die inzwischen vierköpfige Jury in einem Vorentscheid aus den eingesandten Bewerbervideos die 20 besten Chöre aus; teilnehmen durften diesmal jedoch auch Ensembles ab vier – statt wie bisher zwölf – Sängerinnen und Sängern. Im September und Oktober 2017 fanden die vier von Marwa Eldessouky moderierten Regionalentscheide statt, die zeitversetzt im WDR FERNSEHEN übertragen wurden. Die zwei besten von fünf Chören jedes Regionalwettbewerbs kamen ins Halbfinale, in das dank Wildcard noch zwei weitere Ensembles einziehen konnten. Per Telefonvoting konnten schließlich die Zuschauerinnen und Zuschauer der Liveshows ihren Favoriten wählen: Durchsetzen gegen die Konkurrenten konnte sich Young Voices aus Ahaus-Alstätte. Der Gewinnerchor durfte sich außer über ein Preisgeld über einen gemeinsamen Auftritt mit dem WDR Rundfunkchor freuen: Am 22. Dezember 2017 wurde zum Mitsingevent »Swinging Christmas« in die Kölner Philharmonie eingeladen. Die vielen Bewerbungen junger Chöre zeigten, dass Chorsingen derzeit im Trend liegt. Im WDR FERNSEHEN erreichte der Wettbewerb überdurchschnittlich viele Menschen im Westen.



Zum ersten Mal schrieb der WDR im Dezember 2017 den »WDR Publikumspreis – Mein Hörbuch 2018« aus. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden in einem zweistufigen Verfahren dazu aufgerufen, ihr Lieblingshörbuch aus dem Jahr 2017 zu wählen, das dann im Rahmen des Deutschen Hörbuchpreises am 6. März 2018 gekürt wurde.

Auf publikumspreis.wdr.de hatte das Publikum die Möglichkeit, zunächst Vorschläge einzureichen und so die zehn Nominierten zu bestimmen und schließlich in einem zweiten Schritt die Gewinnerin oder den Gewinner zu wählen. Der erste Publikumspreis ging an Marc-Uwe Kling für die visionäre, hintergründige und doch komische Zukunftssatire »QualityLand«.



WEIL

LEBEN AUS
VIELFALT BESTEHT.





WDR **1** LIVE

FÜR DEN SEKTOR.



1LIVE gehört zu den bekanntesten und reichweitenstärksten Radiomarken Deutschlands. Ideenreich und immer in Bewegung erfindet sich 1LIVE ständig neu, polarisiert und überrascht. Mit einem breiten Comedy- und Musikangebot erprobt 1LIVE außergewöhnliche Formate und neue Auspielwege. Als »Early Adopter« testet 1LIVE auch immer wieder technische Neuerungen und Trends.

Mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem deutschen Newcomerbereich bietet 1LIVE ein breites Musikspektrum und holt bei zahlreichen Konzerten und Festivals Musikgrößen ebenso wie den musikalischen Nachwuchs auf die Bühnen im Sektor.



Humorvolles bringt das junge Programm mit der »1LIVE Hörsaal-Comedy« in die Universitätsstädte, dem »1LIVE Babo-Bus« oder der Sendung »2LIVE in 1LIVE« ins Radio und ins Netz.

Mit der »1LIVE Krone« verleiht 1LIVE jährlich Deutschlands größten Radioaward. Ausgezeichnet wurden 2017 Kraftklub als »Bester Live-Act« und »Beste Band«, Dennis aus Hürth mit der »1LIVE Comedy-Krone«, RAF Camora als »Bester Hip-Hop-Act« und Mark Forster als »Bester Künstler«. Kevin-Prince Boateng erhielt den Sonderpreis. »Bestes Album« war »EROS« von RIN, und »Beste Single« wurde »Sowieso« von Mark Forster.



Am 21. Oktober 2017 fand die inzwischen zur Institution gewordene »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL« statt. Bei der größten Comedy-Mix-Show Europas brachte 1LIVE vor knapp 14.000 Fans sechs Comedians auf die Bühne: Neben Atze Schröder, Carolin Kebekus und Markus Krebs war mit Faisal Kawusi, Hazel Brugger und Bastian Bielendorfer auch der Comedynachwuchs zu Gast. Moderiert wurde die Veranstaltung erstmals von Chris Tall, der im Jahr zuvor mit dem Deutschen Comedypreis als »Bester Newcomer« ausgezeichnet worden war. 1LIVE präsentierte die Comedynacht im Radio und bot einen Livestream im Netz an. Die Veranstaltung war auch bei ONE und im WDR FERNSEHEN zu sehen.

Beim zweiten »1LIVE Oktoberfestival« begeisterten fünf Bands an fünf Tagen das Publikum. Mit Alma, Cro, Marteria, den Beatsteaks und KRAFTKLUB holte 1LIVE besonders angesagte Acts in das Neusser Globe Theater. Die Karten für die 400 Zuschauerinnen und Zuschauer konnten nicht erworben werden, sondern wurden von 1LIVE auf verschiedenen Kanälen verlost. Um alle seine Hörerinnen und Hörer daran teilhaben zu lassen, gab es im Rahmen einer täglichen Sondersendung von 18 bis 23 Uhr alle Konzerte live im Radio sowie als Live-Video-stream.

Mit seinem YouTube-Kanal erreichte 1LIVE bereits im Januar 2017 als erster Radiosender Deutschlands und als erstes YouTube-Angebot des WDR 100.000 Abonnentinnen und Abonnenten. Die 1LIVE Video-Unit, unter deren Verwaltung der Channel steht, erhielt dafür von YouTube den silbernen Playbutton als Auszeichnung. Der Kanal, der seinen Schwerpunkt auf die Bereiche Comedy und Unterhaltung legt und speziell auf die junge, internetaffine Zielgruppe von 1LIVE zugeschnitten ist, konnte seit seiner Gründung im April 2015 stetig ausgebaut werden. Besonders erfolgreich waren bisher die Animationsserie »1LIVE Babo-Bus«, »PING! Die Mikrowellenshow« mit Chris Tall, das Interviewformat »1LIVE Fragenhagel« und die Comedy-Newcomer-Clips der »1LIVE Generation Gag«.

Beim neuen YouTube-Format »Ausgepackt – Behr bring Beef« ging es um Meinungspluralismus. 1LIVE-Reporter und -Moderator Jörn Behr ließ in fünf Folgen jeweils zwei Menschen, deren Leben sehr unterschiedlich sind, in einer fiktiven WG-Küche aufeinandertreffen. Erst wurden Kisten ausgepackt, dann Meinungen. Im Podcast erzählte Jörn Behr die Geschichte dahinter.

Mit »Kammell und Kühler müssen ...« betrat 1LIVE Neuland. In der ersten Show des WDR, die für Facebook Live entwickelt wurde, traten die 1LIVE-Moderatoren Matthias Kammell und Ron Kühler in 90-minütigen Challenges gegeneinander an. Sie kämpften dabei nicht für sich, sondern für zwei 1LIVE-Hörerinnen oder -Hörer. Über Facebook Live ließ sich das Geschehen direkt kommentieren, besonders treffende Nutzerkommentare flossen unmittelbar in die Sendung ein. Die besten Aktionen wurden live in der aktuellen Radiosendung übertragen.





Mit innovativen, speziell für die digitalen Ausspielwege entwickelten Formaten ging 1LIVE neue Wege.

WDR 2

WIR SIND DER WESTEN.



WDR 2 begleitet die Menschen durch den Tag – und durch alle Facetten ihres Lebens: Mit aktuellen Informationen, mitreißender Sportberichterstattung, intelligenter Unterhaltung und bester Popmusik ist WDR 2 der aktuellste Tagesbegleiter für den Westen.



Als Informationsleitmedium des WDR nutzt die aktuelle Welle WDR 2 alle Verbreitungswege, um ihr Publikum zu erreichen, baut dafür verstärkt den Onlinecontent weiter aus und forciert Social-Media-Aktivitäten.



Mit umfassenden Programmänderungen hat WDR 2 seit 2016 seine Position als aktuellster Tagesbegleiter weiter gestärkt. Mit der Weiterentwicklung reagierte WDR 2 vor allem auf ein verändertes Informationsbedürfnis. Das wochentägliche neue »WDR 2 Mittagsmagazin«, das an die Tradition des WDR 2-Klassikers anknüpft, greift die tagesaktuellen Themen auf und bietet Einordnung und Hintergründe. Dieses Ziel verfolgt auch das neue Format am Vorabend »WDR 2 Jörg Thadeusz« in einer monothematischen, wortintensiven Strecke, in der es um Meinung, Orientierung, Werte, Bedürfnisse und Austausch geht. Hier kommt WDR 2 mit Politikern, Vordenkern, Prominenten und seinem Publikum ins Gespräch. Nachdem bereits Sabine Heinrich von 1LIVE zu WDR 2 in den Morgen gewechselt ist, verstärkt Thorsten Schorn seit Juni 2017 das Team am Nachmittag.

Das neue »WDR 2 POP!« ist die Sendung für Musikliebhaber und Kulturinteressierte. Von Montag bis Freitag greift das Magazin am Abend aktuelle Strömungen in der Musik auf, präsentiert aber auch die Songs, die sein Publikum früher geprägt haben. Musik, Literatur, Theater, Film und Fernsehen sowie Hintergründe aus aktueller Tagespolitik kommen hier zusammen. Pro Woche werden auch weiterhin drei Bands aus dem Westen vorgestellt und das Publikum kürt den Wochengewinner. Neben Comedy und Satire findet auch die aktuelle Sportberichterstattung ihren Platz.

Am Wochenende bietet WDR 2 neben der Berichterstattung eine abwechslungsreiche Mischung aus Veranstaltungstipps, Service, Reportagen und Unterhaltung. Steffi Neu übernahm zusätzlich zu ihrer wochentägigen Vormittagsmoderation eine neue Sendung am Samstagvormittag, mit der sie die Hörerinnen und Hörer durchs Wochenende begleitet und in der sie beispielsweise Freizeittipps für Familien gibt. Marco Schreyll übernahm »WDR 2 Die Sonntagsshow«. Am Sonntagabend sendet »WDR 2 Weltzeit« in vier statt zwei Stunden politische und kulturelle Reportagen der ARD-Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten.

»Wie gut ist Ihr Zug? Der große WDR 2 Bahncheck«.

Birthe Sönnichsen, Conny Raupold und Fabian Raphael nahmen vom 13. März bis zum 28. März mithilfe der Hörerinnen und Hörer den regionalen Bahnverkehr im Westen unter die Lupe. Alle konnten ihre Fragen stellen und eigene Erfahrungen mit Pünktlichkeit, Komfort und Sauberkeit beschreiben. Die Antworten auf die Fragen, die WDR 2 an die Verantwortlichen weitergegeben hatte, wurden veröffentlicht. Die Bahnen im Westen wurden sehr unterschiedlich bewertet: Insgesamt haben sie im Durchschnitt 3,40 von sechs möglichen Punkten erhalten. Häufige Kritik: Zu wenig Platz für Gepäck und Fahrräder und dürftige Informationen während der Fahrt, zum Beispiel bei Verspätungen.





Die aktuelle Welle WDR 2 ist laut Media-Analyse 2018/I nach Zugewinnen erstmalig Deutschlands meistgehörter Radiosender.

WDR **3**

DAS KULTURRADIO.



WDR 3 konzentriert sich als Kulturradio des Westdeutschen Rundfunks darauf, die ganze Vielfalt der Kultur erlebbar zu machen: mit viel klassischer Musik, Jazz und Feuilleton – im Radio, bei Konzerten und Veranstaltungen sowie mit den vielfältigen Angeboten im Netz wie dem WDR 3 Konzertplayer. Damit ist WDR 3 die Kulturplattform in NRW.

Die künstlerischen Wort- und Musikproduktionen sowie die allabendliche Konzertstrecke prägen das Programm von WDR 3. Mit zahlreichen Mitschnitten und Liveübertragungen gestaltet WDR 3 das kulturelle Leben im Westen aktiv mit – dazu tragen auch seine Kulturpartnerschaften mit mehr als 80 nordrheinwestfälischen Theatern, Konzerthäusern, Museen, Kulturorganisationen und Festivals bei. Mit eigenen Sendungs- und Veranstaltungsformaten schafft WDR 3 eine Plattform für junge Musiktalente.

Breiteren Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen, hat sich WDR 3 ganz besonders zur Aufgabe gemacht. WDR 3 veranstaltet und sendet rund 300 Konzerte im Jahr. Ausgewählte WDR 3-Konzerte kann man 30 Tage lang im WDR 3 Konzertplayer nachhören.

Bereits seit Jahren sorgen die Hörspiele des WDR mit mutigen Produktionen für Aufmerksamkeit. Ob klassisch, literarisch, populär oder experimentell, ob Krimi oder Themenstück – das WDR 3 Hörspiel gibt es täglich ab 19.04 Uhr auf WDR 3 oder im WDR 3 Hörspielplayer.





Auch bei WDR 3 tragen die Programmänderungen Früchte: Das Kulturradio WDR 3 konnte laut Media-Analyse 2018/I mehr als zehn Prozent dazugewinnen.

In seinem Hörspielweiteiler »Dienstbare Geister« stellte Paul Plamper zwei Migrationsbewegungen einander gegenüber. In einer Parallelmontage wurden eine Auswanderung nach Kamerun und eine Flucht nach Deutschland geschildert. Damit widmete sich das Hörspiel der verhältnismäßig wenig bekannten deutschen Kolonialpolitik in Afrika und deren Folgen. Im Rahmen der Ruhrtriennale wurde das Hörspiel als begehbare Rauminstallation präsentiert. In der Kategorie »Bestes Hörspiel« erhielt »Dienstbare Geister« den Deutschen Hörbuchpreis 2018.

Das Hörspiel »Deutschland 2071« zeichnete das zugleich düstere und humorvoll-skurriale Bild einer dystopischen Stadt. Die Retro-Science-Fiction entwarf dabei keine technologisierte Hochglanzwelt, sondern eine graue, staubige Stadt. »Deutschland 2071« ist die erste Hörspielproduktion der international renommierten New Yorker Theatergruppe »Nature Theater of Oklahoma«. Parallel drehten Kelly Coper und Pavol Liska den Kunstfilm »Germany Year 2071«, dessen Uraufführung am 25. Juni im Kölner Funkhaus stattfand. WDR 3 sendete das Hörspiel vier Tage zuvor zum Auftakt des Theaterfestivals »Impulse« in Köln.



Die Hörspielmockumentary »Sirius FM – Expedition an den Bandtellerrand« würdigte die Arbeit des Studios für elektronische Musik des WDR. Hier betrieb ab 1953 die Avantgarde der modernen Musik unter Komponist Karlheinz Stockhausen ihre Klangforschungen und setzte sich mit ihrem radikalen kompositorischen Ansatz bewusst vom Pathos der Musik während der NS-Zeit ab. Der Hybrid aus O-Ton-Reportage und Science-Fiction-Hörspiel berichtete über eine Expedition von Bewohnerinnen und Bewohnern des Planeten Sirius auf der Suche nach ihrem Gründungsvater und dem Kölner Studio für elektronische Musik. Fakten werden in Fiktionen eingebettet. Die Soundtüftler Ulrich Bassenge und Philip Stegers begleiteten das Hörspiel akustisch mit einer eigenen Komposition.

Drei Tage Jazz und Improvisation beim WDR 3 Jazzfest. Das Kulturradio WDR 3 machte das Theater Gütersloh 2017 zum Hotspot von Jazz- und Musikkulturenkonzerten. Drei Tage lang, vom 2. bis 4. Februar, brachte das WDR 3 Jazzfest Künstlerinnen und Künstler aus Nordrhein-Westfalen, Europa und den USA nach Ostwestfalen-Lippe. Herzstück des Festivals war die Verleihung der WDR Jazzpreise am 3. Februar, erstmals mit der neuen Kategorie »Musikkulturen«. Ein besonderes Highlight war das Konzert des Pablo Held Trios, das aus drei WDR-Jazzpreisträgern besteht, mit dem US-amerikanischen Gitarristen John Scofield.



Zu den bedeutenden musikalischen Ereignissen in Nordrhein-Westfalen zählen die Wittener Tage für neue Kammermusik. Vom 5. bis 7. Mai hatten Liebhaber zeitgenössischer Musik die Gelegenheit, neue und bislang ungehörte Werke zu erleben. Wichtiges Kennzeichen der Wittener Tage sind Klanginstallationen mit Bezug auf die von der Industrie geprägte Landschaft des Ruhrgebiets. Eine mehrteilige Freiluftmusik mit Klangkunstwerken und Performances erkundete diesmal den Hammerteich.

In Herne präsentierte WDR 3 die Tage Alter Musik. Das Festival stand 2017 unter dem Motto »Aufbruch! Rebellien, Reformer und Revolutionäre in der Musik zwischen Mittelalter und Romantik«. Die Tage Alter Musik in Herne schlossen am 12. November mit einem Passionsoratorium von Reinhard Keiser, dessen Partitur bis 2006 als verschollen galt. Cantus und Capella Thuringia interpretierten unter der Leitung von Bernhard Klapprott diese musikalische Darstellung der Leidensgeschichte Jesu, die schon bei ihrer Uraufführung 1705 für Furore gesorgt hatte.

100 Sendungen Daniel Hope persönlich. In »WDR 3 Persönlich mit Daniel Hope« präsentiert der Geiger, Autor und Weltbürger exklusiv sonntags von 13.04 bis 15.00 Uhr Musikerinnen und Musiker sowie Werke, die für ihn eine besondere Rolle spielen. Am 25. Dezember standen Werke mit der Opuszahl 100 auf dem Programm.

WDR 4

MEINE LIEBLINGSHITS.



WDR 4 sorgt rund um die Uhr für ein gutes Gefühl. Mit deutschen und internationalen Lieblingshits und den wichtigsten Informationen für das tägliche Leben begleitet WDR 4 die Menschen in Nordrhein-Westfalen gut gelaunt durch den Tag.



Ob live oder im Radio: WDR 4 bietet mit zahlreichen Sendungen, Programmaktionen und Eventreihen ein hochwertiges Musikangebot mit einem Schwerpunkt auf den 60er- bis 80er-Jahren. Dazu gibt es neben aktuellen Nachrichten jede Menge Infos aus der Region.

Das Moderatorenteam bekam Verstärkung durch Rocklegende Wolfgang Niedecken und Popsänger Purple Schulz, die einmal monatlich ihre Lieblingssongs vorstellen.

Mit der Programmreform baute WDR 4 die regionale Berichterstattung aus und frischte seine Abendschiene und sein Wochenendprogramm auf.

Das magazinintensive Tagesprogramm wurde mit Themen aus NRW um eine Stunde verlängert. Die Musiksendungen am Abend starten eine Stunde später. Die Formate »WDR 4 Spielplatz« und »WDR 4 Schatzkiste« wurden am Abend durch einstündige Spezialsendungen ersetzt, die sich stärker an der jeweiligen Musikkarte des Tages ausrichten und Überraschendes und Bewährtes gleichermaßen bieten.

Von Dienstag bis Donnerstag werden drei neue Formate gesendet: »WDR 4 Songpoeten« widmet sich der handgemachten Singer-Songwriter-Musik, »WDR 4 Legenden« erzählt die spannendsten Geschichten aus über 50 Jahren Popgeschichte und »WDR 4 Soundtrack« spielt Musik aus alten und neuen Filmen.

»WDR 4 Go, Götz, Go« mit Götz Alsmann findet am Montagabend ihre Fortsetzung, am Freitagabend baut eine neue Show auf dem Erfolg der Themenwochenenden »WDR 4 Ab in die 70er!« und »WDR 4 Ab in die 80er!« auf.



Samstags bietet der neue vierstündige »WDR 4 Radioabend« entspannte musikalische Begleitung für zu Hause, während Musik, die intensives Zuhören erfordert, wie klassische Musik und Produktionen des WDR Funkhausorchesters, auf den Sonntagabend gewandert ist: »WDR 4 Klassik Populär« präsentiert dann drei Stunden lang Klassikhöhepunkte.

Vom 10. bis zum 13. März hieß es »WDR 4 – Ab in die 80er!«. WDR 4 widmete sich ein Wochenende lang in 80 Stunden der Kultdekade, die durch schräge Frisuren, schrille Kleidung und einprägsame Musikhits glänzte. Prominente Gäste begingen mit WDR 4 das 80er-Revival: Elke Heidenreich präsentierte beispielsweise die besten Bücher des Jahrzehnts, während Ingolf Lück seine persönlichen Lieblingshits der 80er vorstellte. Daneben betrachtete WDR 4 auch Filmhits und Sporthighlights der 80er und sendete die beliebtesten Maxiversionen aus der Zeit. In einer langen »Rockpalast«-Nacht spielte WDR 4 die Konzerthöhepunkte der WDR-Sendung. Parallel zum 80er-Wochenende veranstaltete die Musikwelle eine »Ab in die 80er-Party« in Bielefeld und Krefeld.

Das Flower-Power-Jahrzehnt feierte WDR 4 mit »WDR 4 – Ab in die 60er!«.

Von Freitag früh um 7 Uhr bis Sonntag um 19 Uhr gab es 60 Stunden lang nur 60er. Im Programm konnten die Hörerinnen und Hörer in diese besondere Dekade eintauchen, denn WDR 4 machte eine Zeitreise durch die Sixties, spielte die Musik und erinnerte an denkwürdige Ereignisse und Persönlichkeiten. Eine Nacht sendete WDR 4 die Highlights der Festivals aus Monterey und Woodstock. Beim Mitsingkonzert am 17. Juni sang Guildo Horn bei »WDR 4 sing(t) mit Guildo« mit knapp 200 Hörerinnen und Hörern die größten Hits der 60er-Jahre.

»WDR 4 Expedition Lieblingshits« – Stars und ihre Geschichten in Nordrhein-Westfalen.

Viele Stars der Rock- und Popgeschichte haben in Nordrhein-Westfalen besondere Geschichten erlebt. Die Stones hatten zum Beispiel auf dem Weg zu ihrem ersten Deutschlandkonzert in Münster eine Panne am Kamener Kreuz, Deep Purple war 1970 aus einem Fenster in der Lüdenscheider Schützenhalle vor dem randalierenden Publikum geflohen und in einem kleinen Club in Herford spielten Jimi Hendrix, die Hollies und The Who. Zwischen dem 13. und dem 26. November erzählte WDR 4 diese Geschichten. Dazu spielte WDR 4 die passende Musik aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren.





WDR 4 gehörte laut Media-Analyse 2018/I
erneut zu den zehn meistgehörten Radiowellen
in Deutschland.

WDR 5

RADIO MIT TIEFGANG.



Das Informationsprogramm des Westdeutschen Rundfunks hat viel zu sagen. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht. Kompetenter Journalismus, gründliche Recherche, klare Kommentare. Wer WDR 5 hört, weiß mehr und kann fundiert mitreden, auch im Programm.



WDR 5 richtet sich an ein kritisches, neugieriges Publikum, das sich nicht mit einfachen Antworten zufriedengibt, sondern mehr wissen will. Geboten werden Fachsendungen mit Themen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Mit 700.000 Hörerinnen und Hörern täglich und beinahe zwei Stunden Verweildauer ist WDR 5 das meistgehörte Informationsradio der ARD.

Im »Tagesgespräch«, im »Stadtgespräch« oder am Sonntag im »Presseclub« diskutiert WDR 5 regelmäßig auf Augenhöhe mit seinem Publikum. Um seine journalistischen Inhalte auch im Netz auffindbar zu machen, produziert WDR 5 eigens für die Onlineverbreitung erstellte Videos und Kurzclips, etwa für »Das philosophische Radio«, und ist über Podcasts auch auf Smartphones präsent.



Der WDR 5-Quizmaster tourte durch Nordrhein-Westfalen.

Im Wintersemester 2016/17 veranstaltete WDR 5 sechs Quizabende in verschiedenen Unistädten. Begleitend stellte die Wissenschaftssendung »Leonardo« wöchentlich einen Studiengang vor und verloschte unter seinen Hörerinnen und Hörern »Wildcards« für das Finale. Auf der Suche nach den pro Abend rund 60 Fragen bediente sich Moderator Bastian Biet zusammen mit Theresa Hübner von der »Aktuellen Stunde« und Marion Engels vom KiRaKa aus dem Programm von WDR 5, aber auch anderer Radiowellens. Von der Finalrunde beim WDR in Köln am 10. Februar 2017 wurde ein Livestream im Internet gesendet.

WDR 5 reiste mit 100 Büchern um die Welt. Der Literaturmarathon ist eine 24-stündige Lesung aus Romanen und Gedichten, die einmal jährlich zum Auftakt des Literaturfestivals lit.COLOGNE vom Radiosender WDR 5 veranstaltet und gesendet wird. Vorgeschlagen von Literaturfans aus dem ganzen Land lasen am 10. März 2017 starke Stimmen Passagen aus 100 Büchern quer durch die Literaturgeschichte, die vom Unterwegssein erzählen, darunter Bettina Böttiger, Wilfried Schickler, Nessi Tausend-schön, Frank Schätzing, Kai Magnus Sting, Knacki Deuser und Mitglieder des WDR Sprecherensembles.

Mit dem neuen Format »Polit-WG« wandte sich WDR 5 zur NRW-Landtagswahl vor allem an ein junges, politikinteressiertes Publikum.

In fünf Folgen diskutierten Max von Malotki, Moderator des »Morgenechos« sowie des Meinungsmagazins »Politikum«, und die Politikredaktion jeweils ein für die junge Zuhörerschaft relevantes Wahlkampfthema, etwa Bildung oder Wohnungsnot, ganz persönlich, nachdenklich und mit Humor – wie es sich für eine WG-Diskussion gehört. Die 30-minütigen Beiträge waren vor ihrer linearen Ausstrahlung bei WDR 5 vorab als Podcast sowie in der WDR Mediathek zu hören. Anlässlich der Bundestagswahl startete WDR 5 eine zweite Staffel der »Polit-WG«: Darin wurde mit offenen, hintergründigen Gesprächen der Wahlkampf begleitet, die Pläne der Parteien wurden analysiert und persönliche Eindrücke von den Kanzlerkandidatinnen und -kandidaten vermittelt.



WDR 5 rekonstruierte den Tod eines Stasi-Agenten.

Die Featureserie »Tod eines Stasi-Agenten« zeigte vom 11. bis zum 16. Juni, wie aktiv ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatssicherheit der DDR auch nach der Wende noch waren. Die sechs Folgen kreisten um den ungeklärten Tod des Ex-Agenten Eckardt Nickol, der im Jahr 2008 in einer dänischen Ferienanlage angeblich an einer Überdosis Insulin verstarb. Die dänische Fernsehjournalistin Lisbeth Jessen, zu der er wenige Monate zuvor noch Kontakt aufgenommen hatte, und ihr deutscher Kollege Johannes Nichelmann begannen im Sommer 2016, den Fall neu aufzurollen, und stießen dabei auf alte Seilschaften und eine Welt voller Geheimnisse. So entdeckten sie, dass Eckardt Nickol auch nach 1990 noch ein Doppelleben geführt und seine alten Kontakte genutzt hatte, um brisante Dokumente an Zeitungen, Fernsehsender und Nachrichtendienste zu veräußern. Die Featureserie, die in dänischer Übersetzung auch im Danmarks Radio gesendet wurde, kann sich auf umfangreiche Recherchen sowie gutes Originalmaterial stützen und dank des seriellen Erzählens ihre Geschichte und ihre Figuren besonders gut entwickeln.





Größter Gewinner der Media-Analyse 2018/I ist das Informationsprogramm WDR 5, das seine Tagesreichweite um mehr als 30 Prozent erhöhen konnte. Damit erreichte WDR 5 mit Abstand den besten Wert seit Bestehen der Welle.

COSMO  **WDR**

DER SOUND DER WELT.



COSMO ist das weltoffene, internationale Radio-
programm in Deutschland – Europas aufregendste
Verbindung in die Welt der globalen Subkulturen.
COSMO zeigt die Vielfalt globaler Lebensentwürfe,
Kulturen und des interkulturellen Zusammen-
lebens. Mit seinem unverwechselbaren Mix aus
Global Pop und Stimmen aus aller Welt ist COSMO
Teil des kosmopolitischen, urbanen Lebensgefühls.



Das Programm wurde nach dem bisherigen
Sendungstitel COSMO benannt, der das Tages-
programm bereits seit Sommer 2016 prägte. Er
löst seit Beginn des Jahres 2017 den bisherigen
Namen FUNKHAUS EUROPA ab. COSMO war
seit dem Sendestart 1999 auch der Name der
Morgensendung.

Das mehrsprachige Programm hatte bereits im
Juli 2016 sein Sendeschema neu aufgestellt und
bietet seitdem sechs Sprachensendungen täglich.
Sie starten online first und sind montags bis
freitags von 18 bis 18.30 Uhr und sonntags von 18
bis 19 Uhr gleichzeitig im Livestream zu hören.
Anschließend stehen sie on demand und als
Podcast zur Verfügung. Neu ist auch ein tägliches
arabisches Angebot.

In mehreren »Radiobrücken« in andere Länder,
darunter die Türkei, sprechen junge Europäerinnen
und Europäer miteinander über ihre Lebens-
wirklichkeit, Ängste und Hoffnungen. Zu hören
sind die neuen Formate und Aktionen in einem
neuen Sounddesign, das in Zusammenarbeit mit
dem Elektroduo »Mouse on Mars« entstanden ist.



Gleich im Januar 2017 stand die Programmaktion »COSMO Timeout – Sei wer anders woanders« im Mittelpunkt. Dabei konnten Hörerinnen und Hörer eine Auszeit nehmen und real in ein »neues Leben« in einem anderen Land eintauchen – etwa als Nomade in der Mongolei oder als Wildliferanger in Costa Rica. COSMO begleitete ausgewählte Hörerinnen und Hörer.

Gemeinsam mit dem »Freundeskreis #FreeDeniz« setzte COSMO ein Zeichen der Solidarität mit in der Türkei inhaftierten Journalistinnen und Journalisten. Unter dem Motto »Wir wollen das Meer sehen – Deniz'i görmek istiyoruz« kamen im Kölner Funkhaus Prominente aus den Bereichen Schauspiel, Literatur und Comedy zusammen, um Texte von Deniz Yücel zu lesen. Seit April 2017 saß der deutsch-türkische Türkei-Korrespondent der WeltN24-Gruppe wegen Regimekritik in Einzelhaft, ohne dass eine Anklageschrift vorgelegen hatte. COSMO übertrug den Abend per Videolive-stream und stellte das Video der Lesung für ein Jahr zum Abruf im Internet bereit.

Viel Aufmerksamkeit erzielte COSMO mit der Beteiligung an »Türkei unzensiert«. Das Projekt ist 2016 gemeinsam mit dem Story- und Recherche-Pool des Hörfunks entstanden, der Hörspielredaktion von WDR 3 und der türkischen Redaktion von COSMO. Als zweisprachiges Portal leistete »Türkei unzensiert« auch 2017 wieder einen Beitrag zur freien Meinungsäußerung über türkische Politik.

Drei Sprachensendungen produziert der WDR für COSMO. Mit dem italienischen Magazin »Radio Colonia«, dem Südosteuropamagazin »Radio Forum« und dem türkischen Magazin »Köln Radyosu« sendet COSMO drei Sprachensendungen, die von den Moderatorinnen und Moderatoren in ihrer jeweiligen Muttersprache präsentiert werden. Neben Informationen aus Deutschland und den jeweiligen Heimatländern widmen sie sich auch sozialen Themen und stellen dem Publikum Serviceangebote zur Verfügung. Ergänzt wird das Programm von COSMO durch drei Magazine in Russisch, Polnisch und Arabisch, die der rbb produziert.

Vom 17. Juni bis zum 5. August war die Musikroadshow »Odyssee« auf Tour durch das Ruhrgebiet. Den Auftakt machte das Projekt »LusAfro«, bei dem Künstlerinnen und Künstler aus portugiesischsprachigen afrikanischen Ländern und aus Deutschland musikalisch zusammenkamen. Daneben waren unter anderem die kanadisch-mexikanische Hip-Hop-Band »Boogát« sowie der syrische Rapper »Murder Eyez« zu sehen. Die Konzerte in Hagen, Recklinghausen, Mühlberg an der Ruhr und Bochum fanden umsonst und draußen statt und wurden von COSMO übertragen.

Seit dem 30. August präsentiert Michel Abdollahi mittwochs in der COSMO-Frühsendung die Kolumne »COSMO Der deutsche Schäferhund«. Der iranischstämmige, unter anderem in der Poetry-Slam-Szene aktive Künstler hatte zuvor mit seiner NDR-Reportage »Im Nazidorf« auf sich aufmerksam gemacht und dafür, in Verbindung mit seinen Straßenaktionen im »NDR Kulturjournal«, 2016 den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie »Beste Persönliche Leistung« erhalten. In der Kolumne, deren drei erste Folgen sich Polizeiskandalen, dem CDU-Politiker Jens Spahn und der AfD widmen, geht er schlagfertig, intelligent und humorvoll auf aktuelle gesellschaftliche und politische Phänomene ein und gibt Denkanstöße, ohne eine vorgefertigte Meinung zu präsentieren.





Für alle, die Neues entdecken wollen:
Bei COSMO ist Perspektivwechsel Programm.

KiRaKa  **WDR**

DEIN ENTDECKERRADIO.



KiRaKa bietet für die Sieben- bis Zwölfjährigen Geschichten, Musik, Nachrichten und Spiele und nimmt die Kinder bei ihren ersten Medienerfahrungen kompetent an die Hand. Mit einem altersgerechten Angebot bietet der Kinderradiokanal des WDR eine interaktive Plattform, mithilfe derer die Kleinsten spielerisch die Welt entdecken.



Im März 2017 bezog der Kinderradiokanal sein eigenes Studio im Kölner Funkhaus.

Seitdem profitiert er von einem größeren Platzangebot, kürzeren Laufwegen und moderner Technik. Dank des größeren Studios können mehr Kinder ins KiRaKa-Programm geholt werden.

Zum zehnten Mal fand der KiRaKa-Entdeckertag in der Phänomenta in Lüdenscheid statt.

Die Veranstaltung macht Lust aufs Experimentieren und Forschen und vermittelt Spaß an der Welt der Wissenschaft. Kinder aller Altersgruppen konnten mit ihren Eltern Workshops und Kinder- vorlesungen besuchen. Angeboten wurden beispielsweise eine Schatzsuche per GPS, ein Workshop über Zeppeline und ein Vortrag der Ameisenbärforscherin Lydia Möcklinghoff. Der WDR 5-Wissenschaftsredakteur Joachim Hecker, der im KiRaKa regelmäßig in »Heckers Hexenküche« Kinder zum Mitexperimentieren zu Hause anregt, lud zu naturwissenschaftlichen Experimenten zum Selbstmachen ein. In der Phänomenta steht auch eine Hörinsel des KiRaKa.

Erwachsene zu verstehen, fällt den Kindern oft nicht leicht.

Auch wenn Kinder und Erwachsene die gleiche Sprache sprechen, heißt das nicht, dass sie sich immer sofort verstehen. Im Gegenteil: Die Sache mit dem Verstehen geht oft gründlich schief und die Kinder können nur noch mit den Schultern zucken. Mit der neuen Reihe »Erwachsene verstehen« von Hartmut El Kurdi hilft KiRaKa im Radio und mit kurzen Videos im Netz den Kindern, besser durchzublicken.



WDR  **SINFONIE
ORCHESTER**

ABSOLUT SPITZENKLASSIK.



Das WDR Sinfonieorchester, gegründet 1947, prägt auf besondere Weise die Musiklandschaft Nordrhein-Westfalens – durch seine Abonnementreihen in der Kölner Philharmonie und im Funkhaus Wallrafplatz ebenso wie durch Partnerschaften mit den großen Konzerthäusern und Festivals der Region.



Im Mittelpunkt seines Wirkens steht der Auftrag, allen Menschen in Nordrhein-Westfalen die sinfonische Musik in ihrer ganzen Bandbreite auf höchstem Niveau zugänglich zu machen. Die Konzerte des WDR Sinfonieorchesters sind fester Bestandteil des Angebots bei WDR 3 im Radio. Seit Beginn der Saison 2010/2011 ist Jukka-Pekka Saraste Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters. Der finnische Maestro rückte die Musik seines Landsmannes Jean Sibelius stärker in den Fokus. Darüber hinaus erarbeitete er einen Beethoven- und einen Brahmszyklus, die überregional große Beachtung fanden.

Seinen 70. Geburtstag feierte das WDR Sinfonieorchester mit einem festlichen Radiokonzert. Bei dem Galaabend wurden Werke gespielt, mit denen das Orchester Musik- und Radiogeschichte geschrieben hatte, so etwa eine Bläusersinfonie von Igor Strawinsky, mit welcher der Große Sendesaal im Kölner Funkhaus 1951 eingeweiht worden war. Dazu kamen Werke von Bernd Alois Zimmermann und Dmitri Schostakowitsch sowie die Uraufführung einer Komposition Johannes Schöllhorns. Der Kabarettist Fritz Eckenga betrachtete das Orchesterleben im Spiegel von Zitaten und bot damit einen Einblick in den Orchesterbetrieb. Übertragen wurde das Konzert live auf WDR 3.

Monumentales Werk: Hector Berlioz' »Grande Messe des Morts«. Das WDR Sinfonieorchester führte gemeinsam mit dem WDR Rundfunkchor und dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brno am 18. Mai 2017 Hector Berlioz' »Grande Messe des Morts« im Kölner Dom auf. Die besondere Akustik und die Positionierung von vier Bläsergruppen als Fernorchester im Dom ließen das Requiem zu einer außergewöhnlichen Raum-Klang-Erfahrung werden. Durch die Liveübertragung des Konzerts im Fernsehen und im Radio sowie die Verbreitung im Internet wurde sichergestellt, dass möglichst viele Menschen an dem Erlebnis teilhaben konnten.

Weitere Highlights in der Jubiläumssaison waren Werke von Beethoven und Zimmermann. Unter der Leitung von Jukka-Pekka Saraste wurden an zwei Doppelabenden im November 2017 und Februar 2018 sämtliche Sinfonien von Ludwig van Beethoven als Zyklus im Konzert aufgeführt und produziert.

Ein zweiter Schwerpunkt in der Reihe »Musik der Zeit« war den Werken Bernd Alois Zimmermanns gewidmet, dessen Geburtstag sich im Frühjahr 2018 zum 100. Mal jährte. Bernd Alois Zimmermann war nicht nur einer der herausragenden Komponisten des 20. Jahrhunderts, sondern gerade in Köln als Hochschullehrer und Kurator eine prägende Figur der neuen Musik – auch und besonders im WDR.

Darüber hinaus widmete sich das WDR Sinfonieorchester erstmals Novitäten bedeutender europäischer Komponistinnen und Komponisten, etwa von Tristan Murail, Mark Andre, Wolfgang Mitterer und Isabel Mundry. Neben Jukka-Pekka Saraste leiteten renommierte Gastdirigenten das Orchester und brachten Meisterwerke von Richard Strauss und Antonín Dvořák in die Konzertsäle. Das Orchester arbeitete auch mit vielen Solistinnen und Solisten zusammen, darunter die Pianisten Rudolf Buchbinder und Paul Lewis sowie die Pianistin Yuja Wang und zwei große Persönlichkeiten der internationalen Violinszene: Arabella Steinbacher und Frank Peter Zimmermann.

WDR **FUNKHAUS
ORCHESTER**

GROSSE KUNST.
GROSSE UNTERHALTUNG!



Große Kunst und große Unterhaltung – das bringt das WDR Funkhausorchester auf höchstem Niveau zusammen. Es präsentiert unterhaltende Musik in ihrer gesamten Bandbreite: klassische Lieblingsstücke, Operetten, Musicals, sinfonischen Jazz und vieles andere.

Das WDR Funkhausorchester zählt zu den meistgehörten Orchestern. Mit regelmäßigen Liveübertragungen, preisgekrönten Musikproduktionen und Konzertsendungen bei WDR 4 positioniert sich das WDR Funkhausorchester als wichtiger Begleiter im Alltag seines Publikums. Mit purer Unterhaltung und innovativen Programmen sind die 52 Musikerinnen und Musiker ständig präsent im Radio und in den Konzertsälen in Nordrhein-Westfalen.

Der britische Chefdirigent Wayne Marshall setzte weiterhin Akzente. Ein fantasievolles Konzertprogramm und zahlreiche Projekte der Musikvermittlung richteten sich an alle Altersgruppen. Mit internationalen Gastdirigenten zeigte sich das WDR Funkhausorchester als Botschafter für große Unterhaltung.

Das WDR Funkhausorchester feierte seinen 70. Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert. »Überraschend Siebzig« lautete das Motto des Jubiläumskonzerts am 18. November 2017 im Kölner Funkhaus. Das Ensemble bot sein breit gefächertes Repertoire mit Musik aller Stilrichtungen. Für musikalische Überraschungen sorgte es mit der Uraufführung von »Ams (Gestern)« des syrischen Komponisten Shalan Alhamwy. Durch den Abend führte Katrin Brand aus dem ARD-Hauptstadtstudio. Sie stellte Bezüge zu geschichtlichen Ereignissen her.

Auch in der Saison 2017/2018 kultiviert das WDR Funkhausorchester das klassische Unterhaltungsrepertoire. Es gab Opernhighlights als Open Air mit Startenor Juan Diego Flórez und Operettenmelodien zum Jahreswechsel. Mit kubanischen Rhythmen, französischen Chansons und norwegischen Geigenwelten eröffnete das WDR Funkhausorchester darüber hinaus ungeahnte Perspektiven.



Mit einem ganz neuen Musical brach das WDR Funkhausorchester Konventionen, verband aber auch Genres: die Geschichte vom »Fliegenden Holländer!«

Dieser Stoff hat viele Autoren, Musiker und Filmemacher inspiriert. Am bekanntesten sind die Oper von Richard Wagner und »Fluch der Karibik«. Das WDR Funkhausorchester hat die Geschichte neu erzählt und präsentierte das Abenteuer in einer Welturaufführung als Musical. Mit dabei waren die Muscialdarsteller Chris Murray und Milica Jovanovic.

»Ganz großes Kino« mit den Filmmusikhighlights aus 90 Jahren Filmgeschichte.

Martin Zingsheim ist nicht nur Kabarettist und Musikwissenschaftler, sondern auch Filmexperte. Er präsentierte mit dem WDR Funkhausorchester »Ganz großes Kino« – auf der Leinwand und im echten Leben. Die Filmmusik stammte unter anderem aus »Harry Potter«, »Vom Winde verweht«, »Der rosarote Panther«, »Der Pate«, »Forrest Gump« und »James Bond«.

»Dr. von Hirschhausen – Musik und Nebenwirkungen.«

Der Arzt und Entertainer Eckart von Hirschhausen geht den Dingen auf den Grund und lässt sein Publikum daran teilhaben. Auf unterhaltsame Weise forschte er nun gemeinsam mit dem WDR Funkhausorchester, warum und wie Musik es schafft, uns zu berühren und damit gesund zu erhalten, und wie und warum uns Musik glücklich machen kann, auch wenn sie traurig ist.

WDR **BIG BAND**

BIG! BAND! ENERGY!



Die WDR Big Band ist eines der erfolgreichsten Jazzorchester Europas. Schon mehrfach hat sie für ihre Produktionen einen GRAMMY gewonnen. Die Mitglieder der WDR Big Band sind Solistinnen und Solisten mit einem eigenen, unverkennbaren Stil.



Die WDR Big Band ist auf der ganzen Welt zu Gast und in Nordrhein-Westfalen zu Hause. Sie deckt die gesamte Breite des Jazz und der jazzverwandten Musik ab – von der Tradition bis hin zur Avantgarde – und schließt dabei auch Latin Jazz, World Music, Fusion und Cross-over in ihr Repertoire ein. Zugleich bezieht sich die WDR Big Band auf die europäische Tradition, speziell auf den europäischen Jazz. Damit ist die WDR Big Band ein wichtiger Förderer des Jazz in Nordrhein-Westfalen, in Deutschland und in der Welt. Sie ist europaweit die einzige Big Band, die für ihre CD-Produktionen bereits mehrfach mit dem GRAMMY ausgezeichnet wurde.

Im September 2017 wurde Friederike Darius zur neuen Managerin der WDR Big Band. Sie löste damit Lucas Schmid ab, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Zuvor war sie lange Jahre Flötistin im niederländischen Metropole Orkest gewesen, für das sie zuletzt als Projektmanagerin tätig war und sich um die Talententwicklung kümmerte. Friederike Darius sieht vermehrte Auftritte bei Festivals vor, etwa dem »North Sea Jazz Festival« oder dem »Jazz at Lincoln Center« in New York. Zudem plant sie Kooperationen mit Musikerinnen und Musikern wie dem

Pianisten Herbie Hancock, der Sängerin Cécile McLorin Salvant sowie im Jazzbereich führenden jüngeren Solistinnen und Solisten. Ihre Aufgabe sieht sie darin, dem Jazz neue Impulse zu ermöglichen und das Repertoire der WDR Big Band zu erweitern.

Die WDR Big Band und ihr »Composer in Residence« Vince Mendoza waren 2018 für zwei GRAMMYS nominiert. Die Band erhielt eine Nominierung in der Kategorie »Best Large Jazz Ensemble Album« für ihre CD »Homecoming«, Vince Mendoza in der Kategorie »Best Instrumental Composition« für die darauf zu hörende Komposition »Choros-#3«. Der US-amerikanische Arrangeur und Komponist Vince Mendoza ist mit der WDR Big Band vertraut und erschließt in seinen Arrangements neue Klanghorizonte. 2016 wurde er zum »Composer in Residence« ernannt; seitdem wurde die Zusammenarbeit zwischen ihm und der WDR Big Band noch einmal intensiviert. Den international bedeutendsten Musikpreis hat die WDR Big Band in der Vergangenheit bereits für zwei Produktionen erhalten: 2006 für »Some Skunk Funk« und 2007 für »Avant Gershwin«.



WDR **RUNDEUNK
GHOR**

SO SINGT FREUDE.



Der WDR Rundfunkchor ist der größte und traditionsreichste Profikonzertchor in Nordrhein-Westfalen: Die Sängerinnen und Sänger, alle solistisch ausgebildet, singen a cappella oder mit den beiden Orchestern und der Big Band des WDR.



Der WDR Rundfunkchor bietet ein breites Repertoire, das von mittelalterlicher Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen reicht. Der Schwerpunkt liegt auf innovativen, anspruchsvollen Werken – und das sowohl im instrumentalen als auch im A-cappella-Bereich. Dabei sucht der WDR Rundfunkchor unter seinem Chefdirigenten Stefan Parkman kontinuierlich nach neuen Herausforderungen und hat inzwischen bereits mehr als 150 Ur- und Erstaufführungen realisiert.

Der WDR Rundfunkchor begleitete 2017 das größte Mitsingfeuerwerk. Für die »Kölner Lichter« am 15. Juli produzierte der WDR Rundfunkchor gemeinsam mit der Kölner Band »Höhner« und dem Jugendchor St. Stephan ein 30-minütiges Medley. Zum ersten Mal waren auch die Besucherinnen und Besucher der »Kölner Lichter« eingeladen, den Musikmix aus mehr als 20 bekannten Hits von »Viva Colonia« bis »Halleluja« mitzusingen. Zur Vorbereitung hatte der WDR Rundfunkchor an drei Tagen mit Besucherinnen und Besuchern die Stücke geprobt. Das WDR FERNSEHEN schaltete in der »Lokalzeit« zu den »Kölner Lichtern« und übertrug das Programm ab 20.15 Uhr live.

Neue Kooperation mit dem WDR Kinderchor Dortmund. In der Saison 2017/18 präsentierte sich der WDR Kinderchor Dortmund erstmals dem Publikum und wirkte bei verschiedenen Produktionen des WDR Rundfunkchors und des WDR Funkhausorchesters mit. Der Chor ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem WDR und der 2002 gegründeten Chorakademie Dortmund. Damit setzt sich der WDR Rundfunkchor nachhaltig für den musikalischen Nachwuchs ein und treibt die kulturelle Jugendförderung in Nordrhein-Westfalen voran. Die 9- bis 13-Jährigen, die aus dem gesamten Ruhrgebiet kommen, proben zweimal pro Woche in Dortmund und erhalten darüber hinaus zusätzlichen Einzelunterricht. Unter der Leitung von Željko Davutović erarbeiten

die jungen Chormitglieder Kinderchor- und Solopartien aus den Bereichen Konzert, (Kinder-)Oper und Chorsinfonie. Seinen ersten Auftritt hatte der WDR Kinderchor Dortmund am 5. November 2017 bei der konzertanten Aufführung von Giacomo Puccinis »La Bohème« im Dortmunder Konzerthaus.

Das Requiem von Hector Berlioz ist ein monumentales Werk, das bei der Uraufführung mehr als 400 Mitwirkende in Chor und Orchester versammelte. Das WDR Sinfonieorchester führte gemeinsam mit dem WDR Rundfunkchor und dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brno am 18. Mai 2017 Hector Berlioz' »Grande Messe des Morts« im Kölner Dom auf. 1837 hatte die Uraufführung im Pariser Invalidendom stattgefunden. Unter der Leitung von Mikko Franck wurde das Requiem unter Mitwirkung des WDR Rundfunkchors am 27. April 2018 im 2015 eingeweihten, derzeit größten Konzertsaal von Paris noch einmal realisiert.

WDR /
FERNSEHEN

MACHT DEN WESTEN AN.



Ob Service, Unterhaltung oder Information: Das WDR FERNSEHEN geht auf die Bedürfnisse der Menschen im Westen ein. Das Leben im Bundesland vor Augen, widmet sich das WDR FERNSEHEN verlässlich und glaubwürdig brennenden politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen, eröffnet ungewöhnliche Perspektiven, liefert alltagsrelevanten Service und macht in berührenden Dokumentationen Emotionen erlebbar. Mit 73 Prozent des Programmangebots hat das WDR FERNSEHEN den höchsten Informationsanteil unter den dritten Programmen.



Olli Dittrich als Meisterreporter Sigmар Seelenbrecht



Die neue Dokureihe »Feuer & Flamme« erlaubte den Zuschauerinnen und Zuschauern, den Berufsalltag der Feuerwehr mitzuerleben. Fünf Monate lang begleitete das WDR FERNSEHEN die Gelsenkirchener Feuerwehr bei ihren Einsätzen und vermittelte dank innovativer Technik ungewöhnlich realistische Eindrücke ihrer Arbeit: Sogenannte »Bodycams«, speziell angefertigte, hitzebeständige und am Körper der Feuerwehrleute fixierte Kameras, erlaubten es, Einsätze aus deren Perspektive zu zeigen. Um eine größtmögliche Authentizität zu erreichen, wurde auf Kommentare zu den gezeigten Bildern verzichtet. Zu Wort kamen ausschließlich die Feuerwehrleute selbst während und nach ihren Einsätzen. Die Herausforderung bestand darin, angesichts dramatischer Einsätze die journalistischen

Prinzipien zu wahren und bei der Auswahl der Bilder mit großer Behutsamkeit vorzugehen. Das in Deutschland bisher einmalige Format wurde aus dem Verjüngungstopf des Intendanten Tom Buhrow gefördert; das Innovationsteam des WDR war an der Produktion beteiligt. Angesichts des hohen Zuspruchs, vor allem des jüngeren Publikums – »Feuer & Flamme« war die erfolgreichste Serie im YouTube-Kanal des WDR sowie das beliebteste Angebot in der WDR Mediathek –, wurde beschlossen, das Format ab Oktober 2017 mit einer zweiten Staffel fortzusetzen. Zusätzlich bestätigt wurde der Erfolg von »Feuer & Flamme« durch die Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis 2018 in der Kategorie »Bestes Factual Entertainment«.

Die neue, dreiteilige Dokumentationsreihe »WDR-Crime« zeigte, wie Gerichtsmedizin, Gentechnik und Profiling arbeiten, um Morde aufzuklären. »Das Profil des Bösen« erläuterte, mit welchen Methoden die moderne Fallanalyse arbeitet, beispielsweise anhand des realen Falls des »Brummimörders«, dem zwischen 2003 und 2006 drei junge Frauen – zunächst scheinbar ohne Zusammenhang – zum Opfer fielen. »Die Gen-Jäger« machte deutlich, wie Fortschritte in der Gentechnik die Polizeiarbeit revolutionierten. »Im Auftrag der Toten« erläuterte, welche Möglichkeiten die moderne Rechtsmedizin bei der Aufklärung von Morden bietet. Für die drei Folgen kombinierte Autorin und Regisseurin Saskia Weisheit dokumentarisches Material und inszenierte Schauspielerszenen.



In einer Langzeitdokumentation widmete sich »Menschen hautnah« dem Thema Liebe. Am 6. Juli zeigte das WDR FERNSEHEN »Bleiben oder gehen? Ein Paar ringt um seine Liebe«. Jana Matthes und Andrea Schramm begleiteten ein Jahr lang ein Paar, das sich nach 13 Jahren und trotz eines gemeinsamen Kindes am Scheideweg seiner Beziehung befindet. Dabei gewährten die beiden Porträtierten einen ehrlichen Einblick in ihre Partnerschaft und erlaubten die Präsenz der Kamera auch in Momenten großer Verletzlichkeit.



Am 12. Oktober richtete »Menschen hautnah« den Blick auf Alkoholsucht und die Folgen für die Angehörigen.

Nach Experteneinschätzungen leben in Deutschland mindestens acht Millionen Angehörige alkoholkranker Menschen, dennoch wird immer noch selten über die Sucht gesprochen. Der Beitrag »Mein Mann und der Alkohol – wenn Liebe nicht reicht« porträtierte drei Frauen, die sich vor der Kamera mit schonungsloser Offenheit mit dem tabuisierten Thema auseinandersetzten.

In »Das Experiment« ging es um die Frage »Kann ich das Klima retten?«. Für die 45-minütige Reportage, die am 14. Juni im WDR FERNSEHEN ausgestrahlt wurde, unterzogen sich Lena Breuer und Benjamin Braun einem Selbsttest zu klimafreundlichem, nachhaltigem Handeln. Einen Monat lang krempelten sie ihren Alltag um. Ob Mobilität, Fleischkonsum oder Müllproduktion: Das Experiment erforderte ein radikales Umdenken. Gewonnen hatte am Ende, wer eine geringere CO₂-Bilanz aufweisen konnte.



Das Verbrauchermagazin »Servicezeit« feierte sein 20-jähriges Jubiläum. Die »Servicezeit« war Mitte der 90er-Jahre aus einer Zusammenlegung verschiedener Sendungen entstanden, um das Vorabendprogramm zu stärken und Verbrauchertemen auszubauen. Von besonderer Bedeutung ist es für das öffentlich-rechtliche Fernsehen, im Verbrauchermagazin seine Unabhängigkeit zu nutzen und zugunsten seines Publikums eine klare Grenze zwischen der spannenden Aufbereitung eines Themas und seiner unsachlichen Überdramatisierung zu ziehen.

Für die »Servicezeit« startete die neue Reihe »Aßmann am Samstag« mit vier Pilot-sendungen. Der 34-jährige Daniel Aßmann, der bereits mehrere Servicesendungen im WDR FERNSEHEN moderiert hat, bleibt in seiner neuen Sendereihe den Verbrauchertemen treu und bietet Informationen mit Mehrwert, um seinen Zuschauerinnen und Zuschauern den Alltag zu erleichtern. In lockerem Ton präsentiert »Aßmann am Samstag« Tipps, Tests und Talks, gibt aber auch Empfehlungen für ein familienfreundliches Wochenende.

Den großen Fragen des Lebens widmete sich Dr. Eckart von Hirschhausen in »Hirschhausens Check-up«.

Für jeweils drei Tage besuchte der ehemalige Kinderarzt ein Altenheim, eine Psychiatrie und eine Kinderintensivstation und zeigte sich dabei den Zuschauerinnen und Zuschauern einmal von einer anderen Seite. Ganz nah an den Menschen und mit viel Einfühlungsvermögen versuchte er, die Fragen zu beantworten, mit denen wir uns an den verschiedenen Stationen des Lebens konfrontiert sehen, und stellte sich dabei auch seinen eigenen Ängsten.

Für den »Hier und heute«-Film »Jung und obdachlos – Notschlafstelle für Straßenkinder« beleuchtete Patrick Stijfals den Tagesablauf in der Notschlafstelle Raum 58 in Essen. Die Einrichtung erlaubt Jugendlichen für eine kurze Zeit eine Verschnaufpause vom Leben auf der Straße und bietet ihnen ein Bett zum Schlafen, Nahrung und ein offenes Ohr für Probleme. Die im September 2017 ausgestrahlte Reportage ist für den Grimme-Preis in der Kategorie »Kinder und Jugend« nominiert.



»Ihre Meinung«, moderiert von Bettina Böttinger, konnte sich über eine Nominierung für den Grimme-Preis in der Kategorie »Serien & Mehrteiler« freuen. Zu Beginn des Jahres diskutierten die Zuschauerinnen und Zuschauer über die deutsch-türkischen Beziehungen, im Oktober widmete sich der Talk der Krise in der Pflege und im November stellte Bettina Böttinger im Rahmen der #MeToo-Debatte die Frage, wo Sexismus beginnt.

Zwei fiktive Figuren aus Olli Dittrichs »TV-Zyklus« begeisterten 2017 die Zuschauerinnen und Zuschauer. In »Der Meisterreporter – Sigmar Seelenbrecht wird 81« blickte er auf 50 Jahre Fernsehgeschichte zurück und entlarvte dabei so manche Fake News mit seinem Bestand an hochbrisanten VHS-Kassetten.

Ein besinnliches Weihnachtsfest bot Olli Dittrich dann in der Rolle der fiktiven Schauspielerinnen und Sängerinnen Trixie Dörfel, die in ihre festlich geschmückte Wohnung in München-Bogenhausen einlud. In der Persiflage auf das klischeeverliebte Weihnachtsfernsehen wirkte Stefanie Hertel mit, welche die Interviews in Dörfels Wohnung führte. Nachdem Olli Dittrich bereits im Oktober 2017 mit dem »Deutschen Comedypreis« als bester Schauspieler für seine Rollen ausgezeichnet wurde, brachte ihm das Weihnachtsspecial eine Nominierung für den Grimme-Preis in der Kategorie »Unterhaltung« ein.





Acht Folgen umfasst Olli Dittrichs »TV-Zyklus« mittlerweile. Ende 2017 schlüpfte er in die Rolle der Schauspielerin und Schlagersängerin Trixie Dörfel.

WEIL UNSERE WELT NICHT AN DER LANDESGRENZE ENDET.

WDR für Das Erste.



Blick nach Frankreich. »Die Story im Ersten« ging vor den französischen Präsidentschaftswahlen im April 2017 der Frage nach, wie es der Kandidatin Marine Le Pen gelungen war, die rechtspopulistische Front National (FN) als konservative Partei der bürgerlichen Mitte wählbar zu machen. Für den Filmbeitrag »Marine Le Pen – Frontfrau der europäischen Rechten« hörte sich der WDR unter den Wählerinnen und Wählern im burgundischen Ort Donzy um. Außerdem wurde offengelegt, welche Kontakte die Politikerin zur Wahlkampffinanzierung in die USA und nach Russland unterhielt und welche Rolle für sie die Vernetzung mit der europäischen Rechten spielte.

Blick in die USA. Am 24. April widmete sich der »Weltspiegel extra« in »Trump – Das große Beben.« den ersten Auswirkungen der Politik des amerikanischen Präsidenten, der das Selbstverständnis der USA als Schmelztiegel der Kulturen durch umstrittene Einreiseverbote für muslimische Länder infrage stellte und Justiz und Medien den Kampf angesagt hat. Die beiden Korrespondenten Jan Philipp

Burgard und Stefan Niemann reisten drei Monate nach Trumps Amtsantritt durch das Land, das sich seit dem Wahlsieg gespalten zeigt, und suchten das Gespräch mit Gegnerinnen und Gegnern ebenso wie mit Befürworterinnen und Befürwortern der trump-schen Politik.



Blick auf Billigairlines: »Profit. Auf Kosten

aller?«. »Die Story im Ersten« beleuchtete die Beschäftigungsmodelle der Billigairlines. Im Fokus stand die Fluggesellschaft Ryanair, die über ein System aus Pilotenfirmen, Personaldienstleistern und Steuerkanzleien günstig Pilotinnen und Piloten einsetzt und deshalb unter dem Verdacht des Steuer- und Sozialbetrugs stand. Unter dem Titel »Profit. Auf Kosten aller?« stellte die Reportage, die am 20. März im Ersten zu sehen war, Fragen: Welche Folgen ergeben sich für die Sicherheit von Passagierinnen und Passagieren? Wer zahlt eigentlich für die billigen Flugtickets und den Profit der Konzerne? Und weshalb sehen Politik und Behörden dem Verhalten der Billigairlines scheinbar tatenlos zu?

Blick auf Rechtsextremismus: »Toter Winkel

«. Die Fernsehproduktion »Toter Winkel« bettete das Thema des Rechtsextremismus in ein Familiendrama ein: Ein Vater muss mit dem Verdacht umgehen, dass sein Sohn sich einer Gruppierung angeschlossen hat, die politisch motivierte Verbrechen begeht. Unerwartetes bricht in das scheinbar feste Familiengefüge ein. Soll der Vater, ein kleinstädtischer Biedermann, nun lieber wegsehen oder vielmehr noch genauer hinschauen? Statt das zentrale politische Thema in den Mittelpunkt zu stellen, erzählte »Toter Winkel« eine archaische Vater-Sohn-Geschichte. Inspiration für den Film sowie die Figur des Vaters bildete ein Interview mit den Eltern des NSU-Mitglieds Uwe Böhnhardt. »Toter Winkel« beleuchtete den Hintergrund des Täters, verlor dabei die Opfer aber nicht aus den Augen.



Blick auf die Duisburger Loveparade und ihre Folgen: »Das Leben Danach«.

Der Fernsehfilm des WDR, der in der Kategorie »Fiktion« für den Grimme-Preis 2018 nominiert wurde, lief am 27. September im Ersten. Er nahm sich der Ereignisse auf der Duisburger Loveparade am 24. Juli 2010 an und zeigte anhand der fiktiven Geschichte der 25-jährigen Antonia die Auswirkungen eines individuellen Traumas: Auch sieben Jahre nach den Ereignissen ist sie nicht in der Lage, ein normales Leben zu führen. Die Massenpanik, die am überfüllten Zugang zum Veranstaltungsgelände entstand und bei der 21 Menschen getötet und zahlreiche Personen verletzt worden waren, zeigte der Film in kurzen, beklemmenden Flashbacks. Beraten wurde das Filmteam durch die Traumatherapeutin Sybille Jatzko, die Opfer der Loveparade und anderer Katastrophen betreut hatte. Schauspielerinnen Jella Haase, die auf der Berlinale 2016 als »European Shooting Star« gekürt wurde, verlieh Antonias Zerbrochenheit und den auf sie einstürzenden Emotionen ergreifend Ausdruck. Für das Drama wurde die Fernsehfilmredakteurin Lucia Keuter beim »Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein« am 8. September



mit dem Medienkulturpreis geehrt. Damit werden Fernsehredaktionen ausgezeichnet, die sich durch eine besonders gelungene Fernsehfilmproduktion hervortun und auf Qualitätsfernsehen im Bereich des Fernsehspiels achten.





Blick in drei verwundete Seelen: »Über Barbarossaplatz«. Der eigenproduzierte WDR-Fernsehfilm »Über Barbarossaplatz«, der am 28. März im Ersten ausgestrahlt wurde, erhielt beim FernsehfilmFestival Baden-Baden den Sonderpreis für herausragende schauspielerische Leistungen. In Jan Bonnys kontrovers diskutierter Produktion befindet sich die Psychotherapeutin Greta Chameni (Bibiana Beglau) nach dem Suizid ihres Ehemannes und Praxispartners Rainer sowohl privat als auch beruflich in einer äußerst schwierigen Phase. In dieser Situation trifft sie auf die zwischen Selbstzerfleischung und überbordender Sexualität zerrissene Stefanie Wagner (Franziska Hartmann), eine ehemalige Patientin ihres Mannes, die ihre Therapie nun bei ihr fortsetzen möchte. Da Greta nicht weiterweiß, sucht sie Rat bei ihrem ehemaligen Lehranalytiker Benjamin Mahler (Joachim Król). Bibiana Beglau, Franziska Hartmann und Joachim Król wurden für ihr eindringliches Spiel geehrt, das »uns in drei verwundete Seelen blicken« lässt, so die Jury.

Blick auf das Thema »Loverboys«. Der am 30. August ausgestrahlte Fernsehfilm »Ich gehöre ihm« zeichnete das Bild einer zerstörerischen Beziehung. Die behütet aufgewachsene 15-jährige Caro (Anna Bachmann) verliebt sich in den 19-jährigen Cem (Samy Abdel Fattah), der sie allmählich systematisch von ihren sozialen Kontakten abkapselt und schließlich unter Gewaltanwendung und Drohungen in die Prostitution drängt. Die Produktion offenbarte die perfiden Methoden der sogenannten »Loverboys«, junger Männer, die ihren in vielen Fällen noch minderjährigen Opfern ihre Liebe vortäuschen und sie in einen Strudel aus Drogen, Erpressung und sexueller Ausbeutung hineinziehen. In der im Anschluss an den Spielfilm ausgestrahlten Reportage »Die Story: Verliebt, verführt, verkauft – Loverboys« wurden die Taktiken der jungen Männer weiter aufgeschlüsselt. Frauen berichteten, wie sie Opfer von »Loverboys« wurden, und ein Vater erzählte von seiner Machtlosigkeit, als seine Tochter auf diese Weise in die Prostitution abrutschte.





Blick auf Liebe, Trennung und Wiederannäherung. 23 Jahre nach dem abrupten Ende ihrer Sommerliebe treffen sich der Geschäftsmann Martin und die unkonventionelle Bandmanagerin Fiona zufällig an einer Hotelbar wieder. Der Fernsehfilm »Zwei«, der am 19. April im Ersten zu sehen war, überzeugte durch die darstellerische Leistung seiner Protagonisten Hans Löw und Katharina Marie Schubert und zeigte zwei Liebende in drei Etappen ihrer Beziehung: In den zeitlich auseinanderliegenden Episoden erlebten die Zuschauerinnen und Zuschauer die Liebe, die Trennung und Wiederannäherung zwischen der unkonventionellen Bandmanagerin und dem Geschäftsmann. Der Spielfilm wurde in der Kategorie »Fiktion« für den Grimme-Preis 2018 nominiert.

Der Liebe widmet sich auch der Spielfilm »Jürgen – Heute wird gelebt«: Zwei Freunde – der Pförtner Jürgen Dose, gespielt von Heinz Strunk, und der im Rollstuhl sitzende Bernd Würmer, verkörpert durch Charly Hübner – beschließen, auf einer Partnervermittlungsreise ihr Singledasein zu beenden. Bei diesem Vorhaben handelt es sich um keine einfache Aufgabe für die beiden Eigenbrötler, die soziale Kompetenzen gänzlich vermissen lassen. Das Werk unter Regie von Lars Jessen wurde ebenfalls für den Grimme-Preis 2018 in der Kategorie »Fiktion« nominiert.



Der »Tatort aus Köln« feierte 2017 seinen 20. Geburtstag. Am 5. Oktober 1997 lief im Ersten der erste gemeinsame Fall von Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) und Freddy Schenk (Dietmar Bär). Zunächst hatte der WDR 15 Folgen des Kölner »Tatorts« geplant; bis 2017 waren die beiden Hauptkommissare 70-mal auf Verbrecherjagd. Die Kölner Ausgaben folgten von Beginn an der »Tatort«-Tradition und betteten gesellschaftliche Konflikte in ein Krimiformat. Das Jubiläum beging das WDR FERNSEHEN mit einer Dokumentation und sieben »Tatort«-Folgen aus der 20-jährigen Geschichte des Krimiklassikers. Die Dokumentation deckte unter anderem Veränderungen im Lebensstil der beiden Kommissare auf und erlaubte in Interviews mit den Hauptdarstellern, Regisseur Sebastian Ko und weiteren Macherinnen und Machern des »Tatorts aus Köln« einen Blick hinter die Kulissen. Am 3. Oktober waren anschließend an »Tatort aus Köln: Nachbarn« die Dokumentation »Die Kommissare vom Rhein – 20 Jahre Kölner Tatort « sowie »Tatort aus Köln: Willkommen in Köln«, das erste Zusammentreffen der beiden Ermittler, zu sehen. Im Laufe des Oktobers sendete das WDR FERNSEHEN mit »Verdammt«, »Franziska«, »Der Fall Reinhardt«, »Ohnmacht« und »Minenspiel« eine Auswahl weiterer Fälle des »Tatorts aus Köln«.



In »Tanzmariechen« gewährte der »Tatort aus Köln« am 19. Februar Einblick in das Karnevalsmilieu: Elke Schetter, die Tanztrainerin von »De Jocke Aape«, wird ermordet aufgefunden. Der Film zeigte eine Karnevalswelt, die von Mobbing, Leistungsdruck und Konkurrenzkampf geprägt ist.





Der »Tatort aus Dortmund« zeigte seinen 10. Fall. Mit »Tatort aus Dortmund: Sturm« war der letzte Dortmunder »Tatort« zu sehen, in dem Stefan Konarske seinen Einsatz als Polizeioberkommissar Daniel Kossik hatte. Ein Polizistenmord war aufzuklären: Mitten in der Nacht werden zwei Beamte in ihrem Streifenwagen erschossen, von den Tätern fehlt jede Spur. Schnell geraten Peter Faber (Jörg Hartmann), Martina Bönisch (Anna Schudt), Nora Dalay (Aylin Tezel) und Daniel Kossik in eine unübersichtliche Situation, in der sie gezwungen sind, die Ermittlungen untereinander aufzuteilen. In der beinahe in Echtzeit erzählten Folge quittiert Daniel Kossik, der immer wieder Konflikte mit Hauptkommissar Faber austrägt, schließlich seinen Dienst in der Mordkommission in Dortmund und wechselt zum Landeskriminalamt in Düsseldorf. 2018 kam Rick Okon als neuer Ermittler Jan Pawlak ins Dortmunder »Tatort«-Team.

Auch das Münsteraner »Tatort«-Team ging im Jahr 2017 wieder auf Verbrecherjagd. Kommissar Frank Thiel (Axel Prahl) muss den vermeintlichen Selbstmord eines IT-Experten aufklären, während eine junge Frau auftaucht und behauptet, die Tochter des Ermittlers zu sein. Als ein Enthüllungsjournalist, der für seine neueste Story einen einheimischen Futtermittelbetrieb unter die Lupe genommen hat, leblos aufgefunden wird, ist die Expertise des Rechtsmediziners Professor Karl-Friedrich Boerne (Jan Josef Liefers) gefragt. 14,57 Millionen Menschen – darunter auch ein großer Anteil aus der jüngeren Gruppe der 14- bis 49-Jährigen – sahen »Tatort aus Münster: Fangschuss«, was einem bundesweiten Marktanteil von 39,1 Prozent entsprach. Damit war dieser »Tatort« die im Jahr 2017 erfolgreichste WDR-Einzelsendung im Ersten sowie die seit 1992 quotenstärkste »Tatort«-Folge.



WEIL KINDER VERLÄSSLICHE BEGLEITER BRAUCHEN.

WDR für Kinder.

Die kostenfreie App »DieMaus« wurde mit dem German Design Award 2017 ausgezeichnet. Das Angebot des WDR, das die Lach- und Sachgeschichten der »Sendung mit der Maus« für Smartphones und Tablets bereitstellt, erhielt den Preis in der Kategorie »Excellent Communications Design – App«. Die App, die Kindern eine spielerische Wissensaneignung ermöglicht, wurde von der Jury als »zielgruppen- und mediengerechte Aufbereitung eines Kultklassikers« und als »didaktisch vorbildlich« gelobt.



Das multimediale »Planet Schule«-Projekt »2 durch NRW« zielte auf eine humorvolle, spannende Vermittlung von Wissen über das eigene Bundesland. In zehn Schnitzeljagden machte sich das Moderatorduo Esther Brandt und André Gatzke zu Entdeckungsreisen durch Nordrhein-Westfalen auf und musste in den zehn Folgen jeweils drei Rätsel lösen, die ihnen von einem »Kennerkind« der jeweiligen Region gestellt wurden. Die Folgen waren bei »Planet Schule« im WDR FERNSEHEN zu sehen und standen im Internet zum Download bereit. Die spielerischen 15-minütigen Rätseltouren, die zu rund 50 überraschenden und faszinierenden Orten führten, sollten Kinder für das Bundesland begeistern. »2 durch NRW« ist gemeinsam mit dem von »Planet Schule« bereitgestellten Unterrichtsmaterial ein Angebot für Grundschulen sowie die fünfte und sechste Klassenstufe und hilft dabei, die unterschiedlichen Regionen Nordrhein-Westfalens, wie im Lehrplan vorgesehen, kennenzulernen. Der Kinderradiokanal KiRaKa begleitete das Projekt in seinem Radio- und Internetprogramm, erläuterte in mehreren Reportagen und einer 50-minütigen Radiogeschichte die Entstehung der TV-Reihe und stellte die »Kennerkinder« aus den verschiedenen Regionen vor. Zum Abschluss der Woche lud KiRaKa zu einem großen NRW-Quiz ein.



Weit über 700 Veranstaltungen deutschlandweit – und damit so viele wie noch nie – bot der Türöffner-Tag der »Sendung mit der Maus« am 3. Oktober.

Am Tag der offenen Tür können Kinder und ihre Familien »Sachgeschichten« live und bei freiem Eintritt erleben. Dabei steigt jedes Jahr die Anzahl der teilnehmenden Betriebe, Institutionen und Vereine, die den kleinen »Maus«-Fans exklusive Einblicke in die Erwachsenenwelt erlauben. 2017 nahmen unter anderem Deutschlands höchstgelegene Forschungsstation auf der Zugspitze, die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig, die Betriebszentrale der DB in Duisburg und die Berliner Polizei teil. Auch die »Aktuelle Stunde« erlaubte bei dieser Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen und zeigte, wie Fernsehen gemacht wird. Ein Zusammenschnitt des Türöffner-Tags war in der »Sendung mit der Maus« am 8. Oktober zu sehen; zudem konnten alle den »Maus«-Reporterinnen und -Reportern online folgen.

»Die Sendung mit der Maus« ist als erste Sendung des WDR vollständig barrierefrei.

Seit Januar 2018 wird Blinden sowie Menschen mit einer Sehbehinderung eine Audiodeskriptionsversion, ein sogenannter Hörfilm, angeboten, bei dem die gezeigten Szenen und Bilder beschrieben werden. Alle barrierefreien Versionen gibt es bei WDRmaus.de, in der ARD Mediathek, der Mediathek des Ersten, und in der KiKA-Mediathek. Im linearen Fernsehen lassen sich Audiodeskription und Untertitel wahlweise dazuschalten. Seit Anfang des Jahres ist die Maus auch mit Gebärdendolmetscher im linearen Fernsehen zu sehen: montagsmittags um 12.30 Uhr bei KiKA. »Wir machen unser Programm für alle Menschen in diesem Land, dafür stehen wir als Sender im ARD-Verbund. Dazu gehört auch, Sendungen und Inhalte barrierefrei zugänglich zu machen. Mit der »Sendung mit der Maus« – einer unserer beliebtesten Produktionen – gehen wir diesen Weg jetzt konsequent«, so Intendant Tom Buhrow.



»Die Sendung mit dem Elefanten«, die sich an Vorschulkinder richtet, konnte 2017 ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. Anlässlich des runden Geburtstags übernahm der Elefant am 11. September eine Ausgabe der »Sendung mit der Maus«, in der sich alles um den blauen Vierbeiner drehte. Zudem zeigte KiKA eine zweistündige Best-of-Sendung mit einigen der spannendsten Lach- und Sachgeschichten aus zehn Jahren sowie ein »Elefanten«-Special mit Anke Engelke, Denis Moschitto und Matthias Schweighöfer. Am 3. Oktober war im WDR FERNSEHEN »Die längste Sendung mit dem Elefanten der Welt« zu sehen. Auf der Website und in der Elefanten-App wurden zum Jubiläum neue Spiele veröffentlicht.

Das Flüchtlingspecial der »Sendung mit dem Elefanten« erhielt den Kinderjury-Medienpreis der Kindernothilfe. Der Beitrag wurde am 20. September im KiKA ausgestrahlt und richtete sich an Vorschulkinder. Er zeigte unter anderem, warum viele Kinder im Sommer 2016 auf der Flucht waren und wie deren Reise nach Deutschland verlief. So berichtete das Special etwa über Mira, die auf beeindruckende Weise von der Zeit in Syrien und der Überfahrt nach Europa erzählte.



»Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben«. Im Rahmen dieses Themenschwerpunkts widmete sich KiKA vom 6. bis zum 26. November unterschiedlichsten Facetten der kulturellen Vielfalt in Deutschland. In einer Folge von »neuneinhalb – Deine Reporter« machte sich Robert Meyer auf die Suche nach den zentralen gemeinsamen Werten der Deutschen und besuchte das Bundesverfassungsgericht, um herauszufinden, wie das Grundgesetz geschützt wird und welche Werte darin verankert sind. »Karim & Mahdi« widmete sich der Geschichte zweier Jungen, die eine enge Freundschaft verbindet, obwohl sie aus verschiedenen Welten kommen: Karim ist Deutscher, Mahdi aus Afghanistan geflüchtet, wohin er mit seiner Familie vielleicht wieder zurückkehren muss.

Auch die »Sendung mit der Maus« behandelte das Thema Vielfalt. Sie zeigte den Trickfilm »In einem Land«, der auf Renate Schaefer's gleichnamigem Kinderbuch basiert. Die von Elke Heidenreich vertonte »Lachgeschichte« erzählt von einem König, der sich plötzlich mit einer völlig neuen Situation konfrontiert sieht: Sein Volk beginnt, sich gegen die verordnete Einfarbigkeit zu wehren und Buntheit zu fordern. Pluralismus und die Lust auf Neues behandelt auch das Musikvideo »Ich bin anders als Du.«, in dem Gesichter alter und junger Menschen aus aller Welt im Fokus stehen. Neben der »Sendung mit der Maus« nahm sich im KiKA-Themenschwerpunkt auch »Die Sendung mit dem Elefanten« der Thematik an.

Seit Anfang 2018 moderiert Clarissa Corrêa da Silva mit Ralph Caspers das junge Wissensmagazin »Wissen macht Ah!«. Sie löste damit Shary Reeves ab. Zuvor teilte sie bereits ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen im »KiKA-Kummerkasten«. »Wissen macht Ah!«, das seit 2001 für umfassenden Wissenszuwachs sorgt, wurde für den Grimme-Preis 2018 nominiert.



Am ersten Weihnachtsfeiertag war im Ersten »Das Wasser des Lebens«, das neue Märchen des WDR, zu sehen. Die Adaption eines weniger bekannten Märchens der Gebrüder Grimm erzählte vom kranken König Ansgar, dessen jüngster Sohn Lennard sich durch seine Gutherzigkeit auszeichnet, während sich der ältere Falk machtbesessen und egoistisch zeigt. Die einzige Möglichkeit, den König zu heilen, scheint das Wasser des Lebens zu sein, auf dessen Suche sich die beiden ungleichen Brüder begeben. Für die Reihe »Sechs auf einen Streich«, für die bis Ende 2017 bereits 42 Märchen verfilmt wurden, steht seit 2006 die erste Riege der deutschen Film- und Fernsehschauspielerinnen und -schauspieler vor der Kamera, darunter etwa Ingolf Lück, Hannelore Elsner oder Heino Ferch.



Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

Die medienpolitische Debatte im Jahr 2017 war durch die Strukturreform der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten dominiert. Im September 2017 wurde der Bericht der ARD zu Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter an die Länder übergeben. Die ARD will sich zu einem inhaltlich crossmedialen und strukturell integrierten föderalen Medienverbund weiterentwickeln.

Der WDR hat für zwei der insgesamt 20 Projekte die Federführung übernommen – »Prozessstandardisierung Produktion Großereignisse« und »Korrespondentennetz Infrastruktur Crossmediale Korrespondentenplätze«. Zudem nimmt er durch die Entwicklung des MediaDataHub eine Sonderrolle beim Projekt »Archivinfrastruktur« ein.

Novellierung des WDR-Gesetzes. Auch 2017 machte sich im WDR und insbesondere in der Arbeit des Justiziariats die 2016 erfolgte Novellierung des **WDR-Gesetzes** bemerkbar. Mit der Neukonstituierung des Rundfunkrats traten Ende Dezember 2016 einige neue Regelungen in Kraft. Bis zum Beginn der neuen Amtsperiode des Verwaltungsrats sieht das WDR-Gesetz weiterhin umfangreiche **Übergangsregelungen** vor. Einige neue Regelungen gelten danach erst ab der neuen Amtsperiode des Verwaltungsrats; bis dahin gelten – zum Teil neben einzelnen Neuregelungen – noch die alten Kompetenzvorschriften. Mit dem **Zweiten Gesetz zur Änderung des WDR-Gesetzes** vom 23. Januar 2018, in Kraft seit dem 2. Februar 2018, wurde die Amtszeit des Verwaltungsrats um ein Jahr verlängert. Sie endet nunmehr voraussichtlich in der Woche vom 16. bis 20. Dezember 2019. Besonders große Auswirkungen hatte der Beschluss des nordrhein-westfälischen Landtags zu einer **stufenweisen Reduzierung der Hörfunkwerbung**. Ab dem 1. Januar 2017 wurde die zulässige Werbezeit von zuvor 90 Minuten in drei Radioprogrammen auf maximal 75 Minuten werktäglich im Jahresschnitt in zwei Radioprogrammen reduziert. Nach derzeitigem Gesetzesstand findet 2019 eine weitere Reduzierung auf maximal 60 Minuten werktäglich im Monatsdurchschnitt in dann nur noch einem Radioprogramm statt. Die finanziellen Folgen der Reduzierung der Hörfunkwerbung beim WDR wurden im 20. KEF-Bericht nicht berücksichtigt. Die mit der Novellierung des WDR-Gesetzes einhergegangene Reduzierung der Hörfunkwerbung hat jedoch nicht nur erhebliche finanzielle Auswirkungen auf den WDR, sondern wegen der bundesweiten

Vermarktung von Hörfunkwerbung in sogenannten Kombipaketen auch deutliche finanzielle Auswirkungen auf die anderen ARD-Landesrundfunkanstalten. Mit dem Entwurf für ein 16. Rundfunkänderungsgesetz, zum Redaktionsschluss (Stand: 13.4.2018) noch im parlamentarischen Verfahren, schlägt die Landesregierung nun vor, dass die zweite Stufe der Werbezeitenreduzierung ab 2019 zum Zwecke einer Evaluierung der gesetzlichen Regelungen zur Werbezeitenreduzierung um zwei Jahre verschoben werden soll. Der Gesetzentwurf dient außerdem der Umsetzung der europäischen Verordnung (EU) 2016/679 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (**Datenschutz-Grundverordnung** – DSGVO). Diese ist am 25. Mai 2016 in Kraft getreten und ab dem 25. Mai 2018 anzuwenden, sodass bis zu diesem Zeitpunkt auch der nationale Gesetzgeber die entsprechenden Anpassungen vorgenommen haben muss. Bestandteil des Entwurfs für ein 16. Rundfunkänderungsgesetz ist außerdem die Zustimmung des nordrhein-westfälischen Landtags zum **21. Rundfunkänderungsstaatsvertrag**, der von den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder in ihrer Konferenz am 20. Oktober 2017 beschlossen und im Dezember 2017 unterzeichnet wurde und nun noch der Zustimmung der Länderparlamente bedarf. Gegenstand dieses Vertrags ist zum einen die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung. Zum anderen hat sich die ARD im Berichtsjahr auf landesgesetzlicher Ebene erfolgreich für eine Regelung eingesetzt, die mehr Rechtssicherheit für die Zusammenarbeit der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Auftragsbereich bewirken soll (sog. »Betrauungs-Lösung«).

Urheberrecht. Auch 2017 stand das Urheberrecht im Rahmen der Umsetzung der digitalen Binnenmarktstrategie auf der europäischen Agenda und hat das medienpolitische Geschäft des WDR und hier federführend des Justizariats mitgeprägt. Mit der EU-Verordnung zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Portabilität von Online-Inhaltediensten vom 14. Juni 2017 erhalten Abonnenten von Online-Inhaltediensten während eines vorübergehenden Aufenthalts in einem anderen Mitgliedstaat zukünftig die Möglichkeit, auf Inhalte, die sie in ihrem Heimatland abonniert oder erworben haben und die auch in ihrem Heimatland portabel sind, zugreifen zu können. Der WDR/die ARD gemeinsam mit dem ZDF haben sich frühzeitig dafür eingesetzt, dass für unentgeltliche Anbieter nur eine Opt-in-Möglichkeit und keine Verpflichtung zur Herstellung von Portabilität besteht. Die Herstellung von Portabilität würde erhebliche Änderungen des bisherigen Online-Angebotes der Sender mit den damit einhergehenden Kosten nach sich ziehen. In den Berichtszeitraum fällt zudem die Positionierung von Europäischem Parlament und Rat zum Vorschlag der EU-Kommission für eine »Verordnung für die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten in Bezug auf bestimmte Onlineübertragungen von Rundfunkveranstaltern und

die Weiterverbreitung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen«. Gegen den ursprünglichen Kommissionsvorschlag, der eine Übertragung der Regulierungsmechanismen der Kabel- und Satellitenrichtlinie auf neue Verbreitungsmöglichkeiten unter Beibehaltung der Prinzipien der Vertragsfreiheit und der Territorialität vorsah, hat sich eine breite Opposition gebildet. In der hoch emotional geführten Debatte um die vorgeschlagene Anwendung des Ursprungslandprinzips auf Simulcasts und ergänzende Online-Dienste von Rundfunkveranstaltern haben sich Europäisches Parlament und Rat nun für einen sehr engen Anwendungsbereich ausgesprochen. Die mit der Regelung ursprünglich intendierte Rechtereleichterung wäre damit hinfällig. Darüber hinaus hat sich das Europäische Parlament auch gegen die von Senderseite geforderte technologieneutrale Ausgestaltung des Kabelweitersenderechts ausgesprochen und will das Weitersenderegime vielmehr auf die Weitersendung in geschlossenen Kabel- und IPTV-Netzen beschränken. Als ARD-Federführer für das Urheberrecht wird der WDR die nun anstehenden Trilog-Verhandlungen eng begleiten. Weitergegangen ist im Berichtszeitraum auch das Vorhaben für eine Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt. Hier setzen sich WDR beziehungsweise ARD insbesondere dafür ein, dass die dort vorgesehenen urhebervertragsrechtlichen Regelungen nicht über die Ende 2016 in Deutschland erst verschärften Regelungen zum Urhebervertragsrecht hinausgehen.

Weiterhin war das operative Geschäft von Fragen des Urhebervertragsrechts geprägt. Individuelle Rechteinhaber machen vermehrt den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a UrhG geltend. Am 21. Dezember 2017 hat mit dem Oberlandesgericht München in dem bereits seit neun Jahren laufenden Klageverfahren des Kameramannes von »Das Boot« nun erstmals ein oberinstanzliches Gericht darüber entschieden, wie die Vorschrift des § 32a UrhG bei Ausstrahlungen einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt auf die Zahlungsstufe anzuwenden ist. Die Revision gegen diese Entscheidung wurde nicht zugelassen. Hiergegen wird der WDR Nichtzulassungsbeschwerde einlegen. Parallel wird mit Urheberverbänden weiterhin über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG verhandelt. Dazu finden Gespräche über zukunftstaugliche Vergütungsmodelle statt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen.

Daneben stand auf operativer Ebene im Berichtsjahr die **Umsetzung der neuen jährlichen urheberrechtlichen Auskunftsansprüche nach §§ 32d, 32e UrhG im Fokus.** Neben Gesprächen mit der Gewerkschaftsseite zu dem Thema für die gesamte ARD hat der WDR Vorbereitungen für eine Auskunftserteilung im eigenen Haus auf Basis der bestehenden Datenbanklage getroffen und beteiligt sich intensiv an Überlegungen für eine Verbesserung EDV-basierter Auskunftsmöglichkeiten im ARD-Verbund.

Telemedienauftrag. Auch im Jahr 2017 ist ein politischer Prozess weiterverfolgt worden, der bereits auf das Jahr 2013 zurückgeht. Denn auf ihrer Jahreskonferenz im Oktober 2013 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder die Rundfunkkommission beauftragt, einen zeitgemäßen Telemedienauftrag zu entwickeln, durch den insbesondere die sog. Sieben-Tage-Regelung im Rundfunkstaatsvertrag ersetzt werden könnte. Dieser Beschluss wurde auf der Jahreskonferenz im Oktober 2014 erneut bekräftigt. Zur Diskussion möglicher Regulierungserwägungen fand am 1. Juni 2016 ein erstes Gespräch von Vertreterinnen und Vertretern der AG Telemedien der Rundfunkkommission mit Vertreterinnen und Vertretern von ARD, ZDF und Deutschlandradio statt. Zu einem von der federführenden Staatskanzlei Thüringen vorgelegten Fragenkatalog sowie dem Entwurf einer möglichen staatsvertraglichen Ausgestaltung des Telemedienauftrages haben ARD und ZDF sowie das Deutschlandradio Stellung genommen und eigene Formulierungsvorschläge entwickelt. Die Vorschläge zielen darauf ab, die bisherige Steuerung über analoge Kriterien wie Verweildauerfristen, Sendungstermin und Sendungsbezug so weiterzuentwickeln, dass auf die Dynamik in der technischen Entwicklung und im Medien-nutzungsverhalten in Zukunft angemessen

reagiert werden kann. Zu den verschiedenen Formulierungsoptionen haben die Rundfunkreferentinnen und -referenten im Dezember 2017 eine Anhörung veranstaltet. Eine Entscheidung der Regierungschefinnen und Regierungschefs über einen Formulierungsvorschlag steht noch aus.

Eckpunkte 2.0. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hatte sich die ARD zu neuen Eckpunkten für von ihr beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung verpflichtet (»Eckpunkte 2.0«). Damit bekennt sich die ARD zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzenten. Die in den Eckpunkten vereinbarte Erlösbeteiligung der Produzenten wurde im Berichtsjahr evaluiert. Auch verhandelte die ARD mit der Produzentenallianz eine Konkretisierung der Werthaltigkeit einzelner Rechte im Schichtenmodell für teil-finanzierte Auftragsproduktionen.

Eckpunkte Kino-Gemeinschaftsproduktionen: Die Produzentenallianz kündigte zum 31.12.2016 die Eckpunktevereinbarung über die vertragliche Zusammenarbeit zu Film-/Fernseh-Gemeinschaftsproduktionen und vergleichbaren Kino-Koproduktionen, die ARD und ZDF 2015 auf Grundlage des FFG mit dem Produzentenverband vereinbart hatten. Im Berichtsjahr konnten konstruktive Gespräche über einen Neuabschluss geführt werden, der im Jahr 2018 erwartet wird.

Kabeleinspeiseverfahren. Im sogenannten »Kabelstreit« versuchten die Kabelunternehmen Vodafone Kabel Deutschland (vormals Kabel Deutschland) und Unitymedia sowohl vor den Zivilgerichten als auch vor den Verwaltungsgerichten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zur Zahlung von Einspeiseentgelten für die Kabelweitersendung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme zu verpflichten. Ein Kernpunkt der Streitigkeiten war die Frage, ob und in welcher Höhe der Wert der ARD-Programme mit Einspeiseentgeltforderungen der Kabelnetzbetreiber verrechnet werden kann. Im Juli 2017 hatte das Oberlandesgericht Düsseldorf in zwei von diesen Kabelnetzbetreibern angestregten Verfahren u. a. den WDR dazu verurteilt, Kabeleinspeiseentgelte für das jeweils streitgegenständliche Jahr 2013 – bei Vodafone außerdem auch für das erste Quartal 2016 – zu zahlen. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten hatten gegen die Urteile, gegen die das Gericht die Revision nicht zugelassen hatte, Nichtzulassungsbeschwerde erhoben. Eine abschließende rechtliche Klärung steht noch aus. Vor dem Hintergrund dieser Rechtslage beauftragten die Intendantinnen und Intendanten der ARD den MDR im September 2017, in Verhandlungen über eine vergleichsweise Beendigung der Kabelstreitigkeiten mit Vodafone und Unitymedia einzutreten. Nach intensiven Verhandlungen konnten die Rechtsstreitigkeiten Ende März 2018 vergleichsweise beendet und eine Einigung für die nächsten Jahre erreicht werden.

Rundfunkbeitragsrecht. Nachdem 2015 die Evaluierung des Rundfunkbeitrags erfolgreich abgeschlossen wurde, ist zum 1. Januar 2017 der **19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag** in Kraft getreten. Die Länder haben damit punktuell Nachbesserungen im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag vorgenommen, zum Beispiel die Möglichkeit, bei der Berechnung der Beschäftigtenzahl von Unternehmen Vollzeitäquivalente zu bilden, oder die stärkere Privilegierung von Einrichtungen des Gemeinwohls. Das Gesetz sieht zudem vor, dass im Jahr 2018 ein weiterer einmaliger Melde-datenabgleich durchgeführt wird, wodurch einer Erosion des Teilnehmerbestands entgegengewirkt werden könnte. Neben diesen Anpassungen bei den Regelungen zur Beitragspflicht und Beitragshöhe wurden wichtige datenschutzrechtliche Regelungen aus den Beitragssatzungen der Rundfunkanstalten auf die Ebene des Staatsvertrags gehoben, womit einem Anliegen der Landes- und Rundfunkdatenschützer Rechnung getragen wurde.

Das Bundesverwaltungsgericht hat auch im Jahr 2017 erneut in mehreren Grundsatzurteilen die Rechtmäßigkeit des Rundfunkbeitrags bestätigt. Sämtliche maßgeblichen Rechtsfragen zum Rundfunkbeitrag sind damit durch das oberste deutsche Verwaltungsgericht in letzter Instanz entschieden. In seinen Urteilen, mit denen es den Rundfunkbeitrag sowohl im privaten als auch im nicht privaten Bereich für rechtmäßig erklärte, führte das Bundesverwaltungsgericht im Einzelnen aus: Der Rundfunkbeitrag sei verfassungskonform. Es handele sich um eine nichtsteuerliche Abgabe, für die die Gesetzgebungskompetenz bei den Ländern liege und die mit den Grundrechten, insbesondere dem Gleichbehandlungsgebot, vereinbar sei. Der Umstand, dass unabhängig davon, ob Rundfunkempfangsgeräte vorhanden seien, für jede Wohnung – auch für jede Zweitwohnung – ein Beitrag zu zahlen ist, sei verfassungsgemäß und nicht zu beanstanden. Der Rundfunkbeitrag sei eine Vorzugslast, die für das Programmangebot des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bezahlt werde. Das Innehaben einer Wohnung sei geeignet, den individuellen Vorteil zu erfassen. Auch die Beitragspflicht im nicht privaten Bereich, die für jeden Betriebsstätteninhaber besteht, ist, wie das Bundesverwaltungsgericht in mehreren Entscheidungen auch 2017 eingehend ausgeführt hat, rechtmäßig.

Zu der Erhebung eines zusätzlichen Rundfunkbeitrags für Hotel- und Gästezimmer und Ferienwohnungen (sog. Beherbergungsbeitrag) hat das Bundesverwaltungsgericht in einer Entscheidung im September 2017 erklärt, das Fehlen einer Befreiungsmöglichkeit im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag in diesem Fall sei nicht gerechtfertigt, weil sich die Ausstattung von Hotel- und Gästezimmern sowie Ferienwohnungen mit Internet oder Rundfunkempfangsgeräten nachweisen lasse, etwa durch Überprüfung des Internetauftritts oder eine Kontrolle vor Ort. Die Frage der tatsächlichen Ausstattung war im konkreten Fall von der Vorinstanz nicht hinreichend aufgeklärt, sodass das Gericht die Sache zurückverwiesen hat. Das Gericht stellte ferner klar, dass die Verfassungsmäßigkeit der Regelung insgesamt unberührt bleibe.

Trotz der klaren höchstrichterlichen Rechtsprechung, nach der der Rundfunkbeitrag rechtmäßig ist, sind stetig steigende Klagezahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2017 waren im Justizariat des WDR mehr als 800 Klagen zu bearbeiten, in denen die Zahlung des Rundfunkbeitrags verweigert und sich ganz überwiegend darauf berufen wurde, dass die Pflicht zur Zahlung des Rundfunkbeitrags rechtswidrig sei. Diese Frage abschließend klären wird in 2018 das Bundesverfassungsgericht, das – nach Verschiebung der ursprünglich für 2017 angekündigten Behandlung – in diesem Jahr über vier Verfassungsbeschwerden entscheiden wird.

Zu diesen Gerichtsverfahren und medienpolitischen Entwicklungen rund um den Rundfunkbeitrag gab es auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Presseanfragen sowie Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Diese wurden von der **Gemeinschaftseinrichtung (GSEA) Beitragskommunikation** unter der Leitung der Justiziarin und stellvertretenden Intendantin des WDR, Eva-Maria Michel, und mit Unterstützung des WDR-Justiziariats zentral für ARD, ZDF und Deutschlandradio beantwortet. Auf wesentliche Entwicklungen wurde zudem auf der Internetseite rundfunkbeitrag.de aufmerksam gemacht, die redaktionell von der GSEA Beitragskommunikation betreut wurde. Im Berichtsjahr wurde beschlossen, die GSEA Beitragskommunikation aufzulösen und die Aufgaben der Beitragskommunikation auf den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio zu überführen.

Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Die Europäische Kommission hat im Mai 2016 ihre Vorschläge für eine Revision der AVMD-Richtlinie in Form einer Änderungsrichtlinie vorgelegt, die eine moderate Anpassung des Anwendungsbereichs vorsieht. Audiovisuelle Angebote sogenannter »Video Sharing Plattformen« sollen danach künftig für den gesamten Binnenmarkt einheitliche Mindestanforderungen beim Jugendschutz und beim Schutz der Menschenwürde einhalten. Werbeeinschränkungen sollen weitgehend liberalisiert und Förderinstrumente für europäische Werke und unabhängige Produzenten auch auf nichtlineare Dienste ausgeweitet werden. Problematisch aus Sicht des WDR beziehungsweise der ARD waren neben ungünstig formulierten Vorschlägen zur Unabhängigkeit audiovisueller Regulierungsstellen auch fehlende Regelungen zur Signalintegrität und die Verlagerung der Regeln über den Zugang für Menschen mit Behinderungen in den horizontalen »Accessibility Act«. Die Gegenvorschläge der Berichterstatterinnen im federführenden Kulturausschuss des Europäischen Parlaments, Petra Kammerevert und Sabine Verheyen, die am 25. April 2017 vom Kulturausschuss des europäischen Parlaments angenommen wurden haben die oben genannten Kritikpunkte am Kommissionsvorschlag bereits aufgegriffen. Der WDR/die

ARD hat gemeinsam mit dem ZDF Entscheidungsträgern in Parlament, Rat und Kommission ihre Kernanliegen erläutert und Verbesserungsvorschläge zu den bisherigen Revisionsvorschlägen gemacht. Federführer in der ARD für das Europarecht ist der WDR und hier das Justizariat gemeinsam mit dem der Justiziarin und stellvertretenden Intendantin des WDR, Eva-Maria Michel, unterstellten Verbindungsbüro der ARD in Brüssel. Viele der gemachten Vorschläge haben Eingang in die Berichte der (mit-)befassten Ausschüsse des Europäischen Parlaments gefunden, insbesondere was die Auffindbarkeitsregeln, die Signalintegrität, die Regeln zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden, den Zugang behinderter Menschen zu den audiovisuellen Inhalten und die Verschärfung der Video-Sharing-Plattformen angeht. Im Mai 2017 wurden die sog. Trilog-Verhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und dem Ministerrat aufgenommen, die im Berichtszeitraum jedoch noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Reform des EU-Regulierungsrahmens für elektronische Kommunikation. Die Europäische Kommission hat am 14. September 2016 Vorschläge zur Reform des EU-Regulierungsrahmens für elektronische Kommunikation vorgelegt. Danach sollen die bestehenden vier Richtlinien zu einem »European Electronic Communication Code« zusammengefasst werden. Inhaltlich bleiben die aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks relevanten Regelungen zum Verhältnis Telekommunikations- und AV-Regulierung, Must-Carry-Vorgaben sowie im Bereich Zugang und Interoperabilität ebenso erhalten wie die Möglichkeit zu Ausnahmen und Abweichungen in der Frequenzregulierung und -harmonisierung. Die vorstehenden Gesichtspunkte sind für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk von zentraler Bedeutung. Daher ist aufgrund der geänderten Regelungssystematik eingehend zu prüfen, ob tatsächlich alle bisherigen Schutzmechanismen beibehalten werden und alle Sicherungen, zum Beispiel zum Schutz von sprachlicher und kultureller Vielfalt sowie Meinungspluralismus, die gleiche Sicherheit bieten. Im Berichtszeitraum erfolgten die Beratungen im Parlament und im Rat. Ende 2017 wurden die Trilog-Beratungen zwischen dem Rat, dem Parlament und der Kommission zur Erarbeitung eines Kompromisstextes aufgenommen.

Außenhandelsverträge. Die Verhandlungen über das bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika (**Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement – TTIP**) sind im Jahr 2017 zum Stillstand gekommen, da die USA aufgrund der Kursänderung des US-Präsidenten Donald Trump von TTIP Abstand genommen haben. Hingegen wurden beim Außenhandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (**Comprehensive Economic and Trade Agreement – CETA**) weitere Fortschritte erzielt. Nicht alle Teile des CETA-Abkommens fallen als gemeinsame Handelspolitik in die Zuständigkeit der EU. Manche Teile sind in der Zuständigkeit der EU-Mitgliedstaaten verblieben. Deshalb sind neben Kanada und der Europäischen Union auch alle EU-Mitgliedstaaten Vertragsparteien. Bevor das Freihandelsabkommen also in Kraft treten kann, müssen es noch alle 28 Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene ratifizieren. Das Europäische Parlament hat das Abkommen am 15. Februar 2017 ratifiziert. Am 21. September 2017 ist es teilweise vorläufig in Kraft getreten. In Deutschland bleibt es derzeit bei der vorläufigen Anwendbarkeit, da eine Ratifizierung noch aussteht. Kernanliegen des WDR beziehungsweise der ARD war es auch 2017, bei allen bi-, pluri- und multilateralen Außenhandelsverträgen der Europäischen Union sicherzustellen, dass weitgehende Ausnahmen für den audiovisuellen Sektor den Mitgliedstaaten politische Gestaltungsräume zum Schutz von kultureller Vielfalt und Medienpluralismus erhalten. Bei CETA ist dies für den audiovisuellen Sektor ausreichend gelungen.

Jahresabschluss 2017

Im Jahr 2017 hat der WDR ein Betriebshaushaltsergebnis von + 67,5 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.565,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.497,9 Millionen Euro gegenüber.

Das Ergebnis ist durch Sondereffekte geprägt, die insbesondere die Altersversorgung sowie die Beitragsrücklage betreffen. Bei der Altersversorgung sind dies Verbesserungen, die im Wesentlichen auf den neuen Tarifvertrag zur Altersversorgung zurückzuführen sind. Zum anderen wurde eine bisher gesperrte Beitragsrücklage aufgelöst. Diese Mittel stehen dem WDR aber nicht sofort vollständig zur Verfügung, sondern sind für die Verwendung in der laufenden Beitragsperiode bis Ende 2020 vorgesehen.

Nach Anerkennung dieser Sondereffekte ergibt sich für 2017 ein verbleibendes Ergebnis von + 6,5 Millionen Euro.

ZUR ERLÄUTERUNG

Der WDR hat gemäß WDR-Gesetz einen Jahresabschluss zu erstellen, der aus der Haushaltsrechnung (Betriebshaushalts- und Finanzrechnung) und der Vermögensrechnung besteht.

Betriebshaushaltsrechnung

In der Betriebshaushaltsrechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst. Darin enthalten sind auch solche Positionen, die keine realen Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern rein kalkulatorischen Charakter haben, wie etwa Abschreibungen oder Rückstellungen. Der WDR ist gesetzlich verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der entsprechende Ausgleich der Erträge und Aufwendungen erfolgt, indem Überschüsse dem Eigenkapital zugeführt und Fehlbeträge dem Eigenkapital entnommen werden.

Im Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung sind auch Effekte enthalten, die weder vom WDR beeinflusst noch dem operativen Geschäft zugeordnet werden können. Dies können beispielsweise Erträge durch den Rundfunkbeitrag sein, die einer Rücklage zugeführt werden müssen. Nach Herausrechnung dieser Sondereffekte ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis, das entweder über oder unter dem Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung liegen kann.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung dagegen wird das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßige) Ergebnis ermittelt, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt. Auch die Finanzrechnung muss laut WDR-Gesetz ausgeglichen sein. Dieser Ausgleich erfolgt, indem Überschüsse der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und Fehlbeträge der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen werden. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient der Sicherstellung einer mehrjährigen, möglichst gleichmäßigen Verwendung der Einnahmen, um unabhängig von der Höhe des Rundfunkbeitrages einen ausgeglichenen Haushalt weitgehend sicherzustellen.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung des Kapitals, das dem WDR am Bilanzstichtag zur Verfügung steht. Gliederung, Bilanzierung und Bewertung der Vermögensrechnung sind weitgehend den aktienrechtlichen Grundsätzen angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2017 hat der WDR das erste Jahr der Beitragsperiode 2017 bis 2020 abgeschlossen. Der WDR hat im Berichtsjahr in der Betriebshaushaltsrechnung ein positives Ergebnis von 67,5 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.565,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.497,9 Millionen Euro gegenüber. Ursächlich für dieses Ergebnis waren insbesondere die nachstehenden Sachverhalte, die weder vom WDR beeinflussbar sind noch dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

Sondereffekte

Hierzu zählen die anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zur Altersversorgung. Die Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind in Höhe des Barwertes in der Bilanz abzubilden. Der Barwert ergibt sich bei ansonsten unveränderten Ansprüchen in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde zu legenden Rechnungszins. Auf die Höhe des Rechnungszinses hat der WDR keinen Einfluss. Dies führte 2017 gegenüber dem Vorjahr zu zinsänderungsbedingten Mehraufwendungen und damit zu einer Verschlechterung von 76,9 Millionen Euro, welche dem Ergebnis wieder hinzuzurechnen ist.

Ein weiterer Aspekt sind die Beitragsmehrerträge in Höhe von 19,4 Millionen Euro, die einer Rücklage zugeführt wurden und zur Beitragsstabilität in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 verwendet werden. Damit stehen diese Mittel in der laufenden Periode bis Ende 2020 zur Finanzierung nicht zur Verfügung und sind vom Ergebnis abzuziehen.

Dem gegenüber steht die Auflösung der Rücklage der Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016 die anteilig das Jahr 2017 mit 64,9 Millionen Euro betrifft. Hierbei handelt es sich um über den im 19. KEF-Bericht festgestellten Bedarf hinausgehende Beitragserträge in der Periode 2013 bis 2016, die in der Periode 2017 bis 2020 vollständig verwendet werden dürfen.

Nach Bereinigung der genannten Effekte ergibt sich zunächst ein Überschuss von 189,9 Millionen Euro.

Dieser Überschuss resultiert aus tarifvertraglichen Anpassungen der Altersversorgung, die im Wesentlichen zu einer Begrenzung der Dynamisierung bei den Renten führen. Hieraus ergibt sich eine kalkulatorische Verbesserung in Höhe von 183,4 Millionen Euro. Nach Abzug dieser kalkulatorischen Verbesserung ergibt sich für das Jahr 2017 ein bereinigtes Ergebnis von + 6,5 Millionen Euro.

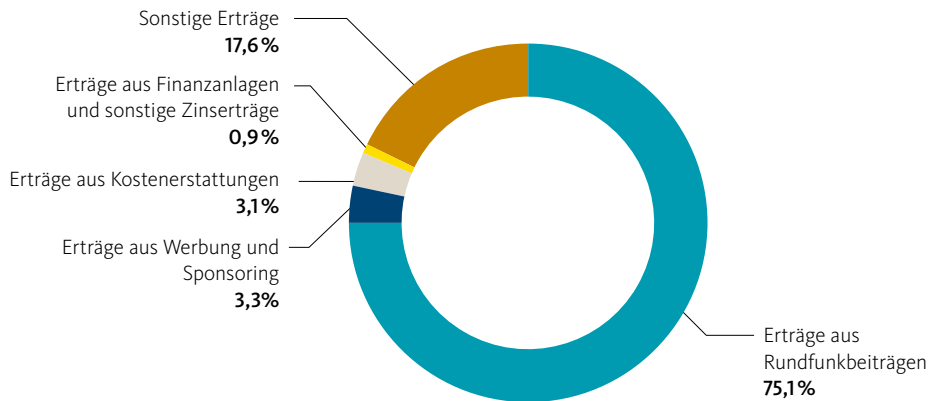
BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG -GESAMTÜBERSICHT

	2017		2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.176,6	75,1	1.179,4	75,2	- 2,8	- 0,2
Erträge aus Werbung und Sponsoring	51,0	3,3	32,6	2,1	+ 18,4	+ 56,4
Erträge aus Kostenerstattungen	49,1	3,1	52,9	3,4	- 3,8	- 7,2
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	13,4	0,9	18,5	1,2	- 5,1	- 27,6
Sonstige Erträge	275,3	17,6	284,5	18,1	- 9,2	- 3,2
Summe der Erträge	1.565,4	100,0	1.567,9	100,0	- 2,5	- 0,2
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	359,4	24,0	361,1	24,1	- 1,7	- 0,5
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	221,5	14,8	178,2	11,9	+ 43,3	+ 24,3
Urheber- und Leistungsvergütungen	311,7	20,8	312,9	20,9	- 1,2	- 0,4
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	192,3	12,8	210,3	14,0	- 18,0	- 8,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	31,3	2,1	31,6	2,1	- 0,3	- 0,9
Zuwendungen zum Finanzausgleich	30,9	2,1	32,5	2,2	- 1,6	- 4,9
Sonstige Aufwendungen	350,8	23,4	373,0	24,8	- 22,2	- 6,0
Summe der Aufwendungen	1.497,9	100,0	1.499,6	100,0	- 1,7	- 0,1
III. Ergebnis						
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung	+ 67,5		+ 68,3		- 0,8	
Überschuss/Fehlbetrag						

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2017		2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.176,6	75,1	1.179,4	75,2	- 2,8	- 0,2
Erträge aus Werbung und Sponsoring	51,0	3,3	32,6	2,1	+ 18,4	+ 56,4
Erträge aus Kostenerstattungen	49,1	3,1	52,9	3,4	- 3,8	- 7,2
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	13,4	0,9	18,5	1,2	- 5,1	- 27,6
Sonstige Erträge	275,3	17,6	284,5	18,1	- 9,2	- 3,2
Summe Erträge	1.565,4	100,0	1.567,9	100,0	- 2,5	- 0,2

ANTEILE NACH ERTRAGSART



BETRIEBSERTRÄGE

Hauptertragsquelle Rundfunkbeiträge

Mit einem Volumen von 1.176,6 Millionen Euro und einem Anteil von rund 75 Prozent an den Gesamterträgen waren die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR. Ursächlich für die Mindereinnahmen gegenüber 2016 sind die bis zu drei Jahre rückwirkend gewährten Abmeldungen und Befreiungen. Diese Rückwirkung hat der Gesetzgeber mit dem 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum 1. Januar 2017 ermöglicht. Danach können sich bisherige Beitragsschuldnerinnen und Beitragsschuldner nachträglich bis zu drei Jahre vom Beitrag befreien lassen bezie-

hungsweise abmelden, wenn die Gründe hierfür bereits damals nachweisbar vorlagen. Die KEF hat im 20. KEF-Bericht den Landesregierungen und Landesparlamenten einen Beitrag ab 1. Januar 2017 von 17,20 Euro je Beitragszahlerin und Beitragszahler vorgeschlagen. Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder haben im Rahmen ihrer Sitzung vom 26. bis 28. Oktober 2016 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 1. Januar 2017 unverändert bei 17,50 Euro zu belassen. Die Differenz ist in eine Rücklage einzustellen.

Der WDR führt den beschriebenen Anteil an den Beitrags-erträgen einer Sonderrücklage zu, die gemäß Protokollnotiz zum 20. Rundfunkänderungsstaatsvertrag gegebenenfalls zur Deckung von Kabelentgelten sowie von Ausfällen bei der Werbung verwendet werden soll.

Die hier ausgewiesenen Beitrags-erträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2017 50 Prozent. Die restlichen 50 Prozent wurden zwar vom WDR vereinnahmt, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz für Zwecke der Film- und Hörspielförderung (90 Prozent) und der Förderung von Aus- und Weiterbildung (4 Prozent) durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH sowie der Förderung von Medienentwicklung, Medienqualität und Medienbildung durch die Grimme-Institut GmbH (6 Prozent) zur Verfügung. Der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2017 auf 15,2 Millionen Euro.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 51,0 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring um + 18,4 Millionen Euro höher als im Vorjahr aus. Dabei wurden Erträge aus Werbung in Höhe von 47,9 Millionen Euro (+ 18,6 Millionen Euro gegenüber 2016) und Erträge aus Sponsoring in Höhe von 3,1 Millionen Euro (– 0,2 Millionen Euro gegenüber 2016) erzielt.

Die Erträge aus Werbung setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) von 25,9 Millionen Euro, einer Vorabausschüttung von 12,6 Millionen Euro, der Steuerumlage von 5,6 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2016 von 3,8 Millionen Euro zusammen. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ergab sich einerseits aus einer höheren Restausschüttung auf das Vorjahresergebnis und andererseits aus gesteigerten Umsatzerlösen im Jahr 2017 sowie einem deutlich reduzierten Aufwand aus der Rückstellungszuführung für die Restrukturierung der WDR mediagroup GmbH.

Die Erträge aus Sponsoring blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf gleichem Niveau (– 0,2 Millionen Euro).

Erträge aus Kostenerstattungen

Die Erträge aus Kostenerstattungen lagen mit 49,1 Millionen Euro um – 3,8 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) zusammengefasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus geringeren Kostenerstattungen für Fernsehen und Hörfunk (gemäß den entsprechenden Finanzierungsanteilen der ARD-Anstalten) für Sportgroßereignisse. 2016 wurden Kostenerstattungen für die Federführung des WDR bei der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich erzielt. Ein vergleichbares Ereignis gab es im Jahr 2017 nicht.

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 13,4 Millionen Euro (2016: 18,5 Millionen Euro) trugen mit 0,9 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Rückgang von – 5,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem Verzicht auf die Ausschüttung der ordentlichen Nettoerträge des Masterfonds. Zur Stärkung des Fonds wurden die Erträge darin belassen.

Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen werden unter den Sonstigen Erträgen in einer Summe zusammengefasst. Sie betragen 2017 275,3 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (169,5 Millionen Euro), Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (30,8 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (9,5 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (8,8 Millionen Euro) und Erträge durch andere aktivierte Eigenleistungen (7,1 Millionen Euro) sowie Erträge aus Senderstandortmitbenutzung (6,4 Millionen Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Sonstigen Erträge um – 9,2 Millionen Euro. Dies resultierte überwiegend aus dem Rückgang der Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen und den Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (– 39,7 Millionen gegenüber Vorjahr). Kompensierend wirkte sich der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 35,4 Millionen gegenüber Vorjahr) aus.

Erträge gemäß Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz BilRUG

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) trat 2015 in Kraft. Eine der bedeutsamsten Änderungen des BilRUG ist die Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Absatz 1 HGB. Seit 2016 gehören zu den Umsatzerlösen auch Erlöse für Erzeugnisse, Dienstleistungen und Waren, die nicht für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typisch sind (zum Beispiel Erträge aus Mieten und Pachten, Erträge aus Senderstandortmitbenutzung, Erträge aus Kantinen).

Im Folgenden erfolgt der Ausweis der Erträge 2017 gemäß BilRUG:

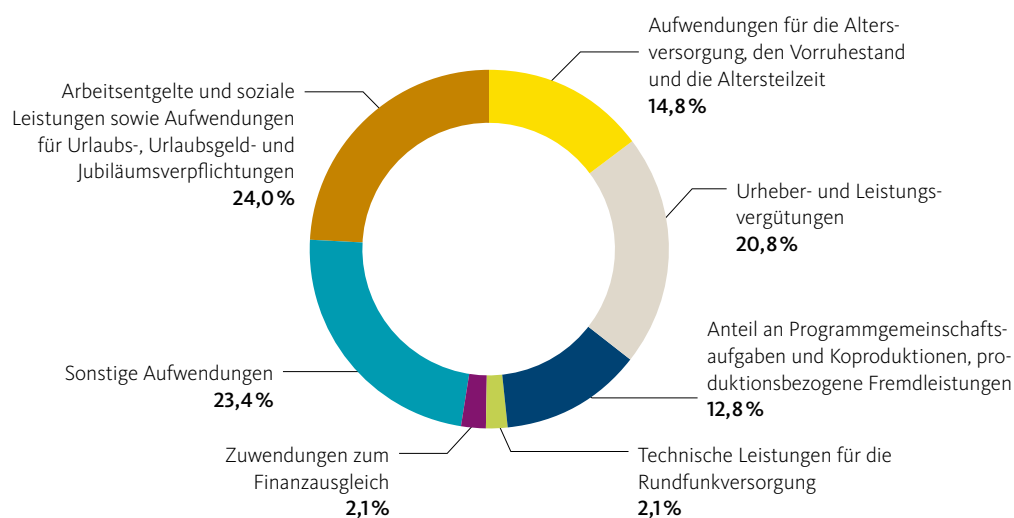
BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK – NACH BILRUG

	2017		2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.176,6	75,1	1.179,4	75,2	- 2,8	- 0,2
Umsatzerlöse	137,1	8,8	141,6	9,0	- 4,5	- 3,2
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigem Programmvermögen	- 6,0	- 0,4	- 14,1	- 0,9	+ 8,1	- 57,4
Aktivierete Eigenleistungen	7,1	0,5	6,5	0,4	+ 0,6	+ 9,2
Sonstige Betriebserträge	211,7	13,5	214,2	13,7	- 2,5	- 1,2
Erträge aus verbundenen Un- ternehmen und Beteiligungen	22,0	1,4	11,8	0,8	+ 10,2	+ 86,4
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	13,4	0,9	18,5	1,2	- 5,1	- 27,6
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten	3,5	0,2	10,0	0,6	- 6,5	- 65,0
Summe Erträge	1.565,4	100,0	1.567,9	100,0	- 2,5	- 0,2

BETRIBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2017		2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	359,4	24,0	361,1	24,1	- 1,7	- 0,5
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	221,5	14,8	178,2	11,9	+ 43,3	+ 24,3
Zwischensumme Personalaufwand	580,9	38,8	539,3	36,0	+ 41,6	+ 7,7
Urheber- und Leistungsvergütungen	311,7	20,8	312,9	20,9	- 1,2	- 0,4
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	192,3	12,8	210,3	14,0	- 18,0	- 8,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	31,3	2,1	31,6	2,1	- 0,3	- 0,9
Zuwendungen zum Finanzausgleich	30,9	2,1	32,5	2,2	- 1,6	- 4,9
Sonstige Aufwendungen	350,8	23,4	373,0	24,8	- 22,2	- 6,0
Summe Aufwendungen	1.497,9	100,0	1.499,6	100,0	- 1,7	- 0,1

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2017 wendete der WDR für sein fest angestelltes Personal insgesamt 580,9 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen.

Die Altersversorgung war im Jahr 2017 geprägt durch den Abschluss eines neuen Tarifvertrags zur Altersversorgung. Hier wirkte sich die Begrenzung der Rentenerhöhung (Gehaltssteigerung minus ein Prozentpunkt) durch den Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme aufwandsmindernd aus und führte zu einer Auflösung von Rückstellungen (siehe sonstige Erträge).

Mit Abschluss dieses Tarifvertrages trat auch der Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) für alle ab 1. Januar 2017 neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kraft. Die hieraus resultierenden Altersversorgungsverpflichtungen wurden erstmalig bilanziert. Weiter führte die Änderung im Beihilferecht des Landes NRW zum 31. Dezember 2017 zu einer höheren kalkulatorischen Rückstellungszuführung. Ab dem 1. Januar 2018 beträgt der Beihilfebemessungssatz für die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger stets 70 Prozent und nicht wie bisher für einen großen Teil nur 60 Prozent. Die Ermittlung der Altersversorgungsrückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten. Jährliche Veränderungen durch die Zahl der Anspruchsberechtigten, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und insbesondere Rechnungszinssatzänderungen werden hierin berücksichtigt.

Der Rückgang der Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen mit –1,7 Millionen Euro oder –0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Abbau von 145 Planstellen im Jahr 2017 zurückzuführen. Die tarifvertragliche Anhebung der Vergütungen betrug im Jahr 2017 2,2 Prozent zum 1. April 2017. Darüber hinaus wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro für fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährt. Die Personalkosteneinsparungen infolge des Stellenabbaus übersteigen die durch den Tarifabschluss bedingten Mehrkosten. Der WDR erreichte mit der Rückführung von 145 Planstellen im Haushaltsjahr 2017 die höchste Abbaquote p. a. im Rahmen der geplanten Einsparung von 500 Planstellen im Zeitraum 2016 bis Ende 2020.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2017 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2017 waren 4.361 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WDR beschäftigt. Diese Mitarbeiteranzahl liegt – bedingt durch Teilzeitarbeitsverhältnisse – höher als die Anzahl der Vollzeitplanstellen, die im Jahr 2017 4.216 betrug. Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 3.978,0 Planstellen besetzt. Das entspricht einer durchschnittlichen Besetzungsquote 2017 in Höhe von 94,56 Prozent.

Bei der Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt ergibt sich folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

IM JAHRES DURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat, Personalrat und Redakteur- vertretung	167,9	4,2
Hörfunk – Programm	839,7	21,1
Fernsehen – Programm ²	641,6	16,1
Produktion und Technik	1.547,8	38,9
Verwaltung	781,0	19,7
Summe	3.978,0	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.

² Der PB Internet ist im Jahr 2017 organisatorisch beim Fernsehprogramm angebunden.

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder.

2017 bestanden 239 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) (im Vergleich zu 253 Auszubildenden 2016). Die Anzahl der Volontäre und Trainees betrug 2017 74 (2016: 113). Im Jahr 2017 wurden im WDR 710 Praktika (2016: 900) durchgeführt, davon 345 Schülerpraktika (2016: 372).

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 311,7 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 108,4 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 91,5 Millionen Euro ausgegeben.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 168,8 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

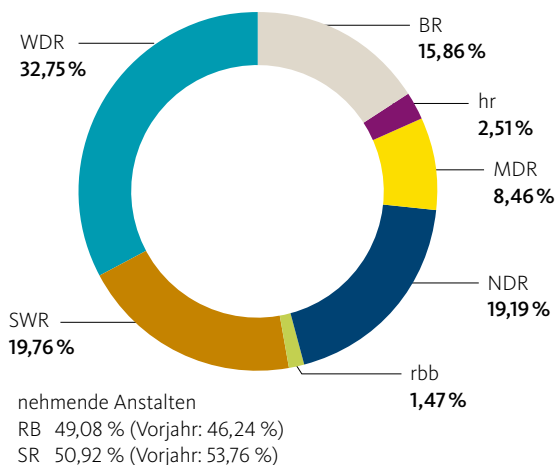
Insgesamt sanken die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Prozent auf 192,3 Millionen Euro. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2016 angefallenen Kosten für die Fußball-EM in Frankreich sowie die olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro zurückzuführen.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber 2016 ist diese Position mit 31,3 Millionen Euro nahezu unverändert.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

Der Finanzausgleich ist ein Instrument zum Ausgleich des finanziellen Gefälles zwischen Sende- und Beitragseinzugsgebieten unterschiedlicher Größe. Gemäß 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde der gesetzliche Finanzausgleich zum 1. Januar 2017 neu geordnet. Er beträgt nun 1,6 Prozent des Beitragsaufkommens abzüglich der Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten und zuzüglich der bereinigten Anderen Erträge (vorher 1 Prozent des Nettobeitragsaufkommens). Der WDR-Anteil wurde für die Jahre 2017 – 2020 stufenweise von zuvor 44,5 Prozent auf einen Durchschnittsschlüssel von 32,75 Prozent abgesenkt (2017: 29,2 Millionen Euro). Die Finanzausgleichsmasse beinhaltet auch die gemäß KEF »nicht verwendbaren« Beitragsmehrerträge, die von den nehmenden Anstalten deren Beitragsrücklage zuzuführen sind.



Mit der Neuordnung des gesetzlichen Finanzausgleichs entfielen die bisher in den Vorjahren zusätzlich erfolgten Unterstützungsleistungen (freiwilliger Finanzausgleich I und II).

Neben dem gesetzlichen Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten weitere zeitlich begrenzte Leistungen. Im Jahr 2017 stellten sich diese für den WDR wie folgt dar:

- Strukturhilfe für RB (noch bis 2024): 0,3 Millionen Euro p. a.
- Entlastungen für Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten an RB und den SR (2017 und 2018): 0,1 Millionen Euro p. a.
- Entlastung des rbb für die stufenlose Erhöhung des Fernsehvertragsschlüssels (einmalig im Jahr 2017): 0,4 Millionen Euro
- Ausgleichszahlung an den MDR aufgrund der Neuordnung der Aufteilung des zur Schließung der Altersversorgungs-Deckungsstocklücke zweckgebundenen Beitragsanteils (vorerst bis 2020): 0,9 Millionen Euro p. a. Gleichzeitig erhält der WDR ab 2017 rd. 2,5 Millionen Euro aufgrund der Neuverteilung dieser Mittel.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht die oben aufgeführten Aufwandsarten betreffen. Größere Positionen waren hier insbesondere verschiedene Fremdleistungen (64,5 Millionen Euro), Abschreibungen (52,9 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (47,9 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (36,4 Millionen Euro), Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (nicht programmbezogen, 20,8 Millionen Euro) sowie Steuern (12,0 Millionen Euro).

FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Betriebshaushaltsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus stellt die Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dar.

Das kaufmännisch ermittelte Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (588,9 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (361,6 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Überschuss von 227,3 Millionen Euro, der gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wurde. Der Überschuss resultierte maßgeblich aus der Auflösung der Sonderrücklage Mehrerträge aus der Beitragsperiode 2013 bis 2016. Zum Jahresende 2017 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 266,2 Millionen Euro (2016: 38,9 Millionen Euro) aus.

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2017		2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	67,5	11,5	68,3	21,9	- 0,8	- 1,2
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	/	/	0,8	0,2	- 0,8	- 100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	52,9	9,0	58,8	18,9	- 5,9	- 10,0
Beteiligungen (Abnahme)	0,7	0,1	0,7	0,2	/	/
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,3	0,1	0,4	0,1	- 0,1	- 25,0
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,9	0,2	0,2	0,1	+ 0,7	+ 350,0
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	/	/	11,5	3,7	- 11,5	- 100,0
Programmvermögen (Abnahme)	6,0	1,0	14,1	4,5	- 8,1	- 57,4
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	320,5	54,4	58,2	18,7	+ 262,3	+ 450,7
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	140,2	23,7	96,5	31,0	+ 43,7	+ 45,3
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	/	/	2,2	0,7	- 2,2	- 100,0
Summe Mittelaufbringung	589,0	100,0	311,7	100,0	+ 277,3	+ 89,0
	2017		2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	/	/	/	/	/	/
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	76,9	13,1	79,3	25,4	- 2,4	- 3,0
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,1	/	0,2	0,1	- 0,1	- 50,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	42,3	7,2	9,6	3,1	+ 32,7	+ 340,6
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	242,4	41,2	222,6	71,4	+ 19,8	+ 8,9
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	227,3	38,5	/	/	+ 227,3	/
Summe Mittelverwendung	589,0	100,0	311,7	100,0	+ 277,3	+ 89,0

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2017	SOLL 2017			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(v) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2016	ABRECHNUNGS- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.176.566,5	1.194.070,0	/	1.194.070,0	- 17.503,5
Sonstige Betriebserträge	385.338,8	201.956,6	/	201.956,6	+ 183.382,2
Summe Betriebserträge	1.561.905,3	1.396.026,6	/	1.396.026,6	+ 165.878,7
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	3.488,9	/	R + 3.488,9	3.488,9	/
Summe Erträge	1.565.394,2	1.396.026,6	R + 3.488,9	1.399.515,5	+ 165.878,7

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2017	SOLL 2017			DIFFERENZ	
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2016	ABRECHNUNGS- SOLL		
Aufwendungen						
Einzelplan B						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	359.085,1	372.551,0	/	372.551,0	- 13.465,9	
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	221.522,6	219.426,0	/	219.426,0	+ 2.096,6	
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	332,4	287,0	/	287,0	+ 45,4	
Einzelplan C						
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	13.948,9	27.790,0	R	+ 122,0	23.295,7	- 9.346,8
			V	- 4.616,3		
Einzelplan D						
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	81.033,6	82.134,0	R	+ 1.161,5	83.711,0	- 2.677,4
			V	+ 415,5		
Einzelplan E						
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	388.357,4	387.442,0	R	+ 1.539,2	392.099,2	- 3.741,8
			V	+ 3.118,0		
Einzelplan F						
Produktion und Technik	68.058,7	67.350,0	/	67.350,0	+ 708,7	
Einzelplan G						
Programmbereich Internet	7.203,0	7.006,0	V	+ 532,3	7.538,3	- 335,3
Einzelplan H						
Verwaltung	25.317,5	29.612,0	R	+ 83,00	29.695,0	- 4.377,5

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2017	SOLL 2017			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2016	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts- einrichtungen, -aufgaben	150.846,3	159.909,0	V + 132,1	160.041,1	- 9.194,8
Einzelplan K					
Gebäude	51.706,7	51.848,0	R + 583,2	52.431,2	- 724,5
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	130.452,0	118.336,0	V + 418,4	118.754,4	+ 11.697,6
Summe Aufwendungen	1.497.864,2	1.523.691,0	R 3.488,9	1.527.179,9	- 29.315,7
Ergebnis der Betriebshaus- haltsrechnung	67.530,0	- 127.664,4	/	- 127.664,4	+ 195.194,4
Überschuss/Fehlbetrag¹					

¹ Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2017	SOLL 2017			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2016	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	42,8	500,0	/	500,0	- 457,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	52.889,6	62.454,0	/	62.454,0	- 9.564,4
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	93,2	/	/	/	+ 93,2
Abnahme des Programmvermögens	6.000,8	/	/	/	+ 6.000,8
Abnahme Anteilsvermögen	301,3	40,5	/	40,5	+ 260,8
Abnahme Beteiligungen/ Rückzahlung Gesellschafterdarlehen	665,0	665,0	/	665,0	/
Darlehensrückflüsse	855,4	882,0	/	882,0	- 26,6
Rückdeckungskapital GSEA/ Insolvenzversicherungen	10,7	/	/	/	+ 10,7
Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 2016	14.900,0	/	+ 14.900,0	14.900,0	/
Zuführung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenenversorgung	140.215,1	136.352,9	/	136.352,9	+ 3.862,2
Zuführung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	263,7	312,0	/	312,0	- 48,3
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	359,6	287,0	/	287,0	+ 72,6
Entnahme aus Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für					
Programminnovationen	5.525,1	4.643,2	/	4.643,2	+ 881,9
Ausgleich der Haushalte 2017 - 2020	17.199,5	17.199,5	/	17.199,5	/
Immobilienkonzept	2.133,1	2.133,0	/	2.133,0	+ 0,1
Bausanierungsmaßnahmen	/	1.500,0	/	1.500,0	- 1.500,0
Crossmedialität	3.118,9	3.747,0	/	3.747,0	- 628,1
Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016	236.977,6	259.681,0	/	259.681,0	- 22.703,4
Beitragsmindererträge	22.703,4	/	/	/	+ 22.703,4
Sonstige Mittelaufbringung	17.138,8	17.139,0	/	17.139,0	- 0,2
Zwischensumme	521.393,6	507.536,1	+ 14.900,0	522.436,1	- 1.042,5
Überschuss in der Betriebs- haushaltsrechnung	67.530,0	/	/	/	+ 67.530,0
Summe Mittelaufbringung	588.923,6	507.536,1	+ 14.900,0	522.436,1	+ 66.487,5

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2017	SOLL 2017			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2016	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sach- anlagevermögen	76.922,1	70.837,0	+ 14.900,0	85.737,0	- 8.814,9
Zunahme Sachanlagen, Anlage im Bau, Zuschreibung AfA	1.016,4	/	/	/	+ 1.016,4
Zunahme des Programm- vermögens	/	414,7	/	414,7	- 414,7
Zunahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	4.025,8	3.596,0	/	3.596,0	+ 429,8
Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffen	54,2	/	/	/	+ 54,2
Zunahme Anteilsvermögen Beitragsservice von ARD, ZDF, Deutschlandradio, IVZ	24,6	/	/	/	+ 24,6
Zunahme Beteiligungen/ Gesellschafterdarlehen	0,3	/	/	/	+ 0,3
Darlehensgewährungen	96,5	145,0	/	145,0	- 48,5
Zuführung zum Deckungs- stock Altersversorgung	42.349,2	38.249,0	/	38.249,0	+ 4.100,2
Anspruch an Rückdeckungs- pensionskasse	21.709,8	22.428,0	/	22.428,0	- 718,2
Zuführung zu Sonder- rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	13.950,0	9.250,0	/	9.250,0	+ 4.700,0
die Film- und Hörspielför- derung der Film- und Me- dienstiftung NRW GmbH	2.597,1	/	/	/	+ 2.597,1
Programminnovationen	1.636,3	/	/	/	+ 1.636,3
Immobilienkonzept	133,7	353,0	/	353,0	- 219,3
Bausanierungsmaßnahmen	17.879,9	3.000,0	/	3.000,0	+ 14.879,9
Beitragsmehrerträge ab 2017	19.410,1	19.845,0	/	19.845,0	- 434,9
KEF-Mittelsperre IT	/	1.700,0	/	1.700,0	- 1.700,0
KEF-Mittelsperre Alters- versorgung	4.400,0	4.400,0	/	4.400,0	/
Auflösung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenen- versorgung	155.465,8	111,2	/	111,2	+ 155.354,6
Sonstige Mittelverwendung	/	37,8	/	37,8	- 37,8
Zwischensumme	361.671,8	174.366,7	+ 14.900,0	189.266,7	+ 172.405,1
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	/	127.664,4	/	127.664,4	- 127.664,4
Summe Mittelverwendung	361.671,8	302.031,1	+ 14.900,0	316.931,1	+ 44.740,7
Ergebnis der Finanzrechnung Überschuss/Fehlbetrag¹	227.251,8	205.505,0	/	205.505,0	+ 21.746,8

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Überschusses ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2017 mit 266.164,1 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2017		31. DEZEMBER 2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,0	0,4	12,4	0,5	- 0,4	- 3,2
Sachanlagen	310,3	10,9	304,8	11,0	+ 5,5	+ 1,8
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	26,9	0,9	28,5	1,0	- 1,6	- 5,6
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.361,9	48,0	1.319,5	47,7	+ 42,4	+ 3,2
Wertpapiere des WDR-Vermögens	155,0	5,5	178,5	6,5	- 23,5	- 13,2
Summe Finanzanlagen	1.543,8	54,4	1.526,5	55,2	+ 17,3	+ 1,1
Summe Anlagevermögen	1.866,1	65,7	1.843,7	66,7	+ 22,4	+ 1,2
Programmvermögen	169,7	6,0	171,7	6,2	- 2,0	- 1,2
Umlaufvermögen						
Vorräte	1,0	/	0,9	/	+ 0,1	+ 11,1
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	468,3	16,6	332,3	12,0	+ 136,0	+ 40,9
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	19,4	0,7	237,0	8,6	- 217,6	- 91,8
Liquide Mittel	309,8	11,0	176,3	6,4	+ 133,5	+ 75,7
Summe Umlaufvermögen	798,5	28,3	746,5	27,0	+ 52,0	+ 7,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	/	1,8	0,1	- 0,5	- 27,8
Summe Aktiva	2.835,6	100,0	2.763,7	100,0	+ 71,9	+ 2,6

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2017		31. DEZEMBER 2016		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	120,0	4,2	57,1	2,1	+ 62,9	+ 110,2
Allgemeine Ausgleichsrücklage	266,2	9,4	38,9	1,4	+ 227,3	+ 584,3
Sonderrücklagen	144,1	5,1	371,8	13,5	- 227,7	- 61,2
Haushaltsreste für Investitionen	19,9	0,7	14,9	0,5	+ 5,0	+ 33,6
Summe Eigenkapital	550,2	19,4	482,7	17,5	+ 67,5	+ 14,0
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.938,6	68,4	1.936,7	70,1	+ 1,9	+ 0,1
Übrige Rückstellungen	212,9	7,5	233,1	8,4	- 20,2	- 8,7
Summe Rückstellungen	2.151,5	75,9	2.169,8	78,5	- 18,3	- 0,8
Haushaltsreste Betriebshaushalt	8,7	0,3	3,5	0,1	+ 5,2	+ 148,6
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	3,3	0,1	3,8	0,1	- 0,5	- 13,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67,9	2,5	55,3	2,0	+ 12,6	+ 22,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,7	0,1	3,8	0,1	+ 0,9	+ 23,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,3	/	2,1	0,1	- 0,8	- 38,1
Sonstige Verbindlichkeiten	24,8	0,9	20,4	0,8	+ 4,4	+ 21,6
Summe Verbindlichkeiten	102,0	3,6	85,4	3,1	+ 16,6	+ 19,4
Rechnungsabgrenzungsposten	23,2	0,8	22,3	0,8	+ 0,9	+ 4,0
Summe Passiva	2.835,6	100,0	2.763,7	100,0	+ 71,9	+ 2,6

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 4,7 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 165,0 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gesendeten fertigen und unfertigen Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträge zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernseh wiederholungsrechte werden mit zehn Prozent der ursprünglichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsendingung beschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 245,8 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen. Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 222,5 Millionen Euro und umfasst die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR, den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben sowie Girobeständen und Forderungen zusammensetzt, auf 19,4 Millionen Euro. Der Gegenposten für das Sondervermögen für Beitragsmehrerträge besteht in der Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge auf der Passivseite.

Liquide Mittel – Die Vermögensposition umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und weist einen Bestand von 309,8 Millionen Euro aus. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um Wartungs- und Supportkosten, die 2017 bezahlt wurden und dem Geschäftsjahr 2018 zuzuordnen sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2017 einen Bestand von 550,2 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um + 67,5 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Überschuss.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Dem Anstaltseigenen Kapital entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2017 einen Bestand von 144,1 Millionen Euro aus und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um – 227,7 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2017 mit 19,9 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betragen zum 31. Dezember 2017 1.938,6 Millionen Euro.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.854,9 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert der WDR anteilig 83,7 Millionen Euro.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen erfasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (8,7 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2017 geplante Ausgaben für Vorhaben, die 2017 entgegen der Planung noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und ferner Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beitragszahlungen von Quartalszahlern, die 2017 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2018 zuzuordnen sind.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2017 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN ¹	BETEILIGUNGEN ²
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i. L., Köln ³	2.000.000,00	/	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	9.200.000,00	10.749.200,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i. L., Königswinter ⁴	50.000,00	/	50,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg ⁵	16.464.750,00	79.041,89	1,84
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a. M. ⁶	35.420,00	347,22	0,98
ERTICO S.C., Brüssel ⁷	213.900,00	620,00	0,87
Gesamt	41.299.020,96	18.816.412,59	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2017.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2017, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

² Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

³ Ausbuchung des Beteiligungsansatzes im Jahr 2013.

⁴ Ausbuchung des Beteiligungsansatzes im Jahr 2010.

⁵ Inklusive eigener Anteile, Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

⁶ Der WDR ist an der AGF Videoforschung GmbH über ein Treuhandverhältnis mit dem Hessischen Rundfunk beteiligt. Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält. Der Hessische Rundfunk ist mit einem Nennbetrag von 3.125 Euro an der AGF Videoforschung GmbH beteiligt, davon entfallen auf jede Landesrundfunkanstalt 347,22 Euro.

⁷ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 213,9 TEuro errechnet sich aus insgesamt 115 Mitgliedschaftsanteilen per 31. Dezember 2016 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2017 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**WDR MEDIAGROUP GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb
Frank Nielebock

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Ruth Lemmer, Vorsitzende
Claudia Schare, stellvertretende Vorsitzende
Tom Buhrow
André Busshuven
Dr. Dagmar Gaßdorf
Dr. Ludwig Jörder
Heinrich Kemper
Michael Kroemer
Andreas Meyer-Lauber
Wolfgang Schuldzinski
Dr. Katrin Vernau

**WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH I. L.
KÖLN**

Unternehmenszweck

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens

Liquidator

Dr. Thomas Bilstein

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Heinrich Kemper, Vorsitzender
Michael Krüßel
Walter Probst

**GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S. P. R. L.
(SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL**

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Carsten Wildemann

Gesellschafterversammlung

Dr. Thomas Bilstein (in Vertretung des Intendanten)
Michael Krüßel (in Vertretung des Intendanten)

**CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Michael Radix

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Kuratorium

Tom Buhrow, Vorsitzender

Programmbeirat

Jona Teichmann, Vorsitzende
Sonia Seymour Mikich
Dr. Gualtiero Zambonini (Ehrenmitglied)

**DIGITAL RADIO WEST GMBH I.L.
KÖLN**

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation; ehemals Betrieb von Übertragungseinrichtungen und Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

Liquidator

Wieland Stahlschmidt

Gesellschafterversammlung

Dr. Uwe Schwertzel, Vorsitzender
(in Vertretung des Intendanten)

**FILM- UND MEDIENSTIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH
DÜSSELDORF**

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende
Friederike van Duiven
Adil Laraki
Jörg Schönenborn

Filmförderausschuss

Prof. Gebhard Henke
Matthias Kremin, stellvertretender Vorsitzender

**DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2017

Dirk Jander (ARD; WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit über ein Jahr hinaus verlängert werden.

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Beirat

Jörg Schönenborn, Vorsitzender

**RADIO NRW GMBH
OBERHAUSEN**

Unternehmenszweck

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen beziehungsweise Programmteilen sowie Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

Geschäftsführung

Sven Thölen

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel
Volkmar Kah

**ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH
NÜRNBERG**

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat

Wolfgang Wagner

Akademiebeirat

Patrick Wagner

**ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN**

Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung

Wolfgang Bergmann
Dr. Markus Nievelstein

Gesellschafter- und Mitgliederversammlung

Tom Buhrow

Programmbeirat

Rolf Zurbrüggen

**KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung

Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Valerie Weber, stellvertretende Vorsitzende

**GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL**

Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung

Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung

Jörg Schönenborn
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Jörg Schönenborn

**INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung

Dr. Klaus Illgner-Fehns

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

**DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG**

Unternehmenszweck

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Geschäftsführung

Bernd Hawlat

Verwaltungsrat

Florian Quecke

**SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung

Michael Amsinck
Dr. Adrian Fikentscher

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Tom Buhrow

**DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG**

Unternehmenszweck

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung

Peter Kropsch, Vorsitzender
Matthias Mahn
Andreas Schmidt

Gesellschafterversammlung

Klaus Bochenek
(in Vertretung des Intendanten)

**AGF VIDEOFORSCHUNG GMBH
FRANKFURT A. M.**

Unternehmenszweck

Durchführung von Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung von Programm und Werbung in Bewegtbildangeboten, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten

Geschäftsführung

Willibald Müller

Gesellschafterversammlung

Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)¹

Aufsichtsrat

Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)¹

**ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE
À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL**

Unternehmenszweck

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)

Jacob Bangsgaard (CEO)

**Ansprechpartner beim WDR für die
Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche-Knezevic

¹ Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Westdeutschen Rundfunk Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutschen Rundfunks Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung des Intendanten des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und

Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.

Frankfurt, 26. April 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer

Programmleistungen 2017

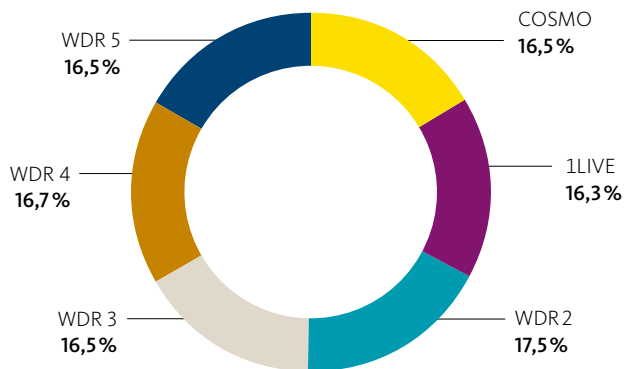
Der WDR bietet ein umfangreiches Programmvolumen in Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2017 mit seinen Radioprogrammen (COSMO, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.181.048 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 145,3 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2017 insgesamt 815.815 Minuten beziehungsweise täglich 37,3 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,0 Prozent beträgt, lagen die Lieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2017 trug der WDR 113.690 Sendeminuten beziehungsweise 24,9 Prozent zum ersten Programm der ARD (455.851 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Lieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN

	IN MINUTEN	IN %
COSMO	525.600	16,5
1LIVE	516.996	16,3
WDR 2	555.077	17,5
WDR 3	525.600	16,5
WDR 4	532.175	16,7
WDR 5	525.600	16,5
Summe	3.181.048	100,0

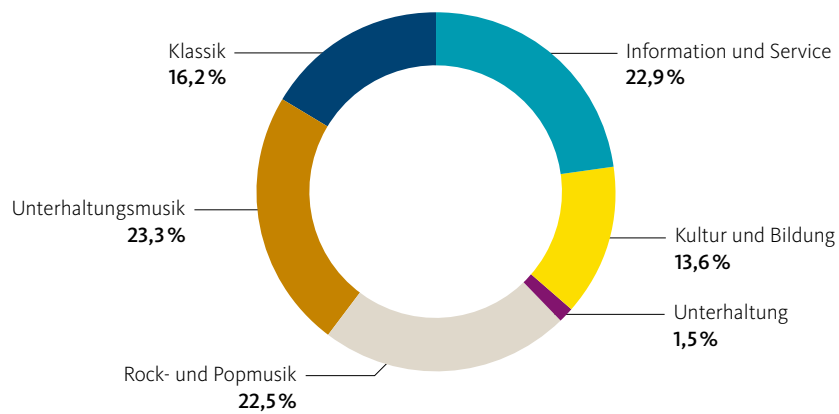
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.017	145,3



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	727.939	22,9
Kultur und Bildung	433.935	13,6
Unterhaltung	49.130	1,5
Rock- und Popmusik	715.108	22,5
Unterhaltungsmusik	740.450	23,3
Klassik	514.486	16,2
Summe	3.181.048	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.017	145,3

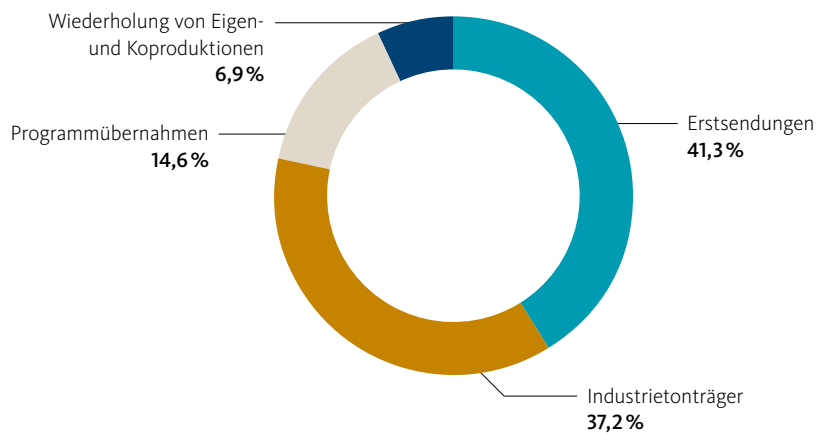


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.311.615	41,3
Industrietonträger	1.184.544	37,2
Programmübernahmen ¹	463.664	14,6
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	220.122	6,9
Gemeinschaftssendungen	1.103	/
Summe	3.181.048	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.017	145,3

¹ Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

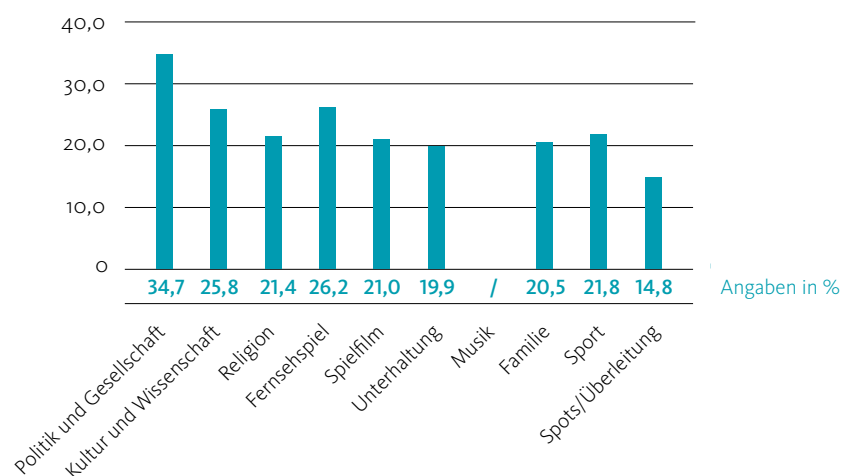


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	DAVON WDR-ANTEIL	
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSENSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	125.568	43.582	34,7
Kultur und Wissenschaft	15.456	3.992	25,8
Religion	3.344	715	21,4
Fernsehspiel	26.466	6.926	26,2
Spielfilm	98.506	20.686	21,0
Unterhaltung	21.868	4.355	19,9
Musik	208	/	/
Familie	122.265	25.020	20,5
Sport	31.161	6.782	21,8
Zwischensumme	444.842	112.058	25,2
Spots/Überleitung	11.009	1.632	14,8
Summe Sendezeiten	455.851	113.690	24,9

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.598	1.895	24,9
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	20,8	5,2	24,9



ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	5.791	71,4
Wettershow	152	1,9
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	833	10,3
Zwischensumme	6.776	83,6
Verkaufte Werbung ⁴	1.273	15,7
Promotion, Naturalleistungen ⁵	58	0,7
Summe Vorabendprogramm	8.107	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	135	0,4

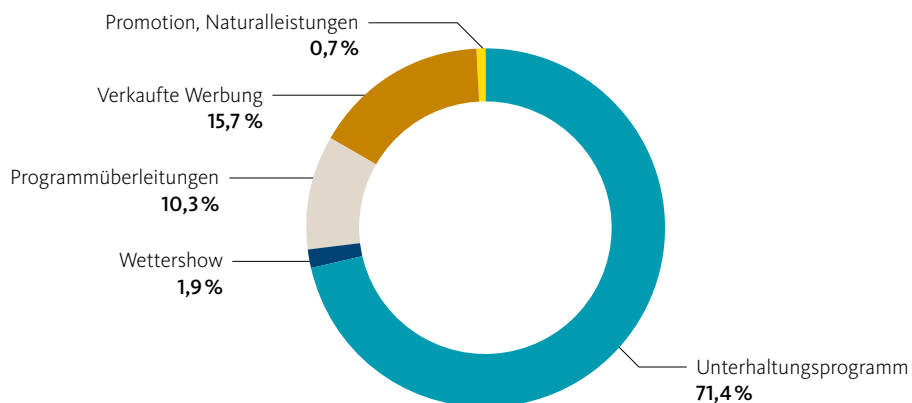
¹ MO–FR: circa 17.50–20.00 Uhr, SA: circa 17.55–20.00 Uhr.

² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.

³ 833 Minuten Spot und Überleitung.

⁴ Verkaufte Werbung an 303 Tagen (Vorjahr: 307).

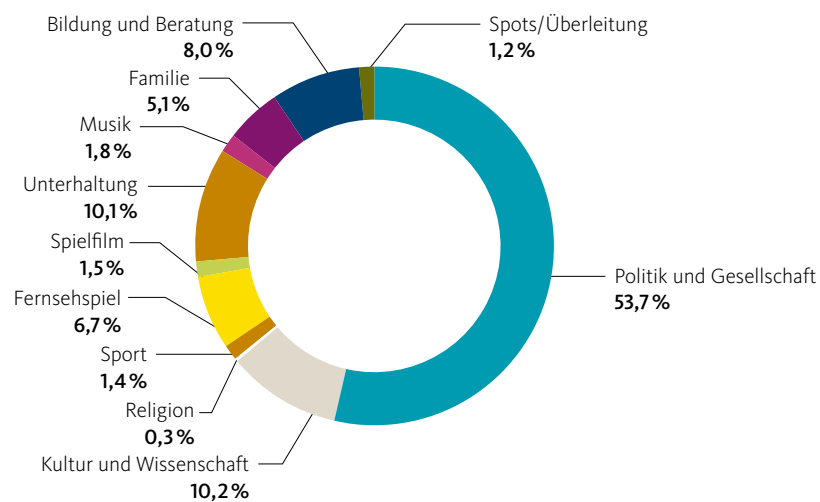
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	372.836	53,7
Kultur und Wissenschaft	70.532	10,2
Religion	2.066	0,3
Sport	9.803	1,4
Fernsehspiel	46.483	6,7
Spielfilm	10.530	1,5
Unterhaltung	69.867	10,1
Musik	12.740	1,8
Familie	35.217	5,1
Bildung und Beratung	55.580	8,0
Zwischensumme	685.654	98,8
Spots/Überleitung	8.364	1,2
Summe WDR FERNSEHEN	694.018	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.567	31,7



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

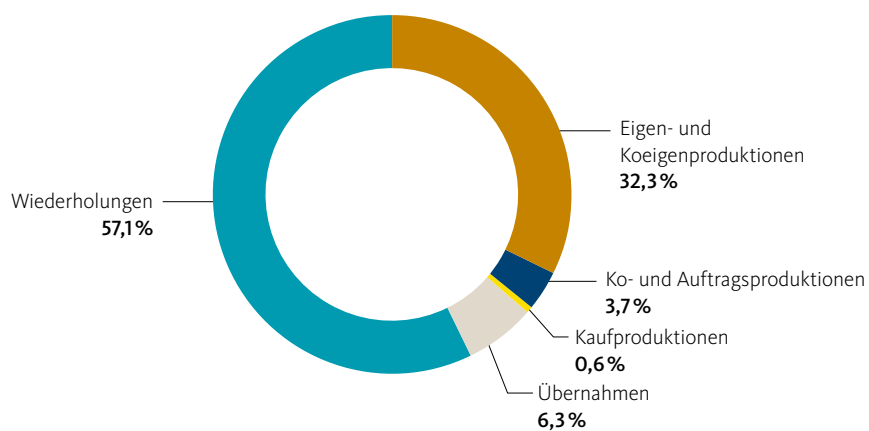
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Koeigenproduktionen	223.912	32,3
Ko- und Auftragsproduktionen	25.529	3,7
Kaufproduktionen	3.957	0,6
Übernahmen	44.346	6,3
Wiederholungen	396.274	57,1
Summe WDR FERNSEHEN	694.018	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.567	31,7

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	26.875
Kinderkanal ARD/ZDF	32.847
phoenix	46.118
ONE (bis einschließlich 2.9.2016 einsfestival)	215.651

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2017 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW, S. 1052), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 2003 (GV. NRW, S. 204), die zuletzt durch Änderungssatzung vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW, S. 1200) geändert wurde, der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des Zwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Zwanzigster Rundfunkänderungs-

staatsvertrag) vom 21. März 2017 (GV. NRW, S. 402), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung – FinO-WDR) vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 15. Februar 2017 (GV. NRW, S. 316), die Satzung »Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien oder für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme« vom 25. März 2009 (GV. NRW, S. 257), die Satzung »ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien« vom 25. November 2008 (GV. NRW. 2009, S. 260).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Absatz 3 WDR-Gesetz und § 44 FinO-WDR festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin bzw. des Intendanten sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. § 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin bzw. dem Intendanten und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin bzw. dem Justiziar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 ist kein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt:

Gemäß § 16 Abs. 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin bzw. dem Intendanten wird gemäß § 21 Abs. 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin bzw. der Intendant wird gemäß § 24 Abs. 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre gewählt mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Abs. 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin oder des Justiziers werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin bzw. den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten der Intendantin bzw. des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine Bahn-Card 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zu Lasten des WDR versteuert.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Diese Bezüge im Rahmen von Mandaten für den WDR unterliegen einer Kappungsgrenze von 6 TEUR pro Person und Jahr. Die Gesamtvergütung der Intendantin bzw. des Intendanten und der Direktorinnen und Direktoren für das Jahr 2017 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2017

IN TAUSEND EURO	JAHRES-BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH-BEZÜGE	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG-FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	379,2	/	27,9 ³	/	/	407,1
Eva-Maria Michel	226,3	15,0 ¹	8,6 ³	/	/	249,9
Jörg Schönenborn	226,3	4,1 ²	5,8 ³	/	/	236,2
Dr. Katrin Vernau	226,3	/	6,2 ⁴	/	/	232,5
Wolfgang Wagner	226,3	/	11,6 ³	/	/	237,9
Valerie Weber	226,3	/	10,4 ³	/	/	236,7
Summe	1.510,7	19,1	70,50			1.600,3

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31. 12. 2017 ⁵	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2017
Tom Buhrow	3.622,2	4,1
Eva-Maria Michel	1.943,4	-104,0
Jörg Schönenborn	1.934,7	29,5
Wolfgang Wagner	2.131,4	178,4
Summe	9.631,7	108,0

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Geschäftsleitungsmitglieder wird monatlich eine

vertraglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2017	BEITRÄGE IM JAHR 2017
Dr. Katrin Vernau	326,6	116,3
Valerie Weber	422,0	113,3
Summe	748,6	232,6

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.

² Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.

³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

⁴ Es handelt sich um die BahnCard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird (geldwerter Vorteil, inkl. Steuern).

⁵ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungsstichtag abgezinsten auf summierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung renten-versicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit).



Der Rundfunkrat mit seinem Vorsitzenden Andreas Meyer-Lauber (2.v.l.) und Intendant Tom Buhrow (links daneben)

Organe des WDR – Gremienmitglieder

RUNDFUNKRAT

Organisation und Tätigkeit des WDR sind durch das WDR-Gesetz geregelt. Danach ist der Rundfunkrat eines von drei Organen – neben dem Verwaltungsrat und der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten. Letztere beziehungsweise Letzterer führt das operative Geschäft des Senders und ist für das Programm verantwortlich. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung. Der Rundfunkrat vertritt als Aufsicht im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Ziel ist es, die Vielfalt der Meinungen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in die Arbeit des Senders einzubringen. Dafür setzen sich im 12. WDR-Rundfunkrat, der seine Arbeit am 2. Dezember 2016 aufgenommen hat, 60 ehrenamtliche Mitglieder ein. Davon sind zwei direkt durch das Gremium selbst gewählt, die übrigen von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt.

Wie die Zusammensetzung sind auch die Aufgaben des Rundfunkrats durch das WDR-Gesetz geregelt. Das Gremium berät über alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten, Struktur und Finanzen des WDR. Zudem ist das Gremium traditionell medienpolitisch sehr engagiert. So begleitete der Rundfunkrat bereits zahlreiche Gesetzgebungsverfahren auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und setzte sich stets für Rahmenbedingungen ein, die es dem WDR ermöglichen, seinen öffentlichen Auftrag zu erfüllen und eine hohe Programmqualität zu sichern. Dabei ist Kernbotschaft des Rundfunkrats: In der durch das Internet geprägten Medienwelt, in der ehemals getrennte Medien und Inhalte zusammenwachsen, gilt es, den Rundfunk nicht allein als Wirtschaftsgut zu regulieren, sondern daneben seine besondere Rolle als Kulturgut weiter zu schützen.

Für die Geschäftsleitung des WDR sind die Beschlüsse des Rundfunkrats bindend. Sie ist deshalb regelmäßig dabei, wenn der Rundfunkrat im Schnitt einmal monatlich zu seinen öffentlichen Sitzungen zusammenkommt. Wichtige Themen lässt das Gremium durch spezialisierte Ausschüsse vorbereiten – solche Fachgremien gibt es für Programm, Haushalt und Finanzen sowie für Rundfunkentwicklung. Daneben bildet der Rundfunkrat Sachkommissionen zu bestimmten Themenschwerpunkten.

Der WDR-Rundfunkrat publiziert nach jeder Sitzung einen Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen auf seiner Internetseite wdr-rundfunkrat.de. Dort finden sich auch weitere Informationen über die Aufgaben und Mitglieder des Gremiums sowie ausführliche Berichte über die Tätigkeit der vergangenen Jahre.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat schließt den Dienstvertrag mit der Intendantin bzw. dem Intendanten und überwacht ihre bzw. seine Geschäftsführung mit Ausnahme der Programmentscheidungen. Weiter beschließt der Verwaltungsrat über alle Verträge mit den Direktorinnen und Direktoren beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Haushaltspläne, die Entwürfe der Finanz- und Aufgabenplanung sowie den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht.

Investitionen und Verträge bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats, wenn die Kosten eine bestimmte Grenze übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat



Das Präsidium des Rundfunkrats: Mitte Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender, links Silke Gorißen, stellv. Vorsitzende, rechts Dr. Dagmar Gaßdorf, stellv. Vorsitzende

12. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2016 bis
Dezember 2021
Stand zum: 7. März 2018

Mitglieder
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk NRW

Andreas Meyer-Lauber | Vorsitzender
Kathrin Biegner

Vom Landtag NRW entsandt bis 31. 8. 2017

Silke Gorißen | stellvertretende
Vorsitzende
Thomas Jarzombek MdB
Prof. Dr. Christoph Bieber
Peter Finkelgruen
Wilhelm Brüggemeier
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Serap Güler MdL bis 30. 6. 2017
Elke Müller
Gabriele Hammelrath MdL
Jochen Ott MdL
Petra Kammerevert MdEP
Daniel Rinkert
Oliver Keymis MdL
Dr. Ruth Seidl MdL
Karin Knöbelspies
Amina Johannsen
Elvan Korkmaz
Volker Wilde
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Inge Blask MdL
Thorsten Schick MdL
Klaus Kaiser MdL bis 30. 6. 2017
Alexander Vogt MdL
Annette Watermann-Krass MdL
Ralf Witzel MdL
Dr. Gerhard Papke MdL

Vom Landtag NRW entsandt ab 14. 9. 2017

Bernhard Conzen
Dr. Stefan Berger MdL
Silke Gorißen | stellvertretende
Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Gabriele Hammelrath MdL
Daniela Jansen
Petra Kammerevert MdEP
Dr. Dennis Maelzer MdL

Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Kirstin Korte MdL
Christian Möbius
Veith Lemmen
Jochen Ott MdL
Claudia Middendorf
Elke Müller
Thomas Nüchel MdL
Ralf Witzel MdL
Thorsten Schick MdL
Nasanin Bahmani
Susanne Schneider MdL
Angela Freimuth MdL
Helmut Seifen MdL
Frank Neppe MdL bis 16. 11. 2017
Gabriele Walger-Demolsky MdL
ab 17. 11. 2017
Alexander Vogt MdL
Katja Kirmizikan

Evangelische Kirchen in NRW

Pfarrer Bernd Tiggemann
Bettina von Clausewitz

Katholische Kirche

Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Ass. iur. Christiane Schubert

Landesverbände der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein und Westfalen u. Synagogen-Gemeinde Köln

Isabella Farkas
Herbert Rubinstein

Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund NRW

Roland Staude
Jutta Endrusch

Landesvereinigung der Unter- nehmensverbände NRW e.V.

Hubertus Engemann
Tanja Nackmayr

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag e.V.

Dr. Ortwin Weltrich
Nicole Tomys

Westfälisch-Lippischer Landwirt- schaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.

Heinrich Kemper
Susanne Schulze Bockeloh

Städtetag NRW, Nordrhein- Westf. Städte- u. Gemeindebund u. Landkreistag NRW

Dr. Bernd Jürgen Schneider
Kirsten Ruenbrink

Mitgliedverbände der Arbeitsgemein- schaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW

Ute Fischer
Hartmut Krabs-Höhler

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in NRW und Frauenrat NRW

Dr. Patricia Aden
Richard Feider

Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW e.V. und Schwules Netzwerk NRW e.V.

Markus Patrick Johannes
Gabriele Bischoff

Landessportbund NRW

Gisela Hinnemann
Walter Schneeloch

Verbraucherzentrale NRW e.V.

Wolfgang Schuldzinski
Helga Zander-Hayat

Die nach § 12 Landschaftsgesetz NRW anerkannten Vereine

Heinz Kowalski
Mechthild Kaub

Landesjugendring NRW

Sarah Primus
Lukas Lorenz

Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. und Westf. Heimatbund e.V.

Rolfjosef Hamacher
Dr. Edeltraud Klüeting

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband NRW**

Margareta Kohler
Eberhard Lüttge

**Vereinigung der Industrie- und
Handelskammern in NRW e.V.**

Dr. Dagmar Gaßdorf | stellvertretende
Vorsitzende
Michael von Bartenwerffer

BITKOM e.V. und eco e.V.

Dr. Mark Speich 17.2.2017 bis 31.8.2017
Eva-Maria Kirschsieper 17.2.2017 bis
30.11.2017

**Verband freier Berufe im Lande NRW
e.V., Familienunternehmer e.V.
Landesbereich NRW und die
Wirtschaftsjunioren NRW e.V.**

Ralf Goebel
Viktoria Peveling

**Sozialverband VdK,
Landesverband NRW**

Horst Vöge
Katharina Batz

Landesbehindertenrat e.V.

Brigitte Piepenbreier
Dr. Karlheinz Bentele

Landesintegrationsrat NRW

Tayfun Keltek
Ksenija Sakelšek

Landesseniorenvertretung NRW e.V.

Gaby Schnell
Dr. Martin Theisohn

Film und Medienverband NRW e.V.

Horst Schröder
Rafaela Wilde

**Filmbüro NRW e.V. und die AG
DOK-Arbeitsgemeinschaft
Dokumentarfilm e.V., Region West**

Dr. Robert Krieg
Doris Metz

Kulturrat NRW e.V.

Petra Luise Schmitz
Gerhart Baum

Landesmusikrat NRW e.V.

Reinhard Knoll
Dr. Heike Stumpf

**Bundesverband Bildender
Künstlerinnen und Künstler e.V.,
Landesverband NRW**

Friederike van Duiven
Götz Sambale

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Literatur-Verband
deutscher Schriftsteller**

Volker W. Degener
Sabine Lipan

**Landesverband der
Volkshochschulen von NRW e.V.**

Rolf Zurbrüggen
Dr. Beate Blüggel

**Landesrektorenkonferenz der
Universitäten in NRW e.V. und
Hochschule NRW – Landesrektoren-
konferenz der Fachhochschulen e.V.**

Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Brigitte Grass

**Deutscher Journalisten-Verband,
Gewerkschaft der Journalisten,
Landesverband NRW e.V.**

Volkmar Kah
Corinna Blümel

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Medien,
Deutsche Journalistinnen- und
Journalisten-Union**

Ruth Lemmer
Peter Freitag

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Medien,
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk,
Bezirksverband WDR**

Heribert Stratmann
Angelika Osthues

**Genossenschaft Deutscher Bühnen-
angehöriger, Landesverband NRW**

Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

Europa-Union NRW e.V.

Peter W. Wahl
Anne Gödde

**Ärztammer Westfalen-Lippe,
Hartmannbund Westfalen-Lippe,
Ingenieurkammer-Bau NRW,
Landesverband NRW im Deutschen
Anwaltsverein e.V., Steuerberater-
verein NRW e.V.**

André Busshuven
Angelika Haus

**Deutsche Initiative für den
Nahen Osten**

Prof. Jürgen Bremer
Claudia Maria Burger

**Deutscher Kinderschutzbund-
Landesverband NRW**

Friedhelm Güthoff
Eva Lingen

Deutscher Mieterbund NRW e.V.

Robert Punge
Silke Gottschalk

**Humanistischer Verband Deutsch-
lands, NRW, Internationaler Bund
der Konfessionslosen und Atheisten
NRW, Giordano-Bruno-Stiftung**

Ingrid Matthäus-Maier
Rainer Ponitka

Landesjagdverband NRW e.V.

Hans-Jürgen Thies bis 23.10.2017
Britta Freifrau von Weichs bis 13.12.2017
Ralph Müller-Schallenberg ab 14.12.2017
Klaudia Hugenberg ab 14.12.2017

**Weisser Ring e.V., Landesbüro NRW/
Westfalen-Lippe**

Jörg Bora
Roswitha Müller-Piepenkötter

Gewählt gem. § 15 Abs. 5 WDR-Gesetz

Nadja Schaller
Prof. Dr. Claudia Loebbecke

Gewählt gem. § 15 Abs. 5 WDR-Gesetz

Andreas Paul
Jörg Sewald

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Volkmar Kah | stellvertretender
Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Jörg Bora
Prof. Jürgen Bremer
Wilhelm Brüggemeier bis 31. 8. 2017
Volker W. Degener
Hubertus Engemann
Isabella Farkas
Dr. Dagmar Gaßdorf
Serap Güler MdL bis 30. 6. 2017
Friedhelm Güthoff
Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Gabriele Hammelrath MdL
Tayfun Keltek
Karin Knöbelspies bis 31. 8. 2017
Margareta Kohler
Kirstin Korte MdL ab 25. 9. 2017
Heinz Kowalski
Adil Laraki
Claudia Middendorf ab 25. 9. 2017
Brigitte Piepenbreier
Sarah Primus
Gaby Schnell
Helmut Seifen MdL ab 25. 9. 2017
Pfarrer Bernd Tiggemann
Friederike van Duiven

**HAUSHALTS- UND
FINANZAUSSCHUSS**

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Ingrid Matthäus-Maier | stellvertretende
Vorsitzende

André Busshuven
Helmut Conzen ab 25. 9. 2017
Ralf Goebel
Silke Gorißen
Rolfjosef Hamacher
Gisela Hinnemann
Reinhard Knoll
Dr. Robert Krieg
Ruth Lemmer
Thomas Nückel MdL ab 25. 9. 2017
Prof. Dr. Karsten Rudolph bis 31. 8. 2017
Ralph Müller-Schallenberg ab 19. 12. 2017
Dr. Bernd Jürgen Schneider
Roland Staude
Hans-Jürgen Thies bis 23. 10. 2017
Horst Vöge
Dr. Ortwin Weltrich
Ralf Witzel MdL bis 31. 8. 2017
Rolf Zurbrüggen

**AUSSCHUSS FÜR
RUNDFUNKENTWICKLUNG**

Horst Schröder | Vorsitzender
Wolfgang Schuldzinski |
stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Christoph Bieber bis 31. 8. 2017
Ute Fischer
Markus Patrick Johannes
Oliver Keymis MdL
Elvan Korkmaz bis 31. 8. 2017
Veith Lemmen ab 25. 9. 2017
Andreas Meyer-Lauber
Andreas Paul
Robert Punge
Nadja Schaller
Thorsten Schick MdL
Petra Luise Schmitz
Susanne Schneider MdL ab 25. 9. 2017
Prof. Dr. Ralf Schnell
Dr. Mark Speich 30. 3. 2017 bis 31. 8. 2017
Heri Stratmann
Alexander Vogt MdL
Peter W. Wahl

**DER PERSONALRAT DES WDR
HAT FOLGENDE STÄNDIGE
VERTRETERINNEN UND VERTRETER
BENANNT****für den Rundfunkrat**

Irmgard Galonska
Anja Arp

David Jacobs
Johannes Höflich

**für den Haushalts- und
Finanzausschuss**

Irmgard Galonska
Anja Arp

für den Programmausschuss

David Jacobs
Johannes Höflich

**für den Ausschuss für
Rundfunkentwicklung**

David Jacobs
Johannes Höflich



Der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Ludwig Jörder (4. v.l.) und Intendant Tom Buhrow (3. v.r.)

Verwaltungsrat

Amtsperiode:

Die am 14. Dezember 2012 begonnene Amtsperiode des Verwaltungsrats endet mit dem Zusammentritt des nachfolgenden Verwaltungsrats in der Woche vom 16. bis 20. Dezember 2019.

Mitglieder

Stand: März 2018

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Walter Probst | stellvertretender
Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager
Lothar Hegemann
Michael Kroemer
Doris Ludwig
Claudia Schare
Christiane Seitz (Vertreterin
des Personalrats)
Klara Vöcklinghaus (Vertreterin
des Personalrats)

ORGANISATION DES WDR
STAND: 31. MÄRZ 2018

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter	Rüdiger Paulert
	Stellvertretender Leiter HA Intendanz	Peter Leudts
	Referent/stellv. Leiter der Intendanz	Thorsten Rudnick
	Referent	Alexander Hegemann
	Referent	Jan Huber
	Referent	Sebastian Koch
	Presse und Information	Ingrid Schmitz
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Marketing	Magnus Schweers
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Publikumsstelle	Oliver Wehner
	Medienforschung	Thomas Windgasse
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Christoph Hagen
	phoenix-Programmgeschäftsführer	Dr. Helge Fuhst
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
		Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ebhardt
	Referentin	Dr. Stephanie Eggerath
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beitragskommunikation ARD, ZDF und Deutschlandradio (bis 31.10.2017)	n. n.
	Beauftragte für Integration und kulturelle Vielfalt	Iva Krtalic
	Gleichstellungsbeauftragte	Brigitte Häring
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Diversity-Managerin	Britta Frielingsdorf

HÖRFUNKDIREKTION	HÖRFUNKDIREKTORIN	Valerie Weber
	Stellvertreter	Jochen Rausch
	Büroleiter	Thomas Reinke
		Dominik Mercks (bis 31. 3. 2018)
	Referent	Mathias Schneider
	Referentin	Nicola Keute
	Strategie HF	Jürgen Kraus
	Mittelbewirtschaftung und Personalentwicklung	Dr. Katrin Neukamm
	Orchester und Chor	
	Leiter	Dr. Christoph Stahl
	Stellvertreterin	Patricia Just
	Markenführung Klangkörper	Patricia Just
	WDR Sinfonieorchester	Siegwald Bütow
	WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
	WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt-Hülsmann
	WDR Big Band	Friederike Darius
	Zentrale Aufgaben Hörfunk	
	Leiter	Elmar Pott
	Stellvertreter	Günther Rau
	Programmservice Hörfunk	Günther Rau
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	Internet	
	Leiter	Stefan Moll
	Stellvertreterin	Elke Biermann
	COSMO	
	Leiterin	Schiwa Schlei
	Stellvertretung	n. n.
	Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2, WDR 4	
	Leiter	Jochen Rausch
	1LIVE	
	Stellvertretende Programmleitung	Ulrich Krapp
	WDR 2	
	Stellvertretende Programmleitung	Matthias Radner
	WDR 4	
	Stellvertretende Programmleitung	Ralf-Andreas Bürk
		Ulf Pohlmeier

HÖRFUNKDIREKTION

WDR 3

Leiter	Prof. Karl Karst
Stellvertreter	Wolfram Kähler
Koordination WDR 3	Wolfram Kähler
Musik- und Radiokunst	Andrea Zschunke
Kultur und Musik Aktuell	Volker Schaeffer

WDR 5

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreter	Tobias Gehle
Politik und Zeitgeschehen	Sabine Henkel
Unterhaltung	Hans Jacobshagen
Gesellschaft aktuell	Verena Cappell
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinderprogramme	Ulla Illerhaus

Chefredaktion

Chefredakteurin Hörfunk	Angelica Netz
Stellvertreterin	Helga Schmidt
Nachrichten	Klaus Bochenek
Wirtschaft	Anne Schneider (komm.)
Sport	Sabine Töpferwien
Hauptstadtstudio Berlin	Katrin Brand

Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten

Brüssel	Ralph Sina
	Karin Bensch-Nadebusch
	Kai Küstner
Kairo	Björn Blaschke
	Anna Osius
London	Thomas Spickhofen
Moskau	Hermann Krause
	Sabine Stöhr
	Markus Sambale
Nairobi	Linda Staude
Neu-Delhi	Silke Diettrich
Washington	Martina Buttler

Landesprogramme Hörfunk

Chefredakteurin und Leiterin Landesprogramme Hörfunk	Jona Teichmann
Stellvertretende Leiterin	Katja Timm
Landesstudios (Hörfunk und Fernsehen)	Käthe Day

FERNSEHDIREKTION	FERNSEHDIREKTOR	Jörg Schönenborn
	Stellvertreter des Fernsehdirektors	Helfried Spitra
	Leiter Strategie und Channelmanagement Fernsehen	Ingmar Cario
	Referentin	Julia Diehl
	Referent	Christoph Reyer
	ARD-Koordination Fernsehfilm	Beate Michels
	Aus- und Fortbildungsredaktion	Patrick Wagner
	Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen	
	Leiter	Helfried Spitra
	Programmkoordination und -verbreitung	Engelbert Tacke
	Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
	Programmwirtschaft und -herstellung	Dirk Jander
	Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen	
	Leiterin und Chefredakteurin	Sonia Seymour Mikich
	Stellv. Chefredakteur und Inland	Dr. Udo Grätz
	Zeitgeschehen, Europa und Ausland	Ellen Ehni
	Sport und stellv. Chefredakteur	Steffen Simon
	ARD-Morgenmagazin	Martin Hövel
	Wirtschaft und Recht	Detlef Flintz (komm.)
	Auslandsstudios	
	Brüssel	Markus Preiß
	Moskau	Udo Lielischkies
	Nairobi	Sabine Bohland
	New York	Markus Schmidt
	Paris	Sabine Rau
	Programmbereich II Kultur und Wissenschaft	
	Leiter	Matthias Kremin
	Kultur	Tina Kohaus
	Dokumentationen/Kultur und Geschichte	Christiane Hinz
	Wissen und Religion	Maria Dickmeis
	Service und Verbraucherfragen	Irmela Hannover

FERNSEHDIREKTION

Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie

Leiter	Prof. Gebhard Henke
Fernsehfilm und Kino und stellv. Leiterin	Dr. Barbara Buhl
Reihen und Serien	Prof. Gebhard Henke

Programmbereich IV Landesprogramme

Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig
Politik und Dokumentation NRW und stellv. Chefredakteurin	Sabine Scholt
Landesstudios	Käthe Day
Aktuelles	Stefan Brandenburg
Talk NRW	Holger Cappell
Koordination PB Landesprogramme	Jochen Trum
Formatmanagerin Lokalzeit	Ina Kieseewetter

Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder

Leiterin	Karin Kuhn
Unterhaltung	Karin Kuhn
Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck

STUDIOS NRW HÖRFUNK UND FERNSEHEN

Studio Aachen	Bettina Feldhaus
Studio Bielefeld	Solveig Münstermann
Studio Bonn (nur FS)	Tilman Rauh
Studio Dortmund	Gerald Baars
Studio Düsseldorf	Birgit Lehmann
Studio Duisburg (nur FS)	Georg Kellermann
Studio Essen	Ralf Makrutzki
Studio Köln	Ingo Hülsmann
Studio Münster	Andrea Benstein
Studio Siegen	Beate Schmies
Studio Wuppertal	Katja Stehmann

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN

Leiterin	Tina Hassel
Hörfunk-Studio Berlin	Katrin Brand

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Referentin	Christina Schnelker
	Referent	Sascha Jahn
Hauptabteilung Planung und Controlling		
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Andreas Schrott
	Produktionsplanung und Steuerung	Sebastian Rimmel
Hauptabteilung IT und Medientechnik		
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	Infrastruktur	Jörg Lieverscheidt
	Anwendungen und Systeme	Peer Monreal
	Service und Support	Martin Pennekamp
Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze		
	Leiter, Chefsingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Jürgen Heuer
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung		
	Leiter	Christoph Augenstein
	Radiobetrieb	Ansgar Rau
	Sendezentrale	Wolfgang Linden (komm.)
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduction	Stefanie Jäger, Max Kiefer
	Studioproduktion	Markus Gerlach
Hauptabteilung Produktion Landesprogramme		
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Produktion Düsseldorf	Sascha Schlößer
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion		
	Leiter	Dirk Neumann
	Multimedia- und Großproduktion	Bärbel Kopp
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Christian Klepp

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Büroleiter	Carsten Schwecke
	Referentin	Marie Starck
	Referent/in	n. n.
	Informationsmanagement	Dr. Dirk Maroni
	Organisationsberatung	Martin Teuber
	Hauptabteilung Personal	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Peter Kleine
	Personalservice	Ursula Lutkewitz (bis 30.4.2018) Doris Hemmerle (ab 1.5.2018)
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter
	Hauptabteilung Betriebsmanagement	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Patricia Schmiede-Pinto (komm.)
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Frank Faust
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
	Hauptabteilung Finanzen	
	Leiter	Michael Krüßel
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling	Dr. Uwe Schwertzel
	Hauptabteilung Gebäudewirtschaft	
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Bauprojekte	Jörg Scholz
	Gebäudebetrieb	Dr. Dirk Peters
	Gebäudeservice	Petra Nixdorf
	Datenschutzbeauftragte	
	Karin Wagner	
	Personalrat	
	Vorsitzende	Christiane Seitz
	Stellvertreter	Werner Schering
	Stellvertreterin	Irmgard Galonska

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 105

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 210

WDR Studio Münster

Mondstraße 144
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2-4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 203

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

Ill. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21
Fax 02931 5282 24

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45-47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postfach
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 150

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

**ARD-Hauptstadtstudio
Berlin**

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio New York

(Fernsehen)
ARD German Television
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N. Y. 10017, USA

Studio Kairo

(Hörfunk)
German Radio ARD
App. Nr.23 – 11th Floor
1125 Corniche el Nil
Maspero / Cairo / Egypt

Studio Paris

(Fernsehen)
Télévision Allemande ARD
Première Chaine
23 – 25 Rue de Berri
75008 Paris, Frankreich

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Studio Warschau

(Fernsehen)
ARD Telewizja Niemiecka
ul. Bieżanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P.O. Box 47021
Kibagare Way Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Empfang – Hörfunk

STAND: 31. MÄRZ 2018

EMPFANGSGEBIETE UKW

	1LIVE	WDR 2	REGIONAL AUS	WDR 3	WDR 4	WDR 5
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Kölner Bucht	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Solingen	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/ Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4

WDR COSMO

103,3

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S Radio¹

1LIVE, 1LIVE diggi, COSMO, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR EVENT, KiRaKa

Transponder 93, 12.266 MHz

Polar. horiz.

Fehlerschutz FEC 3/4

Symbolrate 27,500

WDR DIGITALRADIO

TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+-EMPFÄNGER

Block 11 D, Frequenz 222,064 MHz

- \ 1LIVE
- \ 1LIVE diggi
- \ WDR 2
- \ WDR 3
- \ WDR 4
- \ WDR 5
- \ COSMO
- \ WDR Verkehrskanal VERA
- \ WDR Info (visueller Informationskanal)
- \ WDR EVENT (zeitweise bei besonderen Ereignissen)
- \ KiRaKa

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNET-LIVE-STREAM

- | | |
|----------|--|
| \ 1LIVE | 1LIVE.de |
| \ WDR 2 | wdr2.de |
| \ WDR 3 | wdr3.de |
| \ WDR 4 | wdr4.de |
| \ WDR 5 | wdr5.de |
| \ COSMO | cosmo-radio.de |
| \ KiRaKa | KiRaKa.de |

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

- \ WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
- \ Im digitalen Kabelanschluss werden in NRW über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, COSMO, WDR EVENT, KiRaKa
- \ Das WDR-Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter
- \ COSMO terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz
Bremen 95,6 MHz Bremerhaven 98,9 MHz
- \ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

Empfang – Fernsehen

STAND: 31. MÄRZ 2018

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T, ab 29. 3. 2017 DVB-T2 (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Für den Empfang wird ein DVB-T (ab 29. 3. 2017 ein DVB-T2) -fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-T (ab 29. 3. 2017 ein DVB-T2) -Receiver, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

»LOKALZEIT«

	SENDER	KANAL
aus Aachen	Aachen-Stadt	26 T2
	Aachen-Stolberg	26 T2
Bergisches Land	Wuppertal	46 T2
aus Dortmund	Dortmund	25 T2
	Langenberg	25 T2
OWL	Bielefeld	31 T
	Minden	31 T
	Teutoburger Wald	31 T
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46 T2
	Langenberg	25/46 T2
	Wesel	46 T2
	Kleve	46 T2
aus Köln und Bonn	Bonn	26 T2
Köln	Colonus	26 T2
	Gummersbach	26 T2
	Hohe Warte	26 T2
Münsterland	Münster	45 T
	Münster-Stadt	45 T
Ruhr	Essen	25 T2
	Gelsenkirchen-Scholven	25 T2
Südwestfalen	Hochsauerland	27 T
	Nordhelle	27 T
	Siegen-Stadt	27 T

SATELLITENEMPfang

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

Sechs »Lokalzeiten« (aus Dortmund, Düsseldorf, OWL, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:
ASTRA 19,2° Ost, Transponder 101, Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier »Lokalzeiten« (aus Aachen, Bergischem Land, Bonn, Duisburg) über:
ASTRA 19,2° Ost, Transponder 111, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die »Lokalzeit« aus Köln über:
ASTRA 19,2° Ost, Transponder 71, Frequenz 11.837 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang wird ein DVB-S-fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.
Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHENS übertragen.

WDR HD

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 101, 12.422 MHz, Polarisation horizontal
27,500 Symbolrate, Fehlerschutz FEC, 3/4
WDR HD Köln
WDR HD Bielefeld
WDR HD Dortmund
WDR HD Düsseldorf
WDR HD Essen
WDR HD Münster
WDR HD Siegen

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 111, 12.604 MHz, Polarisation horizontal
22,000 Symbolrate, Fehlerschutz FEC, 5/6
WDR HD Aachen
WDR HD Wuppertal
WDR HD Bonn
WDR HD Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

KABELEMPFANG DIGITAL

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR FERNSEHEN ist via Kabel auch digital empfangbar. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

KABELEMPFANG ANALOG

Das WDR FERNSEHEN ist überall in NRW zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T (ab 29. 3. 2017 DVB-T2)

(Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL	
Region Aachen	26	T2
Region Köln/Bonn	26	T2
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	25/42	T2
Wuppertal	46	T2
Oberbergischer Kreis	60	T
Ostwestfalen-Lippe	26	T
Region Münster	21	T
Region Südwestfalen	60	T

\ SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S-fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELEMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 19
Frequenz 11.494 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 2/3
Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

BILDNACHWEISE

- Seite 2/3:** Jubelnde Menschen © South_agency/gettyimages
Seite 4/5: Vater und Sohn
 © Mohr Design/evgenyatamanenko/gettyimages
Seite 6/7: Mann mit VR-Brille © alvarez/gettyimages
Seite 8/9: Happy Couple © Mohr Design/focusedcollection
Seite 10: Fröhliche Menschen © SolStock/gettyimages
Seite 10: Mann in Café
 © Mohr Design/lz@larszahner.com/photocase
Seite 10: Mann im Auto © Geber86/gettyimages
Seite 11: Joggerin © Mohr Design /lz@larszahner.com/photocase
Seite 16: Intendant Tom Buhrow © dpa/Oliver Berg
Seite 18: Andreas Meyer-Lauber © WDR/Herby Sachs
Seite 20: Dr. Ludwig Jörder © WDR/Herby Sachs
Seite 22: Projekt »Media Data Hub« © WDR/Eva Milbrandt
Seite 22: Der Kölner Dom in 360° © WDR/Dirk Borm
Seite 22: Campus Wissen © WDR/Herby Sachs
Seite 23: Sonia Seymour Mikich und Gabi Ludwig
 © WDR/Thomas Brill
Seite 23: »Expedition ans Ende der Welt« © WDR/Haslund Film
Seite 23: »Böll folgen« © WDR/Max Kohr
Seite 24: »Mein Verein«, Autoren Amelie Herberg und Frank Diederichs © WDR/Klaus Görgen
Seite 24: »Wir sind 18 Millionen« © WDR/Fotolia/alphaspirit
Seite 24: WDR 2 Bahncheck © WDR/Bernd-Michael Maurer
Seite 24: »Feuer & Flamme« © WDR/Feuerwehr Gelsenkirchen
Seite 25: »Das Leben Danach« © WDR/Alexander Fischerkoesen
Seite 25: »Tatort Münster: Fangschuss« © WDR/Martin Menke
Seite 26: Geschäftsleitung des WDR © WDR/Herby Sachs
Seite 28: Mädchen mit Kamera
 © Mohr Design/Alliance/Shutterstock
Seite 30: Schäfer in Düsseldorf © WDR/Detlev Overmann
Seite 32: Informationsveranstaltung der AG Newsroom
 © WDR/Herby Sachs
Seite 33: Projekt »Media Data Hub« © WDR/Eva Milbrandt
Seite 34: MINT-Akademie im WDR STUDIO ZWEI
 © WDR/Klaus Görgen
Seite 35: Fachtagung »Erfolgsfaktoren für Frauen in Führung«
 © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 35: Fachtagung »Erfolgsfaktoren für Frauen in Führung«
 © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 36: crossmediale Arbeitswelten im SportCampus
 © WDR/Herby Sachs
Seite 37: Ranga Yogeshwar im Campus Wissen
 © WDR/Herby Sachs
Seite 37: Sport-Redakteur Boris Inanici im Sportcampus
 © WDR/Herby Sachs
Seite 38: Rechercheverbund der Lokalzeiten © WDR/Claus Langer
Seite 38: Publikumsgespräch »Dein WDR FERNSEHEN«
 © WDR/Kai Osthoff
Seite 39: WDR 5 Sportecho, Anke Feller und Marc Eschweiler
 © WDR/Herby Sachs
Seite 40: Der WDR auf der republica © WDR/Oliver Ziebe
Seite 41: Der Kölner Dom in 360° © WDR/Dirk Borm
Seite 41: Der Kölner Dom in 360° © WDR/Stefan Domke
Seite 41: »Inside Auschwitz« © WDR/Gerhard Schick
Seite 42: »Berlin. Paris. Terror« © WDR/Thomas Brill
Seite 43: »ARD Morgenmagazin« im House of WDR
 © WDR/Ben Knabe
Seite 44: Multimediaregie im Kölner Funkhaus
 © WDR/Herby Sachs
Seite 45: DVB-T2 HD © WDR/Claus Langer
Seite 46: Ruhr Games in Essen © dpa/Roland Weihrauch
Seite 48: Auszeichnung »Journalisten des Jahres« für das »Team Paradise Papers« © WDR/Thomas Ernst
Seite 49: »Das TV-Duell: Merkel – Schulz« © WDR/Herby Sachs
Seite 49: WDR 2 Kandidatencheck mit Armin Laschet
 © WDR/Thomas Brill
Seite 50: WDR wahlwatch © WDR
Seite 50: Isabel Schayani und Georg Restle © WDR/Klaus Görgen
Seite 51: Landtagswahl in NRW, Düsseldorfer Runde
 © WDR/Klaus Görgen
Seite 52: CIVIS: Das neue deutsche Wir. German Angst
 © WDR/Oliver Ziebe
Seite 52: WDR Europaforum © dpa/Bernd von Jutrczenka
Seite 53: Michael Kolz, Frank Walter Steinmeier, Alfred Schier
 © phoenix/Christian Marquardt
Seite 54: »Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs«
 © WDR/Ben Knabe
Seite 55: »Mein Verein: Schalke 04 – Auf Kohle geboren?« © WDR
Seite 55: »Mein Verein: 1. FC Köln – Spürbar anders?«
 © WDR/imago/mika
Seite 55: Südtribüne mit BVB-Fans © imago/DeFodi
Seite 56: »Das Beben im Pott« © WDR/imago
Seite 57: Tour de France in Düsseldorf
 © WDR/Ansgar Maria van Treeck
Seite 58: UN-Weltklimakonferenz 2017, Moderatorenteam
 © phoenix/Nicolas Ottersbach
Seite 59: »Die Story – Die geheimen Machenschaften der Ölindustrie« © WDR
Seite 59: »Expedition ans Ende der Welt« © WDR/Haslund Film
Seite 59: »Expedition ans Ende der Welt« © WDR/Haslund Film
Seite 60: »Wasserkrieger« © WDR/Sophie Garke
Seite 61: Stau auf der Autobahn A1 © Rüdiger Wölk
Seite 62: Corinna Ponto und Julia Albrecht
 © WDR/Melanie Grande
Seite 62: Akten zum NSU-Prozess in Erfurt © dpa/Martin Schutt
Seite 63: »Tatort Beziehung – wie können wir die Gewalt im eigenen Zuhause stoppen?« © WDR
Seite 64: EIN TAG LIVE © WDR/Claus Langer
Seite 65: »Hier und heute« im Studio A © WDR/Klaus Görgen
Seite 66: »Wir sind 18 Millionen« © WDR/Fotolia/alphaspirit
Seite 66: Esther Schweins © WDR/Herby Sachs
Seite 67: »Unser Westen« © WDR/Herby Sachs
Seite 67: WDR 2 Talk, Adel Tawil, Jörg Thadeusz, Joy Denalane und Peter Lohmeyer © WDR/Thomas Brill
Seite 68: Die Zeche Zollverein mit dem »Werksschwimmbad«
 © WDR/Oliver Heisch
Seite 68: NRW2go © WDR
Seite 69: »Die Beauty-Profis – Schönes aus dem Pott« © WDR
Seite 70: Das Team von »Böll folgen«
 © Albuquerque/Filter/Kohr/Meyer/Möckel
Seite 71: Rockpalast-Erfinder Peter Rühel © WDR/Thomas Brill
Seite 71: Website »Böll folgen« © WDR
Seite 72: Bettina Böttinger und Frank Schätzing © WDR/Encanto
Seite 72: »Der beste Chor im Westen«, Rolf Schmitz-Malburg, Natalie Horler, Jane Comerford und Giovanni Zarella
 © WDR/Melanie Grande
Seite 73: Die »Young Voices« aus Ahaus-Alstätte sind der beste Chor im Westen © WDR/Melanie Grande
Seite 73: Marc-Uwe Kling, Autor des Buches »Quality Land«
 © WDR/Herby Sachs
Seite 74: »Wunderland Kalkar« © Karsten Schöne
Seite 76: 1LIVE Chartsparty, Tobi Schäfer und Jan-Christian Zeller
 © WDR/Kirsten Otto
Seite 77: Arnim von den Beatsteaks auf dem Roten Teppich der 1LIVE Krone © WDR/Kirsten Otto
Seite 78: 1LIVE Oktoberfestival, Kraftklub © WDR/Kirsten Otto
Seite 78: 1LIVE Eine Nacht in Essen, Max Giesinger bei Franziska Niesar © WDR/Jens Becker
Seite 78: »1LIVE Kammell und Kuehler müssen«
 © WDR/Dirk Borm

Seite 79: 1LIVE Club © WDR/Thomas von der Heiden
Seite 80: WDR 2 Radiokonzert mit Max Giesinger © WDR/Bernd-Michael Maurer
Seite 81: WDR 2 Hausparty mit Steffi Neu und Thorsten Schorn © WDR/Thomas Brill
Seite 82: WDR 2 »Liga Live« © WDR
Seite 82: Tim Bendzko © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 83: WDR 2 Bahncheck © WDR/Bernd-Michael Maurer
Seite 84: Geige © Peter Chadwick/gettyimages, Holzboden © Limilama/shutterstock
Seite 85: WDR 3 Hörspiel »Der Vogel, der Vogel – Manifest 51« © WDR/NDR/Cordula Kropke
Seite 86: Daniel Hope © WDR/Herby Sachs
Seite 87: Videoserie »Wayne interessiert's« © WDR/Alyssa Meister
Seite 87: »WDR 3 TonArt«, Klaus Otto Nagorsnik © WDR/Christoph Ohrem
Seite 87: WDR 3 Last Night of the Proms © WDR/Michael Fehlauer
Seite 88: WDR 4-Moderatorin Carina Vogt © WDR
Seite 89: Alix Gabele und Sydney Youngblood © WDR/René Denzer
Seite 90: WDR 4 Weihnacht © WDR/Markus Rinke
Seite 90: »WDR 4 Go, Götz, Go« © WDR/Claus Langer
Seite 90: »WDR 4 – Ab in die 80er!« © WDR/Sibylle Anneck
Seite 91: »WDR 4 Songpoeten«, Wolfgang Niedecken © WDR/Herby Sachs
Seite 92: Eisberg © Alones/Shutterstock
Seite 93: Florian Quecke © WDR/Herby Sachs
Seite 94: WDR 5 Quiz-Master © WDR/Kirsten Otto
Seite 94: WDR 5 Stadtgespräch © WDR/Christina Trelle
Seite 94: WDR 5 Polit-WG, Max von Malotki © WDR/Claus Langer
Seite 95: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Claus Langer
Seite 96: COSMO Cat © Victoria Novak/Shutterstock
Seite 97: COSMO Odyssee © WDR
Seite 98: »Freundeskreis #FreeDeniz« © WDR/Herby Sachs
Seite 98: »COSMO Der deutsche Schäferhund« © WDR/Jan Brandes
Seite 98: COSMO Radiokonzert © WDR/Claus Langer
Seite 99: COSMO Odyssee © WDR/Sandra Krosa
Seite 100: KiRaKa Entdeckertag © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 101: KiRaKa-Moderator Johannes Döbbelt © WDR/Dirk Borm
Seite 101: WDR Familienkonzert, »Dornröschen« © WDR/Claus Langer
Seite 102: Jukka-Pekka Saraste © WDR/Detlef Overmann
Seite 103: Jubiläumskonzert des WDR Sinfonieorchesters © WDR/Thomas Brill
Seite 104: Wayne Marshall © WDR/Andreas Möltgen
Seite 105: Das WDR Funkhausorchester © WDR/Detlef Overmann
Seite 106: Bob Mintzer © WDR/Detlef Overmann
Seite 107: Musiker der WDR Big Band © WDR/Andreas Möltgen
Seite 107: Vince Mendoza © WDR/Detlef Overmann
Seite 108: Stefan Parkman © WDR/Andreas Möltgen
Seite 109: Mitglieder des WDR Rundfunkchors © WDR/Andreas Möltgen
Seite 110: Junge Frau in Münster © WDR/Detlef Overmann
Seite 111: Meisterreporter Sigmar Seelenbrecht © WDR/Beba Lindhorst
Seite 112: »Feuer & Flamme« © WDR/Feuerwehr Gelsenkirchen
Seite 112: »Menschen hautnah: Bleiben oder gehen? Ein Paar ringt um seine Liebe« © Andrej Johannes Thieme
Seite 112: »WDR Crime« © WDR/Fulvio Zanettini
Seite 113: »Das Experiment – Kann ich das Klima retten?« © WDR/Julia Feldhagen
Seite 113: Daniel Aßmann © WDR/Ben Knabe
Seite 114: Bettina Böttinger © WDR/Melanie Grande

Seite 114: »Hirschhausens Check-up« © WDR/Bilderfest
Seite 115: Trixie Dörfel und Stefanie Hertel © WDR/Beba Lindhorst
Seite 116: Autor Michael Wech © WDR/Sibylle Anneck
Seite 117: ARD-Korrespondent Jan Philipp Burgard in den USA © WDR/Stimson
Seite 118: »Toter Winkel« © WDR/Thomas Kost
Seite 119: »Das Leben Danach« © WDR/Alexander Fischerkoesen
Seite 119: »Das Leben Danach« © WDR/Alexander Fischerkoesen
Seite 120: »Über Barabarossaplatz« © WDR
Seite 120: »Ich gehöre ihm« © WDR/Martin Rottenkolber
Seite 121: »Zwei« © WDR/Marion von der Mehden
Seite 121: »Jürgen – Heute wird gelebt« © WDR/Georges Pauly
Seite 122: »Tatort aus Köln: Tanzmariechen« © WDR/Thomas Kost
Seite 122: Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär © WDR/Frank Schoepgens
Seite 123: »Tatort aus Dortmund: Sturm« © WDR/Frank Dicks
Seite 123: »Tatort aus Münster: Fangschuss« © WDR/Martin Menke
Seite 124: »Zwei durch NRW« © WDR/tvision/Inken John
Seite 123: Türöffnertag mit der Maus, Ralph Caspers © WDR/Axel Berger
Seite 125: Türöffnertag mit der Maus, »Aktuelle Stunde« © WDR/Claus Langer
Seite 126: »Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben« © WDR/Thomas Kierok
Seite 126: Matthias Schweighöfer und Anke Engelke © WDR/Melanie Grande
Seite 127: Ralph Caspers und Clarissa Corrêa da Silva © WDR/Ben Knabe
Seite 127: »Das Wasser des Lebens« © WDR/Kai Schulz
Seite 180: WDR-Rundfunkrat mit Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs
Seite 182: Präsidium des WDR-Rundfunkrats © WDR/Herby Sachs
Seite 186: WDR-Verwaltungsrat © WDR/Herby Sachs

IMPRESSUM

Herausgeber
 Westdeutscher Rundfunk
 Köln
 Anstalt des öffentlichen
 Rechts

Marketing
 Appellhofplatz 1
 50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
 Anja Myriam Anton
 Marketing

Michael Krüßel
 HA Finanzen

Redaktionsschluss
 31. März 2018

KONTAKT

**Für Journalistinnen
 und Journalisten**
 Ingrid Schmitz
 Presse und Information
 Telefon 0221 220 7110



Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.

WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de